ANLEITUNG ZUR HOLLÄNDISCHEN SPRACHE FÜR GESCHÄFTSMÄNNER UND KAUFLEUTE

Friedrich Wilhelm von Halem

Digitized by Google

xxxi. K. 9.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Anleitung

zur

holländischen Sprache

für

Geschäftsmänner und Kaufleute,

herausgegeben

von

F. W. von Halem.

88907-B.

Bremen und Aurich,

bey Johann Heinrich Müller.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Die holländische Sprache, eine ausgebildete Tochter der Niederteutschen, oder Sassensprache, hat gleich der Teutschen erst seit der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts einen bestimmten Grad der Vollkommenheit in Rücksicht der Reinheit und des Wohlklanges erreicht. Die teutschen Gelehrten, sonst berühmt durch eine vorzügliche National-Anlage zur Erlernung fremder Sprachen, bekümmerten sich wenig um die Holländische, weil eben bis ohngefähr gegen die Mitte des verflossenen Jahrhunderts, jeder Holländer von Ansehen und Kenntnissen, entweder in der lateinischen, als der allgemeinen Gelehrten Sprache, oder in der französischen schrieb.

Hätten die großen Männer dieser Nation, ein Vitringa und Coccejus, Leusden, Schultsen, Heemsterhuis und Spinoza, Hugo de Groot, Vinnius, Huber, Voet und Bynkershoek, Graevius und Gronovius, Leeuwenhoek, Boerhave, s'Gravesande und Muschenbroek, und sehr viele andere Beförderer und Verbreiter wahrer, tiefer Gelehrsamkeit, sich anstatt der

ächtrömischen, worin sie Meister waren und ihre Nachkommen es noch heute sind, bedient, so würde ihr alles umfassender Geist sich neben der Wichtigkeit des Materiellen auch auf die Formen des Ausdrucks in der vaterländischen Sprache erstreckt haben, und alle Nationen, welche auf höhere Cultur Anspruch machen, würden mit dankbarer Freude sich der Erlernung einer Sprache beflissen haben, in der solche erhabene Geister ihr Licht leuchten ließen.

Die Bemühungen der gelehrten Sprachforscher, ten Kate, Sewels, Zeydelaar, Cramer, Bilderdyk, Siegenbeek und anderer, haben jetzt die Sprache vom fremden Einfluß möglichst gereinigt, und ihr eine solche bestimmte Ausbildung verschaft, daß ihr unter den gebildetsten und reichsten Sprachen ohnstreitig nicht die geringste Stelle gebühret. Die besten Schriftsteller in allen Zweigen der Wissenschaften, schreiben ihre gründlichen Werke in der Landessprache und dadurch sowohl als durch die Sammlungen mehrerer gelehrten Gesellschaften, deren einige selbst die Ausbildung der Sprache zur Tendenz haben, wird bei den gebildeten Ausländern tagtäglich die Nothwendigkeit einleuchtender, sich mit derselben bekannt zu machen.

Einer

Einer der besten Apologeten dieser Sprache ist Herr Müller in Itzehoe, welcher in einer Vorrede seiner beliebten humoristischen Romane, ein langes Verzeichniß eigenthümlicher Wörter und Ausdrücke aufführt, die er zur deutlichen Darstellung seiner Gedanken aus derselben entlehnen muste; und zur Kenntniß der Wichtigkeit der holländischen Litteratur dient die jährliche Uebersicht derselben in der Jenaer Litteratur-Zeitung und im Journal, der Freymüthige. Zur Verständigung eines Buches ist die Erlernung der Sprache, zumahl für den Niederteutschen, eben nicht schwer, desto schwerer aber durch die stark abweichende Syntax und Ortographie, ist die Erlernung des Sprechens und Schreibens, und mehrere werden mit mir aus der Erfahrung bezeugen, daß man leichter einen richtigen Aufsatz in der französischen und englischen Sprache machen lernt, als in der holländischen.

Ein anderes ist es, ein leichtes Buch, mit dessen Inhalte man bekannt ist, oder eine gewöhnliche Zeitung zu verstehen, als die ernsten Schriften tiefdenkender Gelehrten und die oft nach freier individueller Ansicht entworfenen Verordnungen der Obrigkeit und anderer Behörden, und wieder ein anderes, seine eigenen Gedanken in reiner und richtig

tig geordneter Diction schriftlich oder mündlich vorzutragen. Für tausende von Teutschen, welche ihre Bibel, ihr Gesangbuch, ihren Schmolck und Cubach, oder auch eine profane Schrift im populär erzählendem Tone verstehen, bleibt die Sprache ihrer Landesleute, eines Wieland's, Klopstock's, Schiller's und Göthe's, Böhmische Dörfer, und eben so wenig wird jeder der Bücher ersterer Art in holländischer Sprache ließt, die Werke eines *Camper*, *van Marum*, *Troostwyk*, *Stuart*, *Feith*, *Kantelaar*, *Meermann van Dalem*, *Bilderdyk* und vieler anderer verstehen. Dies als Einleitung; nun zur Geschichte meiner Schrift.

Moses Mendelsohn sagt, wer eine Sprache lernen will, muß damit anfangen, in dieselbe und aus derselben zu übersetzen, nachher lehrt ihn die Grammatic die Gründe, nach welchen er so und nicht anders schreiben muste. Der Anfang ist schwer, aber desto belohnender sind die Folgen. Ich habe seinen Vorschlag bewährt gefunden und mir durch Uebersetzung einiger wissenschaftlicher Werke, eine ziemlich richtige Ansicht der Sprache erworben, deren Anfangsgründe man in einigen teutschen Schulen meines Vaterlandes, obgleich durchgehends schlecht, zu erlernen pflegt. Nie würde mir als

einem

einem Geschäftsmanne, dem nichts weniger obliegt, als sich mit solchen heterogenen Sachen abzugeben, der Gedanke aufgestoßen seyn, einen Sprachmeister abgeben zu wollen, aber Umstände verändern die Sache! Die neue Ordnung der Dinge hat mein Vaterland mit Holland auf hundertfältigen Punkten in eine so genaue Berührung versetzt, daß der Mangel an Kenntniß der Sprache für viele Einwohner desselben und des benachbarten Jeverlandes sehr fühlbar und für die vielen Geschäftsmänner, zumahl solche, welche hier nicht gebohren und erzogen sind, würklich äußerst unangenehm werden muste: und dies erweckte bei mir die Idee, zu versuchen, meinem Vaterlande nützlich werden zu wollen. Auch mögte ich das haec sunt otia nostra des Horaz auf mich anwenden, wenn ich nicht befürchten müsste, dadurch in dem Verdacht einer gelehrten Arroganz zu gerathen. Die ältern Anweisungen für die Teutschen, deren es sogar wenige giebt, sind kaum mehr zu haben und passen nicht mehr für die in neuern Zeiten damit gemachten Veränderungen und festen Bestimmungen. Die Wörterbücher, selbst die neuern, sind sehr mangelhaft und haben eben so wenig die angeführten Vorzüge. Das Cramer-Moorbeekische ist ohnstrei-

ſtreitig bis jetzt noch das beſte, aber es wird ſelten und koſtet faſt 10 Rthlr.

Seit zwei bis drei Jahren iſt die Sprache, vorzüglich die Ortographie ſtark verändert, und in der Beſtimmung des Geſchlechts der Subſtantiven ebenfalls dermaßen, daß man ohne dieſe neuere Kenntniß die alten Grammatiken und Wörterbücher nicht mehr zum richtigen Ausdruck, vorzüglich in ſchriftlichen Aufſätzen gebrauchen kann. Die Landesregierung beſtimmte die vom Herrn Profeſſor Siegenbeek zu Leiden ausgearbeitete Ortographie zur geſetzlichen Vorſchrift für ſämmtliche Staatsbehörden, und eben ſo wurde die vom Herrn Prediger Weiland zu Rotterdam nach Siegenbeeks Grundſätzen bearbeitete Grammatic allen Behörden als Norm anbefohlen.

Die Critiken einiger holländiſchen Journale gegen dieſe neue Grammatic können uns hier nicht intereſſiren, ſobald der Begrif entſteht, die Sprachkenntniß nur des praktiſchen Nutzens wegen erwerben zu wollen. Die große Weilandiſche Grammatic, Amſterdam 1805, iſt zu vollſtändig, als daß ein Geſchäftsmann ſich mit dem Studium derſelben abgeben könnte, und wenn er dies auch wollte, ſo hindert ihn doch die Sprache ſelbſt daran,

da

da sie Holländisch geschrieben und von ihr so wenig als von Siegenbeeks Schriften teutsche Uebersetzungen vorhanden sind. Selbst der von Weiland besorgte Auszug war für meinen Plan noch zu weitläuftig, und deshalb begnügte ich mich mit einem 1806 von van Bemmelen herausgegebenen kleinen französisch-holländischen Auszug, welchen ich hier in teutschem Gewande liefere und der mir vorerst hinreichend schien.

Um den Unterschied in der Wortfügung zwischen beiden Sprachen deutlich darzustellen und zugleich einige Muster zum richtigen Ausdruck, habe ich aus zwei vortreflichen Büchern der neuesten Zeit einige Proben abdrucken lassen und dagegen eine Uebersetzung gefügt, welche ich zwar zum Theil fließender hätte geben können, aber solches nicht wollte, um den Zweck zur Erlernung der Sprache nicht aus den Augen zu verliehren. Dann habe ich ein kleines Wörterbuch angehängt. Dem gröſten Theile derjenigen Leser, für welche mein Buch bestimmt ist, sind ausserordentlich viele Wörter durch die Aehnlichkeit mit der teutschen und vorzüglich mit der plattteutschen bekannt, ich habe deshalb nur solche darin aufgenommen, welche mehr eigenthümlich Holländische sind, oder sich durch eine veränderte

Orto-

Ortographie und abweichende Bestimmung des Geschlechts der Substantive vorzüglich auszeichnen. Jedes hier aufgenommene Wort habe ich in so weit es darin befindlich, nach Siegenbeek's Woordenboek der Spelling. Amst. 1805, genau nachgesehen und verändert, dies war die langweiligste Arbeit, aber eben sie kann auch die nützlichste werden, indem sie nun erst eine bestimmte practische Brauchbarkeit erlangen konnte. Daß ich bei mehrern Wörtern das Geschlecht in der teutschen Sprache fügte, ist bloß für Holländer geschehen, welchen der schwere Artikel der teutschen Sprache nicht bekannt ist.

Uebrigens bitte ich meine Leser bei Beurtheilung dieser Schrift, zu bedenken, daß ich sie nicht anders als zum Gebrauch für Geschäftsmänner meines Vaterlandes bestimmen wollte, daß bis jetzt keine dergleichen Anweisung vorhanden sey, und daß es ja jedem frey stehe, eine bessere zu liefern, wenn ihn hiezu sein Wille bestimmt und ihm Kräfte zu Gebothe stehen.

Aurich, den 3ten März 1808.

F. W. von Halem.

Anfangs-

Anfangsgründe
der holländischen Sprachkunst.

Erstes Kapitel.

§. 1.

Von den Buchstaben.

Die holländische Sprache hat eigentlich nur zwei und zwanzig Buchstaben, a, b, c, (in ch) d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, v, w, z; das c (an sich selbst) q, x und y sind fremde Buchstaben, werden aber doch gebraucht in Cicero, Quintilianus, Xantippe, Cyrus u. s. w. Einige dieser Buchstaben nennt man Vocale, (klinkers) weil sie schon für sich einen vollen Ton bilden, die übrigen Consonanten, (Medeklinkers) weil sie ohne Vocal nicht ausgesprochen werden können.

§. 2.

Vocale

sind a, e, i, o, u. Das y ist bloß ein doppeltes i, so wie aa ein doppeltes a ist. Durch Zusammenfügung der Vocale, entstehen Doppellauter

Digitized by Google

und Triphtongen oder Vereinigung dreier Vocale. Doppellauter sind au in het dauwt; aauw in flaauw; aai, in het waait; ei in hei; eu, in reuk, ie in die, oe in bloed; ooi in hooi; ou in hij douwt, ui in kruid u. s. w.

Triphtongen sind ieu, in nieuw, oei in foei, u. s. w.

Bei der Verlängerung derjenigen, welche mit i endigen, wird das i verdoppelt, wie maaijen, vleijen, groeijen, gooijen, buijen.

Die Vocale unterscheidet man in lange und kurze, a ist kurz in dag, lang in dagen; e ist gelinde und kurz in dewijl, gelinde und lang in leven; scharf und kurz in bel, lang und scharf in been; i ist kurz in min, lang in mijn; o ist gelinde und kurz in bot, gelinde und lang in door; scharf und kurz in flot, scharf und lang in boom; u ist kurz in dun, lang in muur.

Alle Vocale, welche bei der Aussprache verlängert werden und sich mit einem Consonanten bewähren, werden verdoppelt: daad, dreef, boog, muur u. s. w. Beim Decliniren *) verliehren diese und alle dergleichen Wörter einen Vocal, sowohl im Singular als Plural; der dade, der dreve, der boge, der mure; daden,

*) Diese und andere grammaticalische Wörter hätte ich hier eigentlich wohl übersehen können, vielleicht auch müssen; wer aber von Jugend auf an die alten Benennungen Vocal, Consonant, Singularis, Pluralis, Imperativ u. dergl. gewohnt ist, für den klingen sie angenehmer als, Lauter, Mitlauter, Einfacher, Mehrfacher, Befehlender. So geht es mir und so wird es wohl den meisten gehen, für die ich schreibe.

Digitized by Google

daden, dreven, bogen, muren u. ſ. w. Bei den Wörtern, welche ein e und o enthalten, hängt fahren laſſen oder beibehalten des einen Vocals, von dem weichen oder ſcharfen Klange des e und o ab. So iſt z. B. das e in ik geef weich, und darum ſchreibt man auch wij geven. So auch in week (Woche) deshalb weken.

Das o iſt weich in goot, daher goten. So auch in kool (Feuerkohle), daher kolen. Dagegen iſt das e in beer hart, deshalb beeren. So auch in week (weich), daher weeke boter. Das o iſt hart in brood, daher brooden. Eben ſo in kool (der Kohl) und daher koolen.

Hier iſt noch zu bemerken, daß alle Wörter die ſich bei der Ausſprache verlängern und zwei oder mehr Conſonanten haben, die ſich berühren, im Plural ihre Vocale behalten, als paard, paarden, kreeft, kreeften, koord, koorden, ſtuurſch, ſtuurſche u. ſ. w.

Der Unterſchied zwiſchen ij und ei gründet ſich ebenfalls auf die Ausſprache, und die mit ij und ei buchſtabirten Wörter ſind auch oft in der Bedeutung verſchieden, z. B. blij (fröhlich) und blei (ein Fiſch), lijden (leiden) und leiden (leiten, führen), Rijn (der Fluß) und rein (ſauber). So auch rijzen (in die Höhe ſteigen) und reizen, ſtijl (Säule, Art zu verfahren) und ſteil (jähe), vijlen (feilen) und veilen (zum Verkauf ausbieten), wijden (weihen) und weiden (auf dem Felde).

Aus den oben angeführten Beiſpielen ergiebt ſich ſchon, daß man das a mit ſich ſelbſt und nicht mit

dem e verlängert; eben so, wie dies mit den andern Vocalen der Fall ist. Man muß daher schreiben, baard, laan, staan, auch aarde, kaars, laars, haarstig, paard, parel, regtvaardig, staart, waard, swaart u. s. w., eben so aar (Ader), haar, blaan (Blätter), vergaard, versmaan, obgleich durch Zusammenziehung, statt bladen, vergadert, versmaden, so wie auch doon, goon statt doden, goden.

§. 3.

Consonanten.

Diese werden in Kehl- Zungen- Lippen- und Zahn-Buchstaben getheilt. ch, g und k sind Kehlbuchstaben, d, l, t, n und r Zungenbuchstaben, b, p, f, w und m Lippenbuchstaben und s und z Zahnbuchstaben.

Verwandte Consonanten oder solche, die bloß durch die Schärfe der Aussprache verschieden, sind b, d. g, v, z, p, t, ch, f und s. Die fünf ersten sind weich, die andern scharf.

Ohnerachtet b, d und g weich sind, werden sie doch auch zu Schlußbuchstaben angewendet: ik heb, had, lag u. s. w. Bei v und z ist dies nicht so, daher schreibt man ik blijf, huis, nicht blijv, huiz u. s. w. obgleich blijven, huizen.

Das ch wird bloß als Schlußbuchstab in solchen Wörtern gebraucht, in welchen das g nicht als Wurzelbuchstab vorkommt: zich, licht (Tageslicht), wicht (Bösewicht), echt (Ehe), doch u. s. w.

In

In bidden, zeggen u. ſ. w. werden die Conſonanten verdoppelt, aber in lagchen, ligcham, bogchel, pogchen u. ſ. w. wird das g vor das ch geſetzt; in juichen, huichelen u. ſ. w. richtet ſich das einfache ch nach der Ausſprache.

Obgleich man in ik haatte, meldde u. dgl. das t und d verdoppelt, ſo fällt doch dieſe Verdoppelung nach dem Sprachgebrauch in den Participien gehate, gemelde u. ſ. w. weg.

Eben ſo iſt auch ein einfaches s hinreichend in aſem, braſem, waſem, deeſem, bloeſem, geeſel, herſen, danſen, ſchanſen, kanſen, lanſen, prinſen, kerſen, ſchorſen u. ſ. w., ganz verſchieden von bas, baſſen, les, leſſen u. ſ. w.

Endlich fordert der Sprachgebrauch das ſch in druiſchen (rauſchen), ruiſchen, blusſchen, lesſchen, wasſchen u. ſ. w., aber nicht in beſlisſen, misſen, bruiſen, kusſen, wasſen (wachſen).

§. 4.

Von der Verbindung der Buchſtaben.

Aus der Zuſammenfügung der Buchſtaben entſtehen Sylben: a-del, al-le, ſtroo-men, ſchreeuwen u. ſ. w. Aus Sylben entſtehen Wörter. Ein Wort beſteht aus einer oder mehrern Sylben, ſtrijd, ge-ven, god-de-lijk, ver-ont-waar-di-ging.

Groot, veld u. ſ. w. ſind einzelne Wörter; grootvader, veldheer u. ſ. w. zuſammengeſetzte, ſo wie zeeviſchmarkt, wynazijnmakerij. Auf mehr als drei

drei Wörter darf die Zusammensetzung derselben nicht wohl gebracht werden.

§. 6.

Allgemeine Regeln der Rechtschreibung. (Spelling).

Im Schreiben muß man sich nach der gebildeten Aussprache richten und diese will, daß das v und z, wenn sie als Endbuchstaben vorkommen, in f und s verwandelt werden, als: leven, ik leef, leezen, ik lees; ferner, daß das s in glans (der Glanz), glanfen, in ein z übergehe, bei dem Verbum glanzen (glänzen) und in glanzig (glänzend); indem man aus vleesch nicht allein vleeschelijk (fleischlich), sondern auch vleezig (fleischigt, von Menschen, Pflanzen, Früchten) bildet.

So will auch der allgemeine Sprachgebrauch thans, doorgaans, volgens, willens, wetens, trouwens u. s. w., nicht thands, doorgaands u. s. w. Eben so eenigzins, eerstdaags, oudtijds, anderdeels, ohne s, daher nicht eenigszins, oudstyds, obgleich eben dieser Sprachgebrauch in eensdeels und geenszins das s wieder aufnimmt. Ferner middelbaar, middelweg u. s. f. ob es gleich von midden abstammt, so wie auch voortaan, voortbrengen u. s. w. nicht voordaan u. s. w. Endlich wird g in k verwechselt, in aanvankelijk, afhankelyk, vergankelijk, oorspronkelijk, koninklijk, nicht aanvangelijk, koninglyk, obgleich man aanvang, koning sagt, u. s. w.

Eine

Eine andere orthographiſche Regel iſt die Ableitung, Etymologie, nach welcher man den Urſprung und die Zuſammenſetzung der Wörter beobachtet und daher milddadig, ordelijk, wezenlijk, openlijk, namelijk u. dergl. ſchreibt, weil ſie von mild und dadig, orde und lijk abſtammen u. ſ. w.

Ferner iſt hier auch der Gebrauch zu bemerken, nach welchem zum Beiſpiel der, welcher andern dienet, een bediende, und eine Frau, het wijf genannt wird. Derſelbe Gebrauch will auch, daß man dertien, veertin u. ſ. w. ſage, da man doch ſonſt nicht der und veer, ſondern drie, vier ſagt. Eben ſo veelligt, nicht het viel ligt, misſchien (vielleicht), nicht magſchien oder het mag geſchien.

Endlich wird auch oft zur Beförderung des Wohlklanges ein Buchſtab weggelaſſen oder zugefügt, wie in meeſt, nicht meerſt, zedeleer (Moral), nicht zedenleer, minder, nicht minner u. ſ. w. So auch zwaarder, hoorder u. ſ. w. nicht zwaarer, hoorer (Zuhörer), bekentenis, ambtenaar, hovenur, vrijelijk, krachteloos u. ſ. w.

Man hat nach und nach noch eine andere Regel eingeführt, nach der nemlich gleichlautende, aber in der Bedeutung verſchiedene Wörter unterſchieden werden müſſen. So ſchreibt man z. B. waaren (Güter), aber waren (wir waren), zucht (Begierde) aber zugt (Seufzer), u. ſ. w. Dieſe Regel iſt aber völlig willkührlich und in den meiſten Fällen unausführbar. Wie ſoll man unter andern mat (Fußmatte) und mat (müde), arm (dürftig) und arm (der Arm), und hundert andere

Wör-

Wörter durch die Orthographie unterschieden? Demohnerachtet sind aber doch einige Unterschiede schon durch den Gebrauch bestimmt, als: nog (noch mehr) und noch, das ausschließende oder bindende Nebenwort, ligt (leicht) und licht (Tageslicht), hert (der Hirsch) und hert (das Herz), doch (aber) und dog (ein Hund).

§. 6.

Von den Wörtern die aus fremden Sprachen entlehnt sind.

Die holländische Sprache bedient sich verschiedener aus andern Sprachen entlehnter, ihr aber schon einverleibter Wörter, die daher auch schon wie holländische geschrieben werden, z. B. kanaal, kerker, kantoor, kleur, klooster, koor, karakter, lantaarn, leek, (von, der Laye) persoon, pest, tafel, tempel, diaken, wijn, predikant, klasse, singel (Gürtel), seraf, profeet, schepter, kanselier, triumf, nimf, feniks (Phönix, Vogel), filozoof u. s. w. für welches letztere Wort man ein gutes holländisches hat, nämlich wijsgeer.

So auch die Eigennamen Azie (Asien), Mozes, Jezus, Jeruzalem, Jakob, Katrijn, Koenraad, Kornelis u. dgl. Dagegen behalten die bereits aufgenommenen Wörter, cedel, ceder, cel, cement, cijfer, cijns, cipier, cirkel, citer, oceaan, cilinder, ciprer, cimbaal, officier, advocaat, procureur, fiscaal, commissaris u. s. w., das ausländische c; so wie auch die Eigennamen Cyprus, Cicero, Cato, Co-

Codrus, Corinthe, Coloſſe, Creſus, und Chriſtus, Chriſten das ch. Auch ſchreibt man apotheker, genie, Phrygie, Phaëton, Phebus, Xerxes, Alexander, Rhodus, Timotheus, Mattheus, Horatius, Egypte u. ſ. w. nach ihrer eigenen, von der holländiſchen abweichenden Schreibart.

Wenn man ſich eigentlich fremder oder Baſtardwörter bedient, ſo behält man bloß mit Veränderung der Endung ihre urſprüngliche Form bei. Man ſchreibt daher juſtitie, executie, exempel, citatie, acte, actie, ceſſie, recepis, vacantie, nicht aber juſtiſie, exſekuſie u. ſ. w.

Zweites Kapitel.

§. 7.

Von den Theilen der Rede.

Zu den Theilen der Sprache oder Rede, gehören zuerſt die ſelbſtſtändige Nennwörter (Subſtantiv), mit ihren Artikeln, die Beiwörter und Fürwörter, dann die Zeitwörter, und endlich die kleinern Theile der Rede, als participia, praepoſitiones, adverbia, coniunctiones und interiectiones (telwoorden, voorzetſels, bywoorden, voegwoorden, tuſchenwerbzels).

§. 8.

Hauptwörter, Subſtantiva.

Jeder bekannte Gegenſtand in der Natur führt ſeinen Namen, und dieſen nennt man ſubſtantivum, als

als: menſch, paard, tafel u. dgl. Auch ſtellt es etwas unkörperliches und allein in der Betrachtung beſtehendes, als ſelbſtſtändig vor: waarheid, deugd, liefde u. ſ. w.

Die Hauptwörter ſind entweder einer Perſon oder einer Sache eigen, mit Ausſchluß anderer; z. B. Nederland, de Maas, Amſterdam, Berlijn, Willem, Maria u. ſ. w. oder einer Art und mehrern Sachen, als menſch, vrouw, man, kind, land, ſtad, water, lucht, zand u. ſ. w.

Verkleinerungswörter (diminutiva), nennt man ſolche, die in je, tje, pje, auch in jen und ken oder ſken endigen, als kindje, aaltje (kleiner Aal), lampje, draadjen, draaduen, jongsken, doeusken u. dergl.

Die ſubſtantiva haben einen ſingular. oder plural., man, mannen, tafel, tafels. Einige werden bloß im ſingulari gebraucht: als ſtof, vie, ſpek, vleeſch, gras, kaf, klei, molm, zweet, liefde, achterdogt, hoogmoed, haat, nijd, trooſt, vrede, blijdſchap, dwang, heil, einde, geluk, ruſt, moeite, dank, gehuil, gekraak und viel andere. Einige werden bloß allein im plurali gebraucht, als: onkoſten, voorouderen, Alpen, lieden, gebroeders und dgl. Der pluralis wird durch den Zuſatz von s, n und en gebildet: akker, ankers, hoogte, hoogten, kracht, krachten. Lid hat leden, ſchip, ſchepen, ſtad, ſteden, ſmid, ſmeden, ſpit, ſpitten; von den alten Wörtern, led, ſchep, ſted, ſmed, ſpet. Einige haben ers und eren; kind, kinders, kinderen, kalf,

kalf, kalvers, kalveren (auch kalven), volk, volkeren (auch volken) u. ſ. w., weil dieſe Wörter vor Alters im ſingulari in er endigten. Alle die in heid (vor Alters hede) endigen, haben heden: waarheid, waarheden. Einige verdoppeln den Mitlauter: bron, bronnen, bal, ballen, man, mannen u. ſ. w.

Die ſubſtantiva haben dreierlei Geſchlechter, maſculinum, foemininum und neutrum. Von der genauen Beobachtung derſelben hängt der Gebrauch der Partikeln de, het, des, der, dem, een, eene, zijn, haar u. ſ. w. ab. Sagt man z. B. het paard, ſo geht daraus hervor, daß paard ein neutrum iſt. Das Wort ſtoel iſt männlich, daher ſagt man hij zat op *den* ſtoel. Bank iſt dagegen weiblich, daher ſagt man, hij zat op *de* bank. So auch, des mans, der deugd, des kinds, oder van het kind, weil man ein maſcul., deugd ein femin. und kind ein neutrum iſt. Es giebt einige allgemeine Regeln, welche das Geſchlecht vieler Wörter kennen lehren. So ſind z. B.

1) Maſculina, die eigenen Namen der Männer: Willem, Andries, Pieter u. dgl. Alle Namen männlicher Eigenſchaften, Würden und Gewerbe; heer, koning, vorſt, broeder, herder, koopmann, makelaar, bode, kuiper, hovenier, tuinier, herbergier, bankier u. ſ. w.

2) Foeminina, die eigenen Namen des weiblichen Geſchlechts: Maria, Jozina, Elizabet u. dergl. ſo wie auch die weiblichen Eigenſchaften, Würden und Gewerbe; dochter, dienſtmaagd, baker,

Digitized by Google

ker, kamenier, zuſter, koningin, vorſtin, prinſes, zondares, zangſter. Das Wort wijf macht hiervon eine Ausnahme und iſt ein neutrum. Ferner die Wörter, welche ſich auf ij endigen: als burgerij, dieverij, abdij, maatſchappij, artſenij u. ſ. w. Hiervon machen eine Ausnahme gerij, gevrij u. dgl. welche neutral ſind. Auf nis: ergernis, behondenis u. ſ. w. Getuigenis iſt neutral. Auf heid: de waarheid, goedheit u. ſ. w. Auf te: de hoogte, duurte, ſchaamte u. ſ. w.

3) Neutra, die Namen von Ländern, Städten, Dörfern und Oertern, het oude Rome, het volurijke Amſterdam. Eben ſo diejenigen Wörter welche von Zeitwörtern herſtammen, und mit ge anfangen, als het geraas, geroep, gerij, gevloek, gejammer, gebabbel u. dgl.

Die, welche mit g anfangend und mit t endigend, von einem ſubſtantivo hergeleitet werden: het gebergte, geſtoelte, gevogelte u. ſ. w. Die diminutiva, ſchaapje, dochtertje, jongskens u. ſ. w. Die in ſel endigen, het bakſel, deuſel. Auch die verba und adjectiva (werkwoorden en bijvoegelijke naamwoorden) welche als ſubſtantiva gebraucht werden: het eten, het zingen, het diep, het ruim u. dergl.

Noch iſt zu bemerken, daß einige Wörter maſculina ſind, wenn ſie von Männern, und foeminina, wenn ſie von Weibern gebraucht werden: als erfgenaam, gezant, echtgenoot, zuigeling, vondeling, banne-

banneling u. dgl.; ferner, daß einige ein Geſchlecht haben und eben ſowohl von Männern als Weibern gebraucht werden können, als arend, olifant, uil, vink u. ſ. w. welche Namen doch männlich ſind: eben ſo verhält es ſich mit den weiblichen Wörtern muis, rot, haagdis, duif u. dgl. während einige neutra bleiben, ſie mögen das männliche oder weibliche Geſchlecht bezeichnen, als paard, ſchaap, hoen, rund, kind *).

Ferner iſt zu bemerken, daß die Wörter, welche, ob ſie gleich foemina oder neutra ſind, doch als Benennungen von Männern angeſehen werden: ſo z. B. wird das weibliche Wort deugd männlich, ſobald man von jemanden ſagt, er iſt een ondeugd. So nennt man jemanden eenen bloed, obgleich bloed ein neutrum iſt und von der Natur ſind auch die Wörter booswicht, lidmaat, voorſpreak, borſt, breekſpel, domoor, brekebeen, albedrief u. dgl.

Dann iſt zu bemerken, daß wenn Wörter aus zwei ſubſtantivis zuſammengeſetzt ſind, das letzte ſein Geſchlecht behält. So ſind z. B. eerdienſt, kerkgang männlich, zangkunſt weiblich und aardrijk neutral.

Endlich ſteckt in den Redensarten, op de been komen, onder de voet werpen, de viſch koken, keine Unachtſamkeit des Geſchlechts, ſondern bloß eine Abkürzung des pluralis.

Im

*) Im Deutſchen verhält ſich dies alles eben ſo. Man ſagt der Adler, Elephant, die Eidechſe, das Pferd, eben ſowohl in der weiblichen als männlichen Beziehung, wie der Holländer de arend, olifant, haagdis, het paard u. dgl. ſagt. v. Halem.

Digitized by Google

Im Ganzen aber muß man das Geſchlecht der meiſten Wörter aus dem Sprachgebrauch kennen lernen. Wem es hier an Uebung fehlt, kann ſich aus *Siegenbeek* kort begrip der Verhandeling over de Nederduitſche ſpelling, Raths erholen, dem ein Regiſter für die Orthographie und zugleich für das Geſchlecht der Wörter angehängt iſt.

Der caſus (naamvallen) ſind die Beugungen, welchen die ſubſtantiva und Artikel, in ihren verſchiedenen Beziehungen unterworfen ſind, als mans, heeren, des, der, eens, eener u. ſ. w.

Die holländiſche Sprache hat vier caſus, welche ſich folgendermaßen unterſcheiden: 1. de man — de liefde — het huis; 2. des mans oder van den man — der liefde oder van de liefde — des huizes oder van het huis; 3. den man oder aan den mande, der oder aan de liefde — den huize oder aan het huis; 4. den man — de liefde — het huis. So auch mit een: een zoon — eene dochter — een kind u. ſ. w.

Des erſten bedient man ſich bei Perſonen oder Sachen, beim Handeln, Leiden, Daſeyn oder Anreden: het kind leert, de jongen wordt groot, de waarheid is kenbaar, de hond wordt geſlagen, o man! u. dgl. Des zweiten als Beſitzer einer Sache: de heer des huizes u. dgl. Des dritten als empfangend: geef hem brood u. dgl. Des vierten als des Gegenſtandes der Handlung: de held overwint zijnen vijand.

§. 9.

Digitized by Google

§. 9.

Artikel, (Lidwoorden).

Diese dienen, die Bedeutung der Namen allgemein zu machen oder zu bestimmen, und zeigen zugleich ihr Geschlecht an. Es sind de und een. De führt den Namen des bestimmenden Artikels, weil es eine Sache bestimmt und deutlich anzeiget; een wird unbestimmend (indefinitiv) genannt, weil dieser Artikel eine Sache allgemein und ohne Bestimmung läßt. Sagt man z. B. geef mij een boek, so rede ich unbestimmt und es ist mir einerlei, welches Buch man mir geben will, sagt man aber geef mij het boek, so meine ich ein bestimmtes.

Die Declination (verbuiging) wird folgendermaßen gebildet:

Masculinum.	*Foemininum.*	*Neutrum.*
1. de,	die,	het.
der	die,	das.
2. des,	der,	des.
3. den, ann den,	der, aan de,	den, aan het.
4. den,	de,	het.

Pluralis.

de,	de,	de.
der,	der,	der.
den, aan de,	den, aan de,	den, aan de.
een,	eene,	een.
eens, van eenen,	eener, van eene,	eens, van een.
eenen, aan eenen,	eener, aan eene,	eener, aan een.
eenen,	eene,	een.

Der Artikel een hat keinen pluralis.

§. 10.

Digitized by Google

§. 10.

Beiwörter.

Die Beiwörter, zu denen auch die Theilwörter (participia), gehören, zeigen die Eigenschaften der Personen und Sachen an: groot, klein, dapper, zwart, geleert u. s. w., und werden gewöhnlich vor substantivis (zelfstandige naamwoorden) gesetzt, nach welchen sie sich nach dem Geschlecht, der Zahl und den casus schicken, als zij is eene brave dochter — ik ken eenen weldenkenden man und dergl. Sie sind entweder einzelne Wörter, groot, smal, goed, oder zusammengesetzte, eerlijk, goedhartig und dergl.

Zuweilen vertreten sie die Stelle der Substantiven, als z. E. de geleerde, het goede.

Einige werden nicht declinirt und zwar

1) die sich auf lei und hande endigen: allerleij, velerhande.
2) alle Beiwörter, welche einen Stof anzeigen: aarden, gouden, zilveren, marmeren u. dgl.
3) die von einem Orte hergenommen sind und in er endigen, amsterdammer schippers, straatsburger snuif u. dgl. Von denen, welche von Zahlwörtern entlehnt sind, wird bloß das letzte declinirt, z. E. het een en twintigste vers van den honderd zes en dertigsten psalm.

Stehen sie hinter den Substantiven, so werden sie eben so wenig declinirt: dit paard is sterk — die paarden zijn sterk. — Bey persönlichen Nennwörtern

tern vom männlichen Geschlecht, als arbeider, leeraar, hovenier, hoveling, koning, vorst, heer, knecht, vriend u. dgl., und sieht man nicht auf ihre Personen, sondern auf ihre Wirkung; so werden sie ebenfalls nicht declinirt, als: een groot krijgsmann, das ist, der als Kriegsmann groß ist, dagegen een groote krijgsmann, einen Soldaten bedeutet, der groß von Person ist.

Die Beiwörter haben zwei Grade von Vergleichung, den vergrößernden und übertreffenden. Den ersten bildet er, den letzten st: hoog, hooger, hoogst, drukkend, drukkender, drukkendst u. dgl. Einige Participia leiden aber diese Vergrößerung nicht, als: beminnend, hatend u. s. w., denn man sagt nicht beminnender, sondern meer beminnend. In einigen Fällen werden die Wörter meer und meest gebraucht: meer, meestdoor, drongen — meer, meest gedachtig u. dgl. Oefters wird vor den Superlativ aller gesetzt: allergrootst u. dgl. In zusammengesetzten Wörtern geschieht die Vergrößerung bey dem letzten: wellvidender, goedkoper, nicht beterlui, dend u. s. w. Einige können ihrer Bedeutung wegen nicht vergrößert werden: ijskoud, sneeuwwit, vierkant, de eerste u. dgl. Bey andern ist bloß der Superlativ im Gebrauch, als: achterst, benedenst (am allerunterstен), bovenst, onderst, viterst.

Digitized by Google

§. 11.

Uebungen in der Declination.

Masculinum. Männlich.	*Foemininum.* Weiblich.	*Neutrum.* Neutral.
1. De, een sterke leeuw.	De, eene brave daad.	Het groene, een groen veld.
Der, ein starker Löwe.	Die, eine brave That.	Das grüne, ein grünes Feld.
2. Des, eens sterken leeuw.	Der, eener brave daad.	Des, eens groenen velds.
Des, eines starken Löwen.	Der, einer braven That.	Des, eines grünen Feldes.
3. Den, eenen sterken leeuw.	Der, aan de, aan eene, eener braven daad.	Den groenen velde, aan het groene veld, eenen groenen velde.
Dem, einem starken Löwen.	Der, an der, an einer, einer braven That.	Dem grünen, an das grüne, einem grünen Felde.
4. Den, eenen sterken leeuw.	De, eene brave daad.	Het groene, een groen veld.
Den, einen starken Löwen.	Die, eine brave That.	Das grüne, ein grün Feld.

Pluralis.
Mehrfältig.

De sterke leeuwen.	De brave daaden.	De groene velden.
Die starken Löwen.	Die braven Thaten.	Die grünen Felder.
Der sterke leeuwen.	De brave daaden.	Der groene velden.
Der starken Löwen.	Der braven Thaten.	Der grünen Felder.
Den sterken leeuwen, aan de sterke leeuwen.	Den, aan de brave daaden.	Den groenen velden, aan de groene velden.
Den starken, an den starken Löwen.	Den, an den braven Thaten.	Den grünen, an den grünen Feldern.

Anmerk. In Weiland's holländischer Grammatik sind der vocativus und ablativus nicht in den declinationen aufgeführt. Wahrscheinlich deshalb nicht, weil, wie fast in allen Sprachen, ersterer mit dem nominativo und letzterer mit dem dativo declinirt werden kann. v. Halem.

Die

Die adjectiva, welche als ſubſtantiva gebraucht werden, müſſen, wie dieſe, im plurali declinirt werden: de vromen, de geleerden u. ſ. w., de geleerden, der geleerden, den geleerden, de geleerden. So auch, ſommigen (einige) anderen, velen u. ſ. w. Doch zieht der Sprachgebrauch im ſingulari die Declination der Beiwörter vor, wenn ein ſubſtantivum darunter verſtanden wird: de vrome, des vromen (mans), de Almagtige, des Almagtigen (Gods) u. ſ. w. So auch im plurali, wenn ſie ſich auf ein vorhergegangenes ſubſtantivum beziehen: alle menſchen moeten ſterven, rijke zoo wel als arme (menſchen).

§. 12.

Fürwörter.

Dieſe bekleiden die Stelle der ſubſtantiva und ſind: 1) Perſönliche, 2) Zurückkehrende, 3) Beſitzende, 4) Fragende, 5) Anweiſende, Bedeutende, 6) Bezug habende.

Zu den perſönlichen gehören, 1) die redende Perſon, ik, ich, im plurali wij, wir; 2) die angeredete Perſon gij, ihr, auch eben ſo im plurali; 3) die, von der geſprochen wird: hij, er, zij, ſie, het, das, im plurali zij. Man declinirt ſie folgendermaßen:

Erſte Perſon.		Zweite Perſon.	
Ik,	Wij,	Gij,	Gij,
Ich,	Wir,	Du, Ihr,	Ihr,
Mijns,	Onzer,	Uws,	Uwer,
Meines, Meiner,	Unſer,	Euer,	Euer,
Mij,	Ons,	Deiner,	Deiner.
Mir,	Uns,	U,	U,
Mij,	Ons,	Dir,	Euch,
Mich,	Uns.	U,	U,
		Dich,	Euch.

Dritte Perſon.

Mascul.	*Foemin.*	*Neutrum.*
Hij,	Zij,	Het,
Er,	Sie,	Das, Es.
Zijns,	Harer,	Zijns,
Seines,	Ihrer,	Seines.
Hem,	Haar,	Het,
Ihm,	Ihr,	Dem.
Hem,	Haar,	Het,
Ihn,	Ihr,	Das, Es.
	Pluralis.	
Zij,	Zij,	Wie beim Masculino.
Sie,	Sie,	
Hunner, (van hen)	Harer,	
Ihrer, (von Ihnen)	Ihrer,	
Hun, (aan hen)	Haar,	
Ihnen, (an Ihnen)	Ihr, Ihnen,	
Hen,	Haar,	
Ihnen,	Ihr, Sie.	

Die zurückkehrenden Fürwörter zich, zijn, haar, hun, gehören eigentlich zur dritten Perſon. Wenn dieſe Perſon eine Handlung begehet, welche auf ſie ſelbſt zurückkehrt, ſo geſchieht die Declination von hij, zij, het, auf folgende Weiſe:

Masculinum.	*Foemininum.*	*Neutrum.*
Zijns, (van zich)	Haarer, (van haar)	Wie beim Masculino.
Seines, von ſich,	Ihrer, von Ihr,	
Zich, (aan zich)	Zich, (aan zich)	
Sich, an ſich,	Sich, an Sie.	

Die zueignenden Fürwörter ſind ſolche, welche einen Beſitz anzeigen: mijn, haar, ons, uw, zijn, hun. Die der dritten Perſon ſind zijn, haar, hun und bezeichnen ſowohl die Perſon des Beſitzers, als der Beſitzung: zijn hoed, zijne pen; dies zeigt an, daß die beſitzende Perſon männlichen Geſchlechts ſey, denn wäre ſie weiblich, ſo müßte es haar hoed, haar pen heißen. Ferner ſieht man daraus, daß hoed männlichen und pen weiblichen Geſchlechts iſt.

Mijn

Mijn wird folgendermaßen declinirt:

Masculinum.	*Foemininum.*	*Neutrum.*
Mijn,	Mijne,	Mijn,
Mein,	Meine,	Mein,
Mijns, van mijnen,	Mijner, van mijne,	Mijns, van mijn,
Meines, von meinem,	Meiner, von meiner,	Meines, von meinem,
Mijnen, aan mijnen,	Mijner, aan mijne,	Mijnen, aan mijn,
Meinem, an meinem,	Meiner, an meiner,	Meinem, an meinem,
Mijnen,	Mijne,	Mijn,
Meinen,	Meine,	Mein.

P l u r a l i s.

Mijne,	Mijne,	Wie das Masculinum
Mijner,	Mijner,	
Mijnen, aan mijne,	Mijner, aan mijne,	
Mijne,	Mijne.	

Eben so auch ons, uw, zijn, haar und hun, mit dem Unterschiede, daß ons im ersten casus des masculini onze hat; onze vader, daß hun noch ein n annimmt, hunne u. s. w.

Die folgenden Fürwörter sind wie, welke, wat und hoedanige, (von welcher Beschaffenheit).

Masculinum.	*Foemininum.*	*Neutrum.*
Wie,	Wie,	Wat,
Wer,	Welche,	Welches, was.
Wiens,	Wier, van wie,	Wiens, van wat,
Wessen,	Welcher,	Welches,
Wien, aan wijn,	Wie, aan wie,	Wien, aan wat,
Wem, an wem,	Welcher, wer,	Wem, an welches,
Wien,	Wie,	Wat,
Welchen,	Welche,	Welches.

Plura-

Digitized by Google

Pluralis.

Wie,	Wie,	Wie,
Wier,	Wier,	Wier, van wie,
Deren, welcher,	— — —	— — —
Wien,	Wier,	Wien, aan wie,
Denen, welchen,	— — —	— — —
Wie,	Wie,	Wie,
Welke,	Welke,	Welk,
Welks, van welken,	Welker, van welke,	Welks, van welk,
Welken, aan welken,	Welker, aan welke,	Welken, aan welk,
Welken,	Welke,	Welk.

Pluralis.

Welke,	Welke,	Wie beim Masculino.
Welker,	Welker,	
Welken,	Welker,	
Welke,	Welke *).	

Das Fürwort wat wird nicht declinirt, hoedanige aber folgendermaßen: hoedanige man, hoedanige vrouw, hoedanig kind, — hoedanigen mans u. ſ. w., übrigens wie welke. Von hoedanig een, welk een, wat voor een, wird das een declinirt ohne pluralis.

Die anzeigenden Fürwörter ſind, deze, die, gene (jene), degene (diejenigen), dezelve (derſelbe), dezelfde (dieſelbe), zulke, zekere, desgelijke, dergelijke, dusdanige, zoodanige.

Mascul.

*) Um Raum zu erſparen, habe ich die deutſche Declination zum Theil weggelaſſen. Wer der letztern Sprache kundig iſt, kann ſie leicht ſelbſt bilden.

v. Halem.

Digitized by Google

Masculin.	*Foemin.*	*Neutrum.*
Deze,	Deze,	Dit,
Dieſer,	Dieſe,	Dieſes,
Dezes,	Dezer,	Dezes, van dit,
Dieſes,	Dieſer,	Dieſes, von dieſem,
Dezen, aan dezen,	Dezer, aan deze,	Dezen, aan dit,
Dieſem, an dieſem,	Dieſer, an dieſe,	Dieſem, an dieſem,
Dezen,	Deze,	Dit,
Dieſen,	Dieſe,	Dieſes, dies,

P l u r a l i s.

Deze,	Deze,	Wie beim Masculino.
Dezer,	Dezer,	
Dezer, aan deze,	Dezer, aan deze,	
Deze,	Deze *).	

Die, dat, werden wie wie und wat declinirt. Das maſculinum und foemininum von gene wird wie deze declinirt, das neutrum iſt gene, genes, gene oder genen, gene. Der pluralis wie bey deze. In degene und diegene behalten de und die ihre Declination; degene, hetgene, desgenen, dergene u. ſ. w. So auch in dezelve, dezelfde, hetzelve, hetzelfde — deszelfs, deszelven, deszelfden, — derzelver, derzelfder u. ſ. w. Dusdanige, zoodanige gehen wie hoedanige, eben ſo dergelijke, desgelijke. Von zulk een, dergelijk een u. ſ. w. wird een declinirt, aber ohne pluralis.

Die Beziehung habenden Fürwörter, gehen auf das Vorhergehende. Es ſind welke, dewelke, wie, die. Welke wird wie das fragende Für-

*) Genau wie im Deutſchen; dieſen Männern, dieſen Weibern gehört es, wem habe ich es geſagt? dieſen Männern, dieſen Weibern u. ſ. w. v. Halem.

Digitized by Google

Fürwort welke declinirt, dewelke wie dezelve, hat aber im zweiten casu deswelken, nicht deswelks. Der zweite casus wiens wird im masculino, welks im neutro gebraucht. Wat bleibt als Bezughabend, indeclinabel.

§. 13.

Von den verbis. (werkwoorden.)

Die Zeitwörter drücken Bewegung, Ruhe, Zeit, Werden, Daseyn, Handeln und Leiden aus: zijn, worden, beminnen, staan u. dgl. Es giebt dreierley Arten: 1) Ungleiche (ongelijkvloeijend), 2) Gleiche und 3) Unregelmäßige.

Die ungleichen Zeitwörter verändern in der Declination den Wurzelvocal und enden das verfloßene participium mit en: steken, stak, gestoken, (stechen, stach, gestochen) blijven, bleef, gebleven, (bleiben, blieb, geblieben) laten, liet, gelaten, (lassen, ließ, gelassen) u. s. w. In den Wörtern bakken, bakte, gebakken — braden, braadde, gebraaden u. s. w. ist die verfloßne Zeit durch den Gebrauch bereits gleichförmig geworden. Die gleichen Zeitwörter behalten ihren Wurzelvocal und haben in der vergangenen Zeit de oder te und d oder t in dem vergangenen Theilworte: leven, leefde, geleefd, blaken, blaakte, geblaakt, bevlijtigen, bevlijtigde, bevlijtigd u. s. w.

Die unregelmäßigen Zeitwörter weichen auf eine oder die andere Art von den vorigen ab, als: gaan, staan, staan, dven, zien (sehen), welche mit n nicht mit

en

en endigen. Eben ſo kunnen, willen, moegen, moeten, welche keinen Imperativ haben und deren drei erſten das t fehlt in hij kan, wil und mag; da hingegen brengen, plegen, denken, koopen, zoeken und dunken, eben ſo wie mogen in der erſten und dritten Perſon der vergangenen Zeit ein t haben: ik – hij bragt, placht (pflegte), dacht u. ſ. w. Hierher gehören vorzüglich die Hülfswörter hebben, zijn, zullen en worden; welche unregelmäßig ſind und deshalb Hülfswörter genannt werden, weil ſie jenen in dem, was ihnen fehlt, zu Hülfe kommen, als: ik heb gelezen, zal ſchrijven u. dgl.

Man theilt ferner die Zeitwörter in handelnde, leidende, ohnſeitige oder neutrale, zurückkehrende und unperſönliche.

1) Ein handelndes Zeitwort iſt ein ſolches, deſſen Handlung auf einen andern Gegenſtand übergeht. 2) Handelnde Zeitwörter ſind auch immer leidende, wenn ſie vermittelſt der Wörter zijn und worden in die leidende Form übergehen, als: de hond wordt geſlagen u. ſ. w. So auch, ik word bemint u. dgl. (ich werde geliebt.) 3) Neutrale Zeitwörter ſind weder handelnd noch leidend: ſtaan, zitten, blijven, bloeijen (blühen) beven u. ſ. w.; doch kommen einige auch als handelnd vor: Z. E. de deur klemt (neutral) ik klem mijne hand, (handelnd) ſo auch zich ziek lagchen (ſich krank lachen) u. dgl. Nehmen ſie das Fürwort be an, ſo werden ſie handelnd, als weenen, iemand beweenen. Man declinirt ſie mit zijn und hebben: ik ben gekomen, ik heb gelagchen u. dgl.;

einige

einige aber mit beiden: hij heeft geſtruikelt, (er hat geſtrauchelt) und hij is over dezen ſteen geſtruikelt u. ſ. w. (er iſt über dieſen Stein geſtrauchelt.)

4) Zurückkehrende Zeitwörter ſind die, welche die Handlung auf die handelnde Perſon zurückführen: zich ſchaamen, ik ſchaam mij; zich verwonderen, behelpen, beroemen u. dgl. Eben ſo zich waſchen, branden u. dgl.

5) Unperſönliche Zeitwörter ſind diejenigen, welche ik, gij, hij u. dgl. nicht vor ſich leiden: het donderт, het regent, het berouwt mij (es gereuet mich) u. ſ. w.

Die Zeitwörter haben ihre Weiſen und Zeiten. Es giebt vier Weiſen, die unbeſtimmte, anzeigende, gebietende und beifügende, oder den infinitivum, indicativum, imperativum und ſubiunctivum.

1) Der infinitivus ſtellt eine Handlung im allgemeinen vor: hooren, gehoord hebben u. ſ. w. Die hiezu gehörigen Theilwörter ſind handelnd und leidend, wovon die erſten ſich mit de, und die letzten auf d oder t endigen: zeggende, gezegd, plukkende, geplukt u. dgl. Einige leidende Theilwörter, (participia) haben en: geleezen, geloopen u. ſ. w. Bei andern fällt das ge weg, wenn ſie eins der unzertrennlichen Fürwörter be, ge, her, ont, ver haben: beklaagen, beklaagd, hernemen, hernomen u. dgl.

2) Die anzeigende Weiſe iſt diejenige, durch welche die Handlung direct angezeigt wird: ik hoor, gij zult leezen u. ſ. f.

3) Die

3) Die gebietende, vermittelſt welcher man gebietet und ermahnet, hat keine Zeiten und bloß die zweite Perſon, lees, leeſt gij (leſe, du ſollſt leſen) u. dgl.

4) Die beifügende drückt eine ungewiſſe Sache, einen Wunſch, eine Bedingung oder ein Antreiben aus: hij leve! hij ga waar hij wil u. dgl. Eben ſo iſt es mit den coujunctionen, dat hij zich haaſte u. dgl.

Die Zeitwörter haben fünf Zeiten, die gegenwärtige, die unvollkommen verfloſſene, vollkommen verfloſſene, mehr als vollkommen verfloſſene und zukünftige; (preſens, imperfectum, perfectum, plusquam perfectum, futurum), wovon die beiden erſten durch declination (verbuiging) des Zeitwortes ſelbſt, und die drei letzten durch hebben, zijn und zullen gebildet werden.

1) Die gegenwärtige Zeit zeigt eine würklich vorhandene Handlung an: ik denk, gij ſpreekt u. ſ. w. Die zweite und dritte Perſon hat ein t; gij und hij leeſt, bidt (du lieſeſt, er lieſet, bittet) u. dgl. Hij is, kan, zal, mag und wil, machen hiervon eine Ausnahme.

2) Die unvollkommen verfloſſene Zeit zeigt eine nicht geendigte Handlung an: ik ſprak, hij las u. dgl. Hier hat die zweite Perſon immer ein t; gij greept, ſchriktet, naamt, laaſt u. dgl. (du griffeſt, erſchrakeſt, nahmeſt, laſeſt).

3) Die vollkommen verfloſſene Zeit ſtellt eine Sache, als völlig geendigt, dar: ik heb gezegd, hij is geſtorven u. ſ. w.

4)

4) Die mehr als vollkommen verflossene Zeit, zeigt an, daß eine Sache völlig geschehen sey, wann eine andere anfängt: ik had gezegd, hij was gestorven u. s. w.

5) Die zukünftige Zeit ist zweifach. Die erste zeigt einfach an, daß eine Sache kommen wird: ik zal zeggen, (ich werde sagen) zij zullen sterven u. s. f. Die zweite zeigt an, daß eine Sache jetzt kommen, aber zu der Zeit, von welcher man spricht, verflossen seyn wird: ik zal gezegd hebben, zij zullen gestorven zijn u. dgl. Im Subjunctiv zeigt die erste an, daß eine Sache bedingungsweise (voorwaardelyk) kommen wird: ik zoude zeggen, (ich würde sagen) zij zouden sterven u. dgl.; die andere zeigt an, daß etwas bedingungsweise hat kommen sollen: ik zoude gezegd hebben, zij zouden gestorven zijn u. s. w.

Hier sind einige Beispiele der Conjugation. Das Hülfswort hebben, haben.

On bepaalde wys.	Deelwoorden.
(indicativus.)	*(participium.)*
Gegenwärtige Zeit, hebben.	Gegenwärtige Zeit, hebbende.
Verflossene Zeit, gehad hebben.	Verfl. Zeit, gehad hebbende.
Künftige Zeit, te zullen hebben. (haben werden.)	Künftige Zeit, zullende hebben. (haben sollende.)

Indicativus.	Con- oder Subjunctivus.
Praesens.	
Singularis.	*Singularis.*
Ik heb, ich habe,	Dat ik hebbe, daß ich habe,
Gij hebt, du hast,	Dat gij hebbet, daß du habest,
Hij heeft, er hat.	Dat hij hebbe, daß er habe.

Plura-

Pluralis.	*Pluralis.*
Wij hebben,	Dat wij hebben,
Gij hebt,	Dat gij hebbet,
Zij hebben.	Dat zij hebben.

Imperfectum.

(onvolmaakt verledene tijd.)

Ik had, ich hatte,	Dat ik hadde,
Gij hadt, du hatteſt,	Dat gij haddet,
Hij had, er hatte,	Dat hij hadde.
Wij hadden,	Dat wij hadden,
Gij hadt, ihr hattet,	Dat gij haddet,
Zij hadden.	Dat zij hadden.

Perfectum.

(volmaakt verledene tijd.)

Ik heb gehad,	Dat ik hebbe gehad,
Gij hebt gehad,	Dat gij hebbet gehad,
Hij heeft gehad, er hat gehabt.	Dat hij hebbe gehad, daß er gehabt habe.
Wij hebben gehad,	Dat wij hebben gehad,
Gij hebt gehad,	Dat gij hebbet gehad,
Zij hebben gehad.	Dat zij hebben gehad,

Plusquamperfectum.

(meer dan volmaakt verledene tyd.)

Ik had gehad,	Dat ik hadde gehad, daß ich hätte gehabt, (hatte.)
Gij hadt gehad, du hatteſt gehabt,	Dat gij haddet gehad, daß du —
Hij had gehad, er hatte gehabt.	Dat hij hadde gehat.
Wij hadden gehad, wir hatten gehabt.	Dat wij hadden gehad,
Gij hadt gehad, ihr hattet gehabt,	Dat gij haddet gehad,
Zij hadden gehad.	Dat zij hadden gehad, daß ſie gehabt hätten.

1tes Futurum.

Ik zal hebben,	Dat ik zoude hebben,
ich werde haben,	daß ich haben werde,
Gij zalt hebben,	Dat gij zoudet hebben,
du wirſt haben,	daß du haben werdeſt,
Hij zal hebben,	Dat hij zoude hebben,
er wird haben.	daß er haben werde.

Wij

Wij zullen hebben,	Dat wij zouden hebben,
	daß wir haben werden,
Gij zult hebben,	Dat gij zoudet hebben,
	daß ihr haben werdet,
Zij zullen hebben.	Dat zij zouden hebben,
	daß ſie haben werden.

2tes Futurum.

Ik zal gehad hebben,	Dat ik zoude gehad hebben,
ich werde gehabt haben,	daß ich werde, oder ſolle gehabt haben,
Gij zult gehad hebben,	Dat gij zoudet gehad hebben,
Hij zal gehad hebben.	Dat hij zoude gehad hebben.
Wij zullen gehad hebben,	Dat wij zouden gehad hebben,
Gij zult gehad hebben,	Dat gij zoudet gehad hebben,
ihr werdet gehabt haben,	
Zij zullen gehad hebben.	Dat zij zouden gehad hebben,

Imperativus.

Heb gij, habe,	Hebt gij, habet, ihr ſollet haben.
Du ſollſt haben,	

Das Hülfswort zullen, ſollen, auch müſſen, werden.

Infinitiv.	*Particip.*
te zullen,	Zullende.
Indicativus.	*Conjunctivus.*
Ik zal, ich muß, ich werde,	Ik zoude, ich ſolle, ich müſſe.
Gij zult, du mußt, du wirſt, du ſollſt,	Gij zoudet, du ſolleſt, du müſſeſt, du werdeſt,
Hij zal, er muß, er ſoll, er wird.	Hij zoude, er ſolle, er werde, er müſſe.
Wij zullen, wir müſſen, wir werden, wir ſollen,	Wij zouden, wir müßten, ſollten, würden,
Gij zult, ihr müſſet, ſollet, werdet,	Gij zoudet, ihr müßtet, ſolltet, würdet,
Zij zullen, ſie ſollen, müſſen.	Zij zouden, ſie ſollten.

Das Hülfswort zijn, ſeyn.

Indicativus.	*Participium.*
Gegenwärtige Zeit: zijn oder wezen,	— zijnde oder wezende,

Ver-

Vergangene Zeit: geweeſt zijn, — geweeſt zijnde,
Künftige Zeit: te zullen zijn — zullende zijn oder wezen, oder wezen. — ſeyn ſollend.

Praesens.

Ik ben, ich bin,	Dat ik zij, daß ich ſey,
Gij zijt, du biſt,	Dat gij zijt, daß du ſeyſt,
Hij is, er iſt.	Dat hij zij, daß er ſey.
Wij zijn, wir ſind,	Dat wij zijn, daß wir ſeyn,
Gij zijt, ihr ſeyd,	Dat gij zijt, daß ihr ſeyd,
Zij zijn, ſie ſind,	Dat zij zijn, daß ſie ſeyn,

Imperfectum.

Ik was, ich war,	Dat ik ware, daß ich wäre.
Gij waart, du wareſt,	Dat gij waret, daß ihr wäret,
Hij was, er war.	Dat hij ware, daß er wäre.
Wij waren, wir waren,	Dat wij waren,
Gij waart, ihr waret,	Dat gij waret,
Zij waren, ſie waren,	Dat zij waren.

Perfectum.

Ik ben geweeſt, ich bin geweſen,	Dat ik zij geweeſt, daß ich geweſen wäre,
Gij zijt geweeſt, du biſt geweſen,	Dat gij zijt geweeſt, daß du geweſen wäreſt,
Hij is geweeſt, er iſt geweſen.	Dat hij zij geweeſt, daß er geweſen wäre.
Wij zijn geweeſt,	Dat wij zijn geweeſt, daß wir geweſen wären,
Gij zijt geweeſt, ihr ſeyd geweſen,	Dat zij zijt geweeſt, daß ihr geweſen wäret, ſeyd.
Zij zijn geweeſt.	Dat zij zijn geweeſt, daß ſie geweſen wären.

Plusquamperfectum.

(Meer dan volmaakt verledene tijd.)

Ik was geweeſt, ich war geweſen,	Dat ik ware geweeſt, daß ich geweſen wäre,
Gij waart geweeſt, du wareſt geweſen,	Dat gij waret geweeſt, daß du geweſen wäreſt,
Hij was geweeſt, er war geweſen.	Dat hij ware geweeſt, daß er geweſen wäre.

Wij

Wij waren geweeſt, wir waren geweſen,	Dat wij waren geweeſt, daß wir geweſen wären,
Gij waret geweeſt, ihr waret geweſen,	Dat gij waret geweeſt, daß ihr geweſen wäret,
Zij waren geweeſt, ſie waren geweſen.	Dat zij waren geweeſt, daß ſie geweſen wären.

1tes Futurum.

Ik zal zijn, ich werde ſeyn,	Dat ik zoude zijn, daß ich ſeyn würde,
Gij zult zijn, du wirſt ſeyn,	Dat gij zoudet zijn, daß du ſeyn würdeſt,
Hij zal zijn, er wird ſeyn.	Dat hij zoude zijn, daß er ſeyn würde.
Wij zullen zijn, wir werden ſeyn,	Dat wij zouden zijn, daß wir ſeyn würden,
Gij zult zijn, ihr werdet ſeyn,	Dat gij zoudet zijn, daß ihr ſeyn würdet,
Zij zullen zijn, ſie werden ſeyn.	Dat zij zouden zijn, daß ſie ſeyn würden.

2tes Futurum.

Ik zal geweeſt zijn, ich werde geweſen ſeyn,	Dat ik zoude geweeſt zijn, daß ich würde geweſen ſeyn,
Gij zult geweeſt zijn, du wirſt geweſen ſeyn,	Dat gij zoudet geweeſt zijn, daß du würdeſt geweſen ſeyn,
Hij zal geweeſt zijn, er wird geweſen ſeyn.	Dat hij zoude geweeſt zijn, daß er würde geweſen ſeyn.

Imperativus.

Wees gij, ſey, ſey du,	Zijt, oder weeſt gij, ſeyd, oder ihr ſollt ſeyn.

Das Hülfswort worden.

Infinit.	*Particip.*
Praeſ. worden, werden,	— wordende, werdend,
Paſſiv. geworden zijn, geworden ſeyn,	— geworden zijnde, geworden ſeyend, *)

Futur.

*) Der gute deutſche Sprachgebrauch bedient ſich dieſes Theilwortes nicht gern, ſondern ſagt lieber nachdem ich geworden

Futur. te zullen worden, werden zu ſollen.

Zijt zullende worden, werden ſollend, z. E. zullende deze boeken verkogt worden, muß im Teutſchen heißen, da dieſe Bücher werden verkauft werden oder ſollen verkauft werden.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Ik word, ich werde,	Dat ik worde, daß ich werde,
Gij wordt, du wirſt,	Dat gij wordet, daß du werdeſt,
Hij wordt, er wird.	Dat hij worde, daß er werde.
Wij worden, wir werden,	Dat wij worden, daß wir werden,
Gij wordt, ihr werdet,	Dat gij wordet, daß ihr werdet,
Zij worden, ſie werden.	Dat zij worden, daß ſie werden.

Imperfectum.

(onvolmaakt verledene tijd.)

Ik werd, ich wurde,	Dat ik wierde, daß ich wurde, oder würde,
Gij werdt, du wurdeſt,	Dat gij wierdet, daß du wurdeſt,
Hij werd, er wurde.	Dat hij wierde, daß er wurde.
Wij werden, wir wurden,	Dat wij wierden, daß wir wurden,
Gij werdt, ihr wurdet,	Dat gij wierdet, daß ihr wurdet,
Zij werden, ſie wurden.	Dat zij wierden, daß ſie wurden.

Perfectum.

(volmaakt verledene tijd.)

Ik ben geworden, ich bin geworden,	Dat ik zij geworden, daß ich geworden ſey,
Gij zijt geworden, du biſt geworden,	Dat gij ziet geworden, daß du geworden ſeyſt.
Hij is geworden.	Dat hij zij geworden, daß er geworden ſey.
Wij zijn geworden, u. ſ. w.	

den bin, z. B. ziek geworden zijnde, ſagt man nicht, krank geworden ſeyend, ſondern nachdem ich krank geworden bin, oder war. v. Halem.

Plusquamperfectum.

(Meer dan volmaakt verledene tijd.)

Ik was geworden, ich war geworden,	Dat ik ware geworden, daß ich geworden wäre,
Gij waart geworden, du warest geworden,	Dat gij waret geworden, daß du geworden wäreſt,
Hij was geworden, er war geworden.	Dat hij ware geworden, daß er geworden wäre.

1tes Futurum.

(toekomende tijd.)

Ik zal worden, ich werde werden,	Dat ik zoude worden, daß ich werden werde,
Gij zult worden, du wirſt werden,	Dat gij zoudet worden, daß du werden wirſt,
Hij zal worden, er wird werden.	Dat hij zoude worden, daß er werden werde.

2tes Futurum.

Ik zal geworden zijn, ich werde geworden ſeyn,	Dat ik zoude geworden zijn, daß ich geworden ſeyn werde,
Gij zult geworden zijn, du wirſt geworden ſeyn,	Dat gij zoudet geworden zijn, daß du geworden ſeyn werdeſt,
Hij zal geworden zijn, er wird geworden ſeyn.	Dat hij zoude geworden zijn, daß er geworden ſeyn werde.

Wij zullen geworden zijn u. ſ. w.
wir werden geworden ſeyn.

Imperativus.

Sing. word gij, werde, werde du. Plural. wordt gij, werdet.

Das gleichförmige Hülfswort drukken.

Infinitivus modus. (onbepaalde wijs.)	*Particip.*
Praeſens. drukken,	— drukkende, drückend,
Paſſivum. gedrukt hebben,	— gedrukt hebbende, gedruckt habend,
Futurum. te zullen drukken, drucken werden.	— zullende drukken, drücken werdend.

Prae-

Digitized by Google

Praesens.

Indicativus.	*Subjunctivus.*
Ik druk, ich drücke,	Dat ik drukke.
Gij drukt, du drückeſt,	Dat gij drukkeſt,
Hij drukt, er drücket,	Dat hij drukke,
Wij drukken, wir drücken,	Dat wij drukken,
Gij drukt, ihr drücket,	Dat gij drukket,
Zij drukken, ſie drücken.	Dat zij drukken.

Imperfectum.

Ik drukte, ich drückte,	Dat ik drukte,
Gij druktet, du drückteſt,	Dat gij druktet,
Hij drukte, er drückte,	Dat hij drukte,
Wij drukten, wir drückten,	Dat wij drukten,
Gij druktet, ihr drücket,	Dat gij druktet,
Zij drukten, ſie drückten.	Dat zij drukten.

Perfectum.

Ik heb gedrukt, ich habe gedrückt,	Dat ik hebbe gedrukt,
Gij hebt gedrukt, du haſt gedrückt,	Dat gij hebbet gedrukt,
Hij heeft gedrukt, er hat gedrückt,	Dat hij hebbe gedrukt, daß er
Wij hebben gedrukt, u. ſ. w. wir haben,	gedrückt habe.

Plusquamperfectum.

Ik had gedrukt, ich hatte —	Dat ik hadde gedrukt,
Gij hadt gedrukt, du hatteſt —	Dat gij haddet gedrukt,
Hij had gedrukt,	Dat hij hadde gedrukt.
Wij hadden gedrukt u. ſ. w.	

1*tes Futurum.*

Ik zal drukken, ich werde drücken,	Dat ik zoude drukken, daß ich drucken werde,
Gij zult drukken, du wirſt —	Dat gij zoudet drukken, daß du drucken werdeſt,
Hij zal drukken, er wird —	Dat hij zoude drukken, daß er drücken werde.
Wij zullen drukken u. ſ. w.	

2tes Futurum.

Ik zal gedrukt hebben, ich werde gedrückt haben,
Gij zult gedrukt hebben, du wirſt gedrückt haben,
Hij zal gedrukt hebben, er wird gedrückt haben.
Wij zullen gedrukt hebben u. ſ. w. wir werden gedrückt haben.

Dat ik zoude gedrukt hebben, daß ich gedrückt haben werde,
Dat gij zoudet gedrukt hebben, daß du gedrückt haben werdeſt,
Dat hij zoude gedrukt hebben, daß er gedrückt haben werde.

Imperativus.

Sing. Druk gij, drücke, du ſollſt drücken.
Plur. drukt gy, drücket, ihr ſollt drücken.

Passivum.
(lydende vorm.)

Infinitiv.	*Participium.*
Praeſens, gedrukt worden.	— gedrukt wordende, indem gedrückt wird.
Paſiv. gedrukt worden zijn,	— gedrukt geworden zijnde, indem gedrückt geworden iſt.
Futur. gedrukt te zullen worden, gedrückt werden ſollen.	— gedrukt zullende worden, indem gedrückt werden wird.

Indicativus. *Sub-* oder *Conjunctivus.*

Praesens.

Ik word gedrukt, ich werde gedrückt,
Gij wordt gedrukt, du wirſt gedrückt,
Hij wordt gedrukt, er wird gedrückt,
Wij worden gedrukt u. ſ. w.

Dat ik gedrukt worde, daß ich gedrückt werde,
Dat gij gedrukt wordet, daß du gedrückt werdeſt, wirſt,
Dat hij gedrukt worde.

Imperfectum.

Ik werd gedrukt, ich war, wurde gedrückt,
Gij werdt gedrukt, du wareſt, wurdeſt gedrückt,

Dat ik gedrukt wierde, daß ich gedrückt wäre, würde,
Dat gij gedrukt wierdet,

Hij

Hij werd gedrukt,	Dat hij gedrukt wierde.
Wij werden gedrukt u. ſ. w.	

Perfectum.

Ik ben gedrukt geworden, oder geweeſt, ich bin gedrückt geworden, geweſen,	Dat ik gedrukt geworden ware, oder geweeſt ware, daß ich gedrückt worden, oder geweſen ſey,
Gij ziet u. ſ. w.	Dat gij u. ſ. w.
Hij is u. ſ. w.	Dat hij u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

Ik was gedrukt geworden, oder geweeſt, ich war gedrückt worden, oder geweſen,	Dat ik gedrukt geworden ware, oder geweeſt ware, daß ich gedrückt worden oder geweſen wäre,
Gij waart —	Dat gij —
Hij was —	Dat hij —
Wij waren u. ſ. w.	

1ſtes *Futurum.*

Ik zal gedrukt worden, ich werde gedrückt werden,	Dat ik gedrukt zoude worden, daß ich gedrückt ſeyn würde.
Gij zult --	Dat gij --
Hij zal --	Dat hij --
Wij zullen u. ſ. w.	

2tes *Futurum.*

Ik zal gedrukt geworden oder geweeſt zijn, ich werde gedrückt worden ſeyn,	Dat ik zoude gedrukt geworden oder geweeſt zijn, daß ich gedrückt geweſen, oder gedrückt ſey,
Gij zult --	Dat gij --
Hij zal --	Dat hij --
Wij zullen --	

Imperativus.

Sing. word gij gedrukt, werde gedrückt.	Plural. wordt gij gedrukt, werdet gedrückt *).

Das

*) Im teutſchen bezeichnet das Wort drukken zweierley, obgleich verwandte Dinge, drücken, zuſammendrücken (preſſio) und

Das unregelmäßige Zeitwort (werkwoord) geven.

Infinitiv.	*Particip.*
Praesens, geven.	-- gevende, gebend, indem man gab.
Pasiv, gegeven hebben.	-- gegeven hebbende, nachdem man gegeben hatte.
Futur, te zullen geven, geben werden.	-- zullende geven, indem, nachdem, da, man geben wird.

Indicativ.	*Sub* oder *Conjunct.*
Praesens.	
Ik geef, ich gebe,	Dat ik geve, daß ich gebe,
Gij geeft, du gibſt,	Dat gij gevet, daß er gibt,
Hij geeft, er gibt.	Dat hij geve,
Wij geven, wir geben,	Dat wij geven,
Gij geeft, ihr gebet,	Dat gij gevet,
Zij geven, ſie geben.	Dat zij geven.
Imperfectum.	
Ik gaf, ich gab,	Dat ik gave, daß ich gäbe,
Gij gaaft, du gabſt, gabeſt,	Dat gij gevet, daß ihr gäbet,
Hij gaf, er gab.	Dat hij geve, daß er gäbe.
Wij gaven, wir gaben,	Dat wij geven,
Gij gaaft, ihr gabet, gabt,	Dat gij gevet,
Zij gaven, ſie gaben.	Dat zij geven.
Perfectum.	
Ik heb gegeben,	Dat ik hebbe gegeven, daß ich gegeben habe,
Gij hebt --	Dat gij u. ſ. w.
Hij heeft --	Dat hij u. ſ. w.
Wij heeft u. ſ. w.	
Plusquamperfectum.	
Ik had gegeven, ich hatte gegeben,	Dat ik gegeven hadde, daß ich gegeben hätte,
Gij hadt, u. ſ. w. du hatteſt --	Dat gij u. ſ. w.

Hij

und drucken, ein Buch drucken, ſeinen Namen drucken laſſen (imprimere). v. Halem.

Hij had u. ſ. w. Dat hij u. ſ. w.
Wij hadden u. ſ. w.

1tes Futurum.

Ik zal geven, ich werde geben, Dat ik zoude geven, daß ich geben würde,
Gij zult geven, du wirſt geben, Dat gij zoudet geven, daß du geben würdeſt,
Hij zal geven, er wird geben. Dat hij zoude geven, daß er geben würde.
Wij zullen u. ſ. w.

2tes Futurum.

Ik zal gegeven hebben, ich werde gegeben haben, Dat ik zoude gegeven hebben, daß ich würde gegeben haben,
Gij zult, hij zal, wij zullen u. ſ. w. Dat gij zoudet, u. ſ. w.
Dat hij zoude, --

Imperativus.

Singular. geef gij, gib, du ſollſt geben. Plural. geeft gij, gebt, ihr ſollet geben.

Das unregelmäßige Zeitwort ſlaan, ſchlagen.

Infinit.	*Partiçip.*
Praeſens, ſlaan,	-- ſlaande, ſchlagend, im ſchlagen,
Paſſiv. geſlagen hebben,	-- geſlagen hebbende, nachdem man geſchlagen hatte,
Futur. te zullen ſlaan, ſchlagen werden.	-- zullende ſlaan, indem man ſchlagen wird.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Ik ſla, ich ſchlage,	Dat ik ſla,
Gij ſlaat, du ſchlägſt,	Dat gij ſlaat,
Hij ſlaat, er ſchlägt,	Dat hij ſla,
Wij ſlaan, wir ſchlagen,	Dat wij ſlaan,
Gij ſlaat, ihr ſchlaget,	Dat gij ſlaat,
Zij ſlaan, ſie ſchlagen.	Dat zij ſlaan,

Imperfectum.

Ik ſloeg, ich ſchlug, Dat ik ſloeg,

Gij

Gij floegt, du ſchlugſt,	Dat gij floeget,
Hij floeg, er ſchlug,	Dat hij floege,
Wij floegen, wir ſchlugen,	Dat wij floegen,
Gij floegt, ihr ſchluget,	Dat gij floeget,
Zij floegen, ſie ſchlugen.	Dat zij floegen,

Perfectum.

Ik heb geſlagen,	Dat ik hebbe geſlagen,
Gij hebt, hij heeft,	Dat gij, dat hij u. ſ. w.
Wij hebben u. ſ. w.	

Plusquamperfectum.

Ik had geſlagen, ich hatte geſchlagen,	Dat ik hadde geſlagen,
Gij hadt, du hatteſt —	Dat gij u. ſ. w.
Hij had, er hatte —	Dat hij u. ſ. w.
Wij hadden u. ſ. w.	

1tes Futurum.

Ik zal ſlaan, ich werde ſchlagen,	Dat ik zoude ſlaan,
Gij zult —	Dat gij —
Hij zal —	Dat hij — u. ſ. w.
Wij zullen u. ſ. w.	

2tes Futurum.

Ik zul geſlagen hebben, ich werde geſchlagen haben,	Dat ik zoude geſlagen hebben,
Gij zult —	Dat gij u. ſ. w.
Hij zal u. ſ. w.	Dat hij u. ſ. w.
Wij zullen u. ſ. w.	

Imperativ.

Singul. ſla gij, ſchlage, du ſollſt ſchlagen.	Plural. ſchlaget, ihr ſollet ſchlagen.

Das rückkehrende Hülfswort zich ſchamen.

Infinitiv.	*Particip.*
Praeſens. zich ſchamen.	— zich ſchamende, indem man ſich ſchämte.
Pasſiv. zich geſchaamd hebben.	— zich geſchaamd hebbende, indem man ſich geſchämt hatte.
Futur. zich te zullen ſchamen, ſich ſchämen werden.	— zich zullende ſchamen, indem man ſich ſchämen wird.

Prae-

Praesens.

Indicativ.	*Conjunctiv.*
Ik ſchaam mij, ich ſchäme mich,	Dat ik mij ſchame,
Gij ſchaamt u, du ſchämeſt dich,	Dat gij u ſchamet, daß du dich ſchämeſt,
Hij ſchaamt zich, er ſchämet ſich,	Dat hij zich ſchame,
Wij ſchamen ons,	Dat wij ons ſchamen,
Gij ſchaamt u, ihr ſchämet euch,	Dat gij u ſchamet, daß ihr euch ſchämet,
Zij ſchamen zich.	Dat zij zich ſchamen.

Imperfectum.

Ik ſchaamde mij, ich ſchämte mich,	Dat ik mij ſchaamde, daß ich mich ſchämte,
Gij ſchaamdet u, du ſchämteſt dich,	Dat gij u ſchaamdet, daß du dich ſchämteſt,
Hij ſchaamde zich, er ſchämte ſich,	Dat hij zich ſchaamde,
Wij ſchaamden ons, wir ſchämten uns,	Dat wij ons ſchaamden,
Gij ſchaamdet u, ihr ſchämtet euch,	Dat gij u ſchaamdet,
Zij ſchaamden zich, ſie ſchämten ſich.	Dat zij zich ſchaamden.

Perfectum.

Ik heb mij geſchaamd, ich habe mich geſchämet,	Dat ik mij geſchaamd hebbe,
Gij hebt u, hij heeft zich,	Dat gij u,
Wij hebben ons u. ſ. w.	Dat hij zich u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

Ik had mij geſchaamd, ich hatte mich geſchämet,	Dat ik mij hadde geſchaamd,
Gij hadt u, hij had zich,	Dat gij u,
Wij hadden ons u. ſ. w.	Dat hij zich u. ſ. w.

1tes Futurum.

Ik zal mij ſchamen, ich werde mich ſchämen,	Dat ik mij zoude ſchamen, daß ich mich ſchämen würde,

Gij

Gij zult u, du wirſt dich — Dat gij u zoudet ſchamen, daß du dich ſchämen würdeſt,
Hij zal zich ſchamen, er wird ſich ſchämen, — Dat hij zich u. ſ. w.
Wij zullen ons u. ſ. w.

2tes Futurum.

Ik zal mij geſchaamd hebben, ich werde mich geſchämet haben, — Dat ik mij zoude geſchaamt hebben, daß ich mich geſchämet haben würde,
Gij zult u, du wirſt dich — — Dat gij u —
Hij zal zich, er wird ſich — — Dat hij zich u. ſ. w.
Wij zullen ons u. ſ. w.

Imperativus.

Sing. ſchaam gij u, ſchäme dich. Plural. ſchaamt gij u, ſchämet euch.

Die unperſönlichen Zeitwörter donderen u. berouwen.

Donderen, donnern.

Infinitiv.	*Particip.*
Praeſens. donderen.	-- donderende, im Donnern, da es donnerte.
Paſſiv. gedondert hebben.	-- gedonderd hebbende, nachdem es gedonnert hatte,
Futur. te zullen donderen, donnern werden.	-- zullende donderen.

Indicativus. *Conjunctiv.*

Praesens.

Het dondert, es donnert. — Dat het dondere, daß es donnere.

Imperfectum.

Het donderde, es donnerte. — Dat het donderde.

Perfectum.

Het heeft gedonnert, es hat gedonnert. — Dat het hebbe gedonnert, daß es gedonnert habe.

Plusquamperfectum.

Het had gedondert, es hatte gedonnert. — Dat het hadde gedondert, daß es gedonnert hätte.

— *Futu-*

1tes *Futurum.*

Het zal donderen, es wird don- Dat het zoude gedondert hebben,
nern. daß es donnern werde.

2tes *Futurum.*

Het zal gedondert hebben, es wird gedonnert haben. Dat het zoude gedondert hebben, daß es gedonnert haben werde.

Berouwen, gereuen.

Infinitivus.	*Participia.*
Praesens. berouwen, gereuen.	-- berouwende, indem es gereuet.
Pasiv. berouwd hebben, gereuet haben.	-- berouwd hebbende, indem es gereuet hat.
Futur. te zullen berouwen, gereuen werden.	-- zullende berouwen, indem es gereuen wird.

Indicativ.	*Conjunctiv.*
Het berouwt mij, es gereuet mich,	Dat het mij berouwe, daß es mich gereue.
Het berouwt u u. s. w.	

Imperfectum.

Het berouwde mij, es gereuete mich. Dat het mij berouwde.

Perfectum.

Het heeft mij berouwd, es hat mich gereuet. Dat het mij berouwd hebbe, daß es mich gereuet habe.

Plusquamperfectum.

Het had mij berouwd, es hatte mich gereuet. Dat het mij berouwd hadde, daß es mich gereuet hätte.

1tes *Futurum.*

Het zal mij berouwen, es wird mich gereuen. Dat het mij zoude berouwen, daß es mich gereuen werde.

2tes *Futurum.*

Het zal mij berouwd hebben, es wird mich gereuet haben. Dat het mij zoude berouwd hebben, daß es mich gereuet haben werde.

Einige

Einige Zeitwörter sind zusammengesetzt und zwar mit substantivis, als handhaven, kielhalen u. dgl. oder mit Beywörtern, als weerlichten, liefkozen u. dgl. oder mit Fürwörtern, als aanspreken, ontvangen u. dgl. In aanspreken fällt der Ton auf das Fürwort, welches man scheidbar nennt, weil es in der conjugation vom verbum getrennt wird: ik spreek aan, sprak aan, aan te spreken u. s. w., eben so auch bijblijven, omgaan u. s. w. In ontvangen fällt der Ton auf den Haupttheil des Wortes und das Fürwort wird untrennbar genannt (onscheidbaar) weil es mit dem Zeitworte verbunden bleibt: ik ontvang, ontving, te ontvangen u. s. w. So auch verliezen, beleven u. dgl.

In Ansehung der beyden erstgenannten Arten zusammengesetzter Zeitwörter ist noch zu bemerken, daß die Vorfügung in handhaven, kielhalen, weerlichten, liefkozen, kortwieken u. dgl. ob sie gleich den Accent erhalten, doch mit den Zeitwörtern verbunden bleiben, z. E. ik handhaafde, kielhaalde u. s. w. Bey einigen zusammengesetzten Zeitwörtern fällt der Ton bald auf das Fürwort, bald auf den wesentlichen Theil des Wortes, und daher wird ersteres entweder versetzt oder nicht; so bleibt z. B. in ondergaan (leiden) das Fürwort mit dem Zeitworte verbunden: ik ondergaa, onderging, heb ondergaan, te ondergaan, in ondergaan, aber wo es unter oder niedergehen bedeutet, wenn von der Sonne die Rede ist, wird das Fürwort versetzt, gaan, ik ga onder, ging onder,

ben

ben onder gegaan, onder te gaan. Eben ſo onderhoúden, unterhalten und ónderhouden, unterhalten, voorzéggen, vorherſagen und voórzeggen, vorſagen, dictiren u. ſ. w. Die verſchiedene Bedeutung dieſer Synonime iſt deutlich genug, z. B. overwégen überlegen und óverwegen, von neuem wägen.

§. 14.

Von den kleineren Theilen der Rede.

Zu dieſen gehören die Zahlwörter, Beiwörter, die Fürwörter, Verbindungswörter und Zwiſchenwörter.

1) Die Zahlwörter werden in Hauptzahlen und allgemeine Zahlwörter eingetheilt. Hauptzahlen ſind een, twee u. ſ. w. elf, twalf u. ſ. w. een wird wie der Artikel declinirt, und führt zur Unterſcheidung von demſelben den Accent, een man. Zuweilen laſſen ſie ſich decliniren; met ons vijven, (mit uns fünfen) na zesſen u. ſ. w. Zuweilen werden ſie als Subſtantiva gebraucht, de drie, de vier, het hondert u. ſ. w. Sie führen auch das Wort half bey ſich: anderthalf, zeſthalf u. ſ. w.

Allgemeine Zahlwörter ſind al, ieder, iegelijk, elk, geen, weinig, eenig, menig u. ſ. w. Al wird folgendermaßen gebraucht, alle menſchen, wij allen, u aller vriend, ons aller moeder, voor aller oogen, alle hoop u. ſ. f. Alle dag, alle volk u. dgl. ſagt man

man ſtatt alle dagen, alle volken. Vor dem Artikel de und den Beſitz anzeigenden Fürwörtern wird al nicht declinirt: al de menſchen, in al uwen wandel u. ſ. w. Elk, ieder, eenig, menig und geen werden wie Adjectiva declinirt. Elk, ieder, elkeen, iederen und een ieder werden wie Subſtantiva declinirt, elks, ieders, elkeens, iedereens, eens ieders, eens jederen u. ſ. f. eben ſo wie iegelijk, een iegelijk, alles ohne Plural: Veel und weinig, meer und minder werden nicht declinirt und führen einen zweiten Caſus: niet veel mans zijn, (nicht groß oder ſtark ſeyn) weinig moeite, veel hoofden, veel zinnen u. dgl. meer gelds, minder zorgen u. dgl.

2) Die Beywörter, (adverbia) werden den Zeitwörtern (verbis) beygefügt, um ihre Eigenſchaften oder Umſtände auszudrücken; vroeg komen, wel lezen u. ſ. f. Man theilt ſie ein in Beywörter der Zeit; heden, morgen u. ſ. f. Des Ortes; hier, daar u. ſ. f. Der Menge; veel, weinig u. ſ. f. Der Beſchaffenheit; wel, kwalijk u. ſ. f. Der Beſtätigung; ja, gewis u. ſ. f. Der Verneinung; neen, geenszins, des Zweifelns; miſchien, mogelijk, des Antreibens; welaan, voort, des Verſammlens; te gelijk, gezamenlijk, der Abſonderung; alleen, bijzonderlijk, der Vergleichung; als, gelijk, der Verminderung; naauwelijks, ſchier, der Wahl; veel meer, vooral, der Anweiſung; zoo, namelijk, des Erfragens; hoe, waarom, der Ordnung; eerſt,

daarna,

Digitized by Google

daarna, der Wiederholung; eens, driewerf (dreimahl) u. dgl.

Verschiedene Ausdrücke werden auch als Beywörter gebraucht: van dag tot dag, naar binnen u. dgl. Einige Beywörter, als links, regts, hedendaags, vergeefs u. dgl. werden durch die Annahme des ch Adjectiva oder Beyfügungen, z. B. vergeeffche moeite u. dgl. Andere sind zugleich Adjectiva, vroeg, eerlijk, langzaam u. dgl. und einige haben Stufen der Vergrößerung, na, nader, naaft u. s. f.

3) Die Fürwörter zeigen die Beziehungen zwischen den subftantivis und verbis an und sind entweder trennbar oder nicht. Zur erstern Art gehören aan, bij, naar, door, uit, met u. s. w., zur letztern be, ge, her, ont, ver, wie bedenken, geleiden, herkennen, ontvangen, verliezen, wobey noch ant, on und wan gefügt werden können, in antwoord, ontrouw, wanhopen u. dgl. Siehe weiter bey den zusammengesetzten Zeitwörtern.

Die trennbaren Fürwörter kommen auch öfters hinter den Wörtern: ik reed door de ftad und ik reed de ftad door.

Ehemahls brauchte man die Fürwörter oft mit dem zweiten casus, als binnens boords, in der daad u. dgl. Man hält diese und ähnliche Redensarten bey, übrigens regieren aber die Fürwörter nach dem jetzigen Sprachgebrauch den vierten casus: z. B. de

hoed

hoed hangt aan den wand, ik hing den hoed aan den wand u. dgl.

4) Die Verbindungswörter, conjunctiones, zeigen die Beziehung einer Rede auf die andere an. Hieher gehören want, en, ook, maar u. dgl. Man unterscheidet sie gemeiniglich in verbindende; en, ook, mitsgaders u. dgl. erzählende, dat, hoe u. dgl., ein Vorhaben anzeigende; opdat, ten einde u. dgl., Grund angebende; want, waardien u. dgl., Rede fortsetzende; ten eerste, verder u. dgl., erklärende; als, dat is u. dgl., beschließende; daarom, zoo u. dgl., entgegenstellende; doch, nogtans u. dgl., ausschließende; noch, behalve dat u. dgl., bedingende; indien, ten zij u. dgl., zustimmende; hoe zeer, toch u. dgl., Zeitfolge anzeigende; zoodraa als, terwijl u. dgl.

Man verwirre aber doch, (entgegenstellend) und toch (das zustimmende Verbindungswort) nicht miteinander, so heißt es, ik wilde wel, doch ik kan niet, ich wollte wohl, kann aber nicht; ik zal het eerlang toch doen, ich werde es aber bald doch thun.

Eben so muß man auch den Unterschied beobachzwischen dewijl, Ursache anzeigend, und terwijl Zeitfolge anzeigend, z. B. dewijl ik geen geld had, kocht ik het niet, weil ich kein Geld hatte, kaufte ich es nicht; — Hij schreef mij, terwijl ik van huis was u. dgl. er schrieb mir während meiner Abwesenheit.

5) Die

5) Die Zwiſchenwörter, interiectiones, ſind die Ausdrücke gewiſſer Empfindungen der Seele, und zwar Ausdrücke der Freude; ha, heiſa! der Betrübniß; ach, helaas! der Verwunderung; o, ho! der Verachtung; fi, foei, des Schreyens; holla, hem! des Befehls zur Ruhe; hei, ſus! wünſchende; och, och of! ſchmeichelnde; ei, eilieve!

Die Ausdrücke: gave God, Gott gebe; dat God verhoede! Gott behüte u. dgl. können bloß allein im weitläuftigern Sinne zu den Zwiſchenwörtern gerechnet werden.

VIERDE TIJDVAK.

Van het innemen van Konſtantinopolen, *door de* Turken, *tot den* Munſterſchen *of* Weſtfaalſchen *Vrede.* 195 *Jaren.*

Van het Jaar 1453 *tot* 1648, *na* CHRISTUS.

§. 708. De ondergang van het *Griekſche* Keizerrijk maakt, bijzonder, om die reden, het begin van een nieuw Tijdvak, in de geſchiedenisſen, omdat de *Grieken*, die, door alle eeuwen, de beſchaafde wetenſchappen en fraaië kunsten beter hadden bewaard, dan eenig ander volk, tot de XV de eeuw toe, gedaan had, na het bemagtigen van *Konſtantinopolen* door de *Turken*, in grooten getale, zich naa *Italië* begevende, aldaar de lust tot geleerdheid ontſtoken, verlichting verſpreid, en den ſmaak beſchaafd hebben; van hier zag men, in de laaste helft dezer vijftiende eeuw, niet alleen in *Italië*, maar in alle andere landen van *Europa*, waare geleerdheid herleven, ook was deze tijd vermaard door nuttige uitvindingen en ontdekkingen, gelijk ons, in den voortgang van ons verhaal der geſchiedenis, blijken zal.

Auszug

aus van Kamelsveld Geschiedenis.

Amsterdam 1802.

Vierte Periode.

Von der Eroberung von Constantinopel durch die Türken, bis zum Münsterschen oder Westphälischen Frieden. 195 Jahre. Von 1453 bis 1648.

§. 708. Der Untergang des Griechischen Kaiserthums, bestimmt vorzüglich deshalb den Anfang eines neuen Zeitraumes der Geschichte, weil die Griechen, welche alle Jahrhunderte hindurch, die gebildeten Wissenschaften und schönen Künste besser als irgend eine andere Nation bis zum funfzehnten Jahrhundert bewahrt hatten, nach der Eroberung Constantinopels durch die Türken, sich in großer Anzahl nach Italien begaben, den Trieb zur Gelehrsamkeit anfachten, Aufklärung verbreiteten und den Geschmack ausbesserten. Von hier aus sahe man in der letzten Hälfte dieses funfzehnten Jahrhunderts, nicht bloß in Italien sondern auch in allen übrigen europäischen Ländern, wahre Gelehrsamkeit wieder aufleben, so wie auch, wie der Verlauf dieser Geschichte

Digitized by Google

709. De lange regering van Keizer FREDERIK III, die 53 jaren, van het jaar 1440 tot 1493, den troon bekleed heeft, was voor *Duitschland* noch roemrijk, noch voordelig. Door het verlies van *Konſtantinopolen*, ſtond *Duitschland* thans bloot voor de invallen der *Turken*, die door de zwakheid des Keizers, en zijne twisten met de Rijksvorſten, ſtraffeloos verscheidene oorden van den *Oostenrykschen* kreits plunderden. *Pruissen*, door de *Duitsche* Ridderorde aan *Duitschland* gehecht, kwam, na een' hevigen oorlog, voor de helft in de magt der *Poolen*, en werd voor het overige van *Poolen* afhanglijk. In *Italië* was de invloed van den Keizer van weinig betekenis. FRANCOIS SFORTIA maakte zich meester van *Milaan*, onder den titel van Hertog van *Milaan*, in het jaar 1450, en voerde hevige oorlogen met de *Venetiänen*, en den Koning van *Napels*, ALFONSUS den Wijzen, die, in het jaar 1458, bij zijn overlijden, zijne Koningrijken van *Arragon* en *Sicilie* aan zijnen broeder JOÄNNES, en dat van *Napels* aan zijnen Bastaardzoon FERDINAND overliet.

710. Na de dood van den jongen LADISLAUS, Koning van *Hungarië* en *Bohemen*, werden deze rijken weder gescheiden. GEORGIUS PODIEBRAD werd Koning van *Bohemen*, en MATTHIAS CORVINUS, zoon van JOANNES HUNYAD, een waardige zoon van dezen waardigen man, van *Hungarië*. Hij was als ſtaatsgevangen, onder de bewaring van PODIEBRAD, toen de tijding van zijne verkiezing tot Koning van *Hungarië* te *Praag* aankwam, waar op hij, onmidlijk, door PODIEBRAD als Koning erkend werd. MATTHIAS had, in het eerst, veel werks,

zeigen wird, dieser Zeitraum durch nützliche Erfindungen und Entdeckungen berühmt war.

709. Die lange Regierung Kaiser Friedrich des Dritten, welcher 53 Jahre, von 1440 bis 1493 den Thron besaß, war für Deutschland weder ruhmvoll noch vortheilhaft. Durch den Verlust von Constantinopel, stand Deutschland jetzo den Einfällen der Türken offen, die wegen der Schwäche des Kaisers und seiner Streitigkeiten mit den Reichsfürsten, verschiedene Oerter des österreichischen Kreises ungestraft plünderten. Das durch den Orden der Deutschen Ritter mit Deutschland verbundene Preußen, gerieth nach einem heftigen Kriege, zur Hälfte in die Gewalt der Pohlen, während der übrige Theil von Pohlen abhängig wurde. In Italien wollte der Einfluß des Kaisers wenig bedeuten. Unter dem Titel eines Herzogs von Mayland, bemächtigte sich Franciscus Sfortia im Jahre 1450 Maylands, und führte heftige Kriege mit den Venetianern und dem Könige von Neapel, Alphons dem Weisen, welcher nach seinem Absterben, im Jahre 1458, seine Königreiche Arragonien und Sicilien seinem Bruder Johann und das Königreich Neapel seinem natürlichen Sohne Ferdinand hinterließ.

710. Nach dem Tode des jungen Ladislaus, Königs von Ungarn und Böhmen, wurden diese Reiche wieder getrennt. Georg Podiebrad wurde König von Böhmen und Matthias Corvinus, Johannes Huniad's würdiger Sohn, König von Ungarn. Er befand sich als Staatsgefangener in Podiebrads Gewalt, als die Nachricht von seiner Erwählung zum König von Ungarn zu Prag ankam, worauf er sogleich von denselben als König anerkannt wurde. Anfangs hatte Matthias viele Mühe, sich

om zich te handhaven; alzoo een partij misnoegde *Hungaren* de kroon aan Keizer FREDERIK aanbood, terwijl de *Turken* hem in *Servië* beöorloogden. Doch, een werkzaam en bekwaam vorst zijnde, wist hij de misnoegde *Hungaren* te beteugelen, hij verdreef Keizer FREDERIK uit *Weenen*, en veröverde geheel *Oostenryk*, het welk hij tot zijnen dood toe behield. Den *Turken* bood hij niet min dapperen tegenſtand, en heröverde van hen *Bosnië* en *Moldavië*, welke landſchappen zij bemagtigd hadden. Doch zijnen ouden vriend GEORGIUS PODIEBRAD, onder ijdele voorwendzels, beöorlogende, werd hij door dien ervaren krijgsman met zijn geheele leger omcingeld. Het verdrag, bij die gelegenheid door den edelmoedigen PODIEBRAD met hem gefloten, werd door MATTHIAS ſchandelijk verbroken, die, na de dood des *Boheemſchen* Konings, deszelfs opvolger VLADISLAUS, zoon van CASIMIR, Koning van *Polen*, noodzaakte, hem *Mordvië*, *Sileſië*, en de *Lausnits* af te ſtaan. Door alle deze krijgsbedrijven maakte MATTHIAS zich wel geducht bij zijne naburen, doch verzwakte, in de daad, zijn Vaderland, hoe zeer hij in hetzelve nuttige verbeteringen invoerde, en de geleerdheid en kunsten aanmoedigde, daar hij de Hoogeſchool te *Offen* ſtichtte, in het jaar 1465, en aldaar eene Koninglijke Boekerij aanlegde. In zijnen tijd ſchreef een *Hungaarsch* geleerde, JOHANNES TUROCZI, de eerſte geſchiedenis van zijn Vaderland tot aan de eerſte jaren van Koning MATTHIAS. Ook bloeide in *Hungarië*, op het einde der vijftiende eeuw, ANTONIUS BONFINIUS, een *Italiäan* von geboorte, die, door zijne geſchiedenis

zu behaupten, indem eine Parthei mißvergnügter Ungarn dem Kaiser Friedrich die Krone anbot, während die Türken ihn in Servien bekriegten. Als thätiger und geschickter Regent wußte er aber die mißvergnügten Ungarn im Zaum zu halten und vertrieb Kaiser Friedrich aus Wien und eroberte ganz Oesterreich, welches er bis zu seinem Tode behielt. Nicht weniger tapfern Widerstand leistete er den Türken und nahm ihnen Bosnien und die Moldau wieder ab, welcher Länder sie sich bemächtigt hatten. Da er aber unter nichtigem Vorwande seinen alten Freund Podiebrad bekriegte, wurde er durch diesen erfahrnen Krieger mit seinem ganzen Lager umringt. Schändlich brach Matthias den Vertrag, welchen der edelmüthige Podiebrad bey dieser Gelegenheit mit ihm schloß, indem er nach dem Absterben des Böhmischen Königs, dessen Nachfolger Wladislaus, des Königs Casimir von Pohlen Sohn zwang, ihm Mähren, Schlesien und die Lausitz abzutreten.

Durch alle diese kriegerische Thaten machte sich zwar Matthias bey seinen Nachbaren gefürchtet, schwächte aber in der That sein Vaterland, so sehr er auch nützliche Verbesserungen darin einführte und Wissenschaften und Künste ermunterte, indem er 1465 die Hohe Schule zu Ofen stiftete und eine Königliche Bibliothek daselbst anlegte. Zu seiner Zeit schrieb ein gelehrter Ungar, Johann Turoczi, die erste Geschichte seines Vaterlandes bis zu den ersten Jahren des Königs Matthias. Auch blühte in Ungarn zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts, Anton Bonfinius, ein gebohrner Italiener, der sich durch seine Geschichte der Ungarn, den Namen des Ungarischen Livius erwarb.

der

der *Hungaren*, den naam van den *Italiäanischen* LIVIUS verworven heeft. MATTHIAS overleed, na eene regering van 32 jaren, in het jaar 1490.

711. In *Italië* werd FERDINAND, Koning van *Napels*, door JAN, zoon van RENÈ van *Anjou*, ondersteund door den Koning van *Frankryk*, beoorloogd, en zou gewis uit zijn rijk verdreven zijn geweest, zonder den bijstand van den vermaarden SCANDERBEG, die, de *Franschen* in eenen veldslag geslagen hebbende, JOANNES van *Anjou* noodzaakte, naa *Frankryk* te keren; bij deze gelegenheid stelden zich de *Genuezen*, in het jaar 1460, die zich aan de *Franschen* hadden overgegeven, weder in vrijheid, en verdreven de *Fransche* bezetting uit hunne stad.

714. In *Frankryk* genoot Koning KAREL VII, de *Zeeghaftige* genoemd, na het verdrijven der *Engelschen*, den troon gerust, uitgezonderd de moeilijkheden, welke zijn zoon LODEWYK hem verwekte, met den bijstand van FILIPS *den goeden*, Hertog van *Burgondië*. Voorts bragt hij verscheidene wijze inrichtingen tot stand, ook beperkte hij door eene wet de al te groote magt der Roomsche Pausen in *Frankryk*. Hij overleed, in het jaar 1461, hebbende 39 jaren geregeerd.

715. KAREL'S opvolger was zijn zoon LODEWYK XI, die 22 jaren geregeerd heeft; van eene achterhoudende, argwanende, en wrede gemoedsgesteltenisse, een veinsäart, die de valsche staatkunde, om zijne magt, door omkoping en valsche streken te vermeerderen, ongemeen wel verstond. Door deze middelen legde hij den grond tot de onbepaalde regering der volgende

Mat-

Matthias starb nach einer zwei und dreißigjährigen Regierung, im Jahre 1490.

711. In Italien wurde Ferdinand, König von Neapel, durch Johann, Sohn des René von Anjou, welchen der König von Frankreich unterstützte, bekriegt und würde aus seinem Reiche vertrieben worden seyn, wenn nicht durch den Beistand des berühmten Scanderbegs, nachdem dieser die Franzosen in einer Schlacht besiegt, Johann von Anjou genöthigt geworden wäre, nach Frankreich zurück zu kehren. Bei dieser Gelegenheit setzten sich die Genueser, die sich an Frankreich ergeben hatten, im Jahre 1460, wieder in Freiheit, und vertrieben die französische Besatzung aus ihrer Stadt.

714. In Frankreich besaß König Carl der siebente, der siegreiche genannt, nach dem Vertreiben der Engländer, den Thron in Ruhm, die Schwierigkeiten abgerechnet, welche ihm sein Sohn Ludwig, unter dem Beistande Philip des Guten, Herzogs von Burgund, verursachte. Er brachte auch verschiedne weise Einrichtungen zu Stande und beschränkte durch ein Gesetz die gar zu große Macht der römischen Päbste in Frankreich. Er starb 1461 nach einer neun und dreißig jährigen Regierung.

715. Carls Nachfolger war dessen Sohn Ludwig der elfte, welcher 22 Jahr regiert hat. Ein Mann von zurückhaltender, argwöhnischer und grausamer Gemüthsart, ein Heuchler, der die falsche Staatskunst, seine Macht durch Bestechungen und falsche Streiche zu vermehren, ungemein wohl verstand. Er legte durch diese Mittel den Grund zu der unbeschränkten Regierung der nachfolgenden französischen

Fran-

Fransche Koningen. Hij vernederde de Grooten van zijn rijk, hoewel de Hertog van *Burgondië*, thans KAREL *de Stoute*, zoo lang deze leefde, hem ſteeds te magtig was.

716. FILIPS *de goede*, vader van dezen KAREL, naamlijk, had de magt der Hertogen van *Burgondië* ongemeen vergroot, doordien hij genoegzaam van alle de *Nederlanden* meester was. Hoe hij, door den afſtand en dood van JAKOBA VAN BEYEREN, het Graafſchap van *Holland*, uit het huis van *Beyeren* in dat van *Burgondië*, heeft overgebragt, hebben wij reeds in het voorgaande gezien. Onder zijne regering nam de koophandel en welvaart dier landen zeer toe. In zijnen tijd vond WILLEM BEUKELSZOON, te *Biervliet*, het zouten van den *Haring* uit, en van toen af begonnen de *Hollanders* met groote ſchepen, *Buizen* genoemd, ter Haringvangst te varen, welke Haringviſſcherij hier te land, onder den naam van *de groote Visscherij*, bekend is. Van niet min aanbelang was, in het jaar 1430, of daaromtrent, de uitvinding der *Boekdrukkunst*, door LAURENS JANSZOON KOSTER, te *Haarlem*, welke kunst zedert door JAN GUTTENBERG, te *Straatsburg*, en JOHAN FAUST, te *Ments*, tot meer volmaaktheid gebragt en algemeen in gebruik gekomen is. Hertog FILIPS liet, bij zijne dood in het jaar 1467, alle zijne heerſchappijën na aan zijnen zoon KAREL, wegens zijnen ſtrijdbaren aart, *den Stouten* bijgenaamd.

Digitized by Google

Könige. Er demüthigte die Großen des Reichs, obgleich der Herzog von Burgund, Carl der Stolze, ihm so lange dieser lebte, immer zu mächtig war.

716. Philip der Gute, Vater dieses Carls nemlich, hatte die Macht der Herzöge von Burgund ungemein vergrößert, indem er fast alle Niederlande in seiner Gewalt hatte. Wir haben schon oben gesehen, wie er durch den Abstand und Tod der Jacoba von Baiern, die Grafschaft Holland von dem Hause Baiern auf das Burgundische gebracht hat. Handel und Wohlstand dieser Länder nahm unter seiner Regierung sehr zu; auch erfand zu der Zeit Wilhelm Beukelssohn zu Biervliet, das Salzen der Heeringe und von nun an fingen die Holländer an mit großen Schiffen, Buisen genannt, auf den Heeringsfang auszufahren, welche Fischerei hier zu Lande unter dem Namen der großen Fischerei bekannt ist.

Nicht weniger wichtig war im Jahre 1430 oder ohngefähr zu der Zeit, die Erfindung der Buchdruckerkunst, durch Lorenz Koster zu Haarlem, welche Kunst seitdem durch Johann Guttenberg zu Straßburg und Johann Faust zu Mainz, mehr vervollkommnet und allgemein in Gebrauch gekommen ist *).

Herzog Philip hinterließ nach seinem im Jahre 1467 erfolgten Tode, alle seine Länder seinem Sohne Carl, der seiner kriegerischen Gesinnungen wegen, den Beinamen des Stolzen erhielt. 717.

*) Dem patriotischen holländischen Gelehrten mag es zu verzeihen seyn, wenn er diese Erfindung seinem Landsmann beilegt. Sonst ist es wohl bis zur Evidenz erwiesen, daß Guttenberg sie zu Straßburg erfand. S. Meusel Geschichte der Gelehrsamkeit 2te Abth. S. 673. Breitkopf Geschichte der Buchdruckerkunst, Leipzig 1779. v. Halem.

Digitized by Google

717. Deze vorst voerde, zoo lang hij regeerde, bijna onöphoudelijke oorlogen. Hij noodzaakte ADOLF van *Gelder*, die zijnen vader Hertog ARNOLD gevangen hield, denzelven te ontslaan, en deed zich, na de dood des ouden Hertogs, tot Hertog van *Gelder* huldigen. Hij voerde oorlog tegen LODEWYK XI, Koning van *Frankryk*, dien hij noodzaakte, eenen vrede naar zijnen zin te tekenen, ook tegen de *Luikenaars*, maar eindelijk met de *Zwitsers* in onmin geraakt, werd hij door dezen, in het jaar 1477, voor *Nancy* geslagen, en sneuvelde zelf in den slag. Zijn lijk werd eerst twee dagen daarna, in een' poel, in het ijs vastgevrozen, gevonden.

718. Zijne eenigste dochter en rijke erfgename MARIÄ, bekend door het zoogenoemd *Groot-Privilegie*, het welk de Nederlandsche gewesten van haar verkregen, trouwde met den Aartshertog MAXIMILIÄAN van *Oostenryk*, zoon van Keizer FREDERIK III, door welk huwlijk deze landen aan het Huis van *Oostenryk* kwamen. Vrouw MARIÄ geraakte ongelukkig aan haar einde, door, op de jagt zijnde, van het paard te vallen, in het jaar 1482, in den bloejenden ouderdom van nauwlijks 25 jaren. MAXIMILIÄAN van *Oostenryk* aanvaardde, na haar overlijden, het bestuur dezer landen, als voogd van zijnen zoon FILIPS, *de Schoone*, bijgenaamd, doch zijne voogdij was vol onrust, door eenen opstand der *Gentenaren*, en door de binnenlandsche beroerten der *Hoekschen* en *Kabbeljaauwschen*, geduurende dewelken, ten dezen tijde, zekere JAN VAN SCHAFFELAAR, met omtrent 20 Ruiteren door die van *Amersfoort*, in de kerk en toren te *Barneveld* belegerd, zich zelven, grootmoe-

717.

Digitized by Google

717. Dieser Fürst führte während seiner Regierung, fast ununterbrochene Kriege. Er zwang Adolph von Geldern, der seinen Vater, Herzog Arnold gefangen hielt, denselben loß zu lassen und ließ sich nach dem Tode des alten Herzogs, als Herzog von Geldern huldigen. Er bekriegte Ludwig XI. von Frankreich und zwang ihn, einen Frieden nach seinem Sinn zu zeichnen, eben so die Lütticher, nachdem er aber mit den Schweizern in Zwiespalt gerieth, wurde er im Jahre 1477 von denselben vor Nancy geschlagen und blieb selbst in der Schlacht. Erst nach zwei Tagen fand man seine Leiche, in einem Sumpf, und festgefroren im Eise.

718. Seine einzige Tochter und reiche Erbin Maria, bekannt durch das sogenannte große Privilegium, welches die Niederländischen Provinzen von ihr erhielten, heirathete den Erzherzog Maximilian von Oestreich, Kaiser Heinrich III. Sohn, durch welche Heirath diese Länder an das Hauß Oestreich kamen. Frau Maria erreichte ihr Lebensende auf eine unglückliche Art, indem sie im Jahre 1482, in dem blühenden Alter von kaum 25 Jahren auf der Jagd vom Pferde fiel. Maximilian trat nach ihrem Tode, als Vormund seines Sohnes Philip, der Schöne genannt, die Regierung dieser Länder an; seine Vormundschaft war aber voller Unruhe, durch einen Aufstand der Einwohner von Gent und die innern Unruhen der Hoekschen und Kabeljauschen, während denen, um diese Zeit ein gewisser Johann von Schaffelaar, da er mit ohngefähr 20 Reutern durch die Amersforter in der Kirche und den Thurm zu Barneveld belagert wurde, sich selbst, zur Erhaltung seiner Kriegsgenossen, großmüthig aufopferte.

dig,

dig, voor het behoud zijner togtgenoten opöfferde. De belegeraars, op hem gebeten zijnde, eischten van de in engte gebragte belegerden, dat zij SCHAFFELAAR door de ſpiegaten des torens naa beneden zouden werpen. De belegerden weigerden dit volſtandig; maar SCHAFFELAAR, op den omgang geklommen, *Spitsbroeders!* zeide hij, *ik moet toch ééns ſterven, ik wil u in geenen last brengen!* Met deze woorden ſprong hij naa beneden, en werd, niet dood gevallen zijnde, door de verbitterde vijänden afgemaakt. Jonkheer FRANS VAN BREDERODE, een voornaam Hoofd der *Hoekschen*, de ſtad *Rotterdam* vermeesterd hebbende, handhaafde zich in dezelve tot het jaar 1489. Ook werden 'er in het jaar 1492, door het zoogenoemde *Kaas* en *Broodsvolk*, te *Alkmaar* en *Haarlem* vele ongeregeldheden gepleegd. Hertog ALBERT *van Saxen*, met een leger uit *Duitschland* herwaards gekomen, maakte ten laatſten een einde van alle deze onlusten, waarna de Koophandel hier te land weder begon te bloejen.

728. Hoe zeer de wetenſchappen en kunſten, zedert de verövering van *Konſtantinopolen*, herleefden, hebben wij hier voor reeds begonnen te zeggen, en kan ons blijken uit de menigte geleerden, die zich op het einde dezer XV eeuw beroemd gemaakt hebben, wier namen wij hier niet allen kunnen plaatzen; de voornaamſten optegeven, zal hier genoeg wezen. Onder de gevluchte *Grieken*, die tot herſtel der wetenſchappen in het westen zoo veel hebben toegebragt, werd BESSARION tot de waardigheid van Kardinaal verheven. In *Italië* waren ſommige Pausſen, gelijk PIUS II, te voren ÆNEAS SYL-

Die

Die Belagerer, welche einen Haß gegen ihn hatten, forderten von den in die Enge gebrachten Belagerten, daß sie Schaffelaar durch die Schießlöcher des Thurms herunter werfen sollten. Dies weigerten sie schlechterdings, aber Schaffelaar kletterte auf die Gallerie und rief: Kriegscameraden! sterben muß ich doch einmal, ich will euch in keine Verlegenheit bringen! Mit diesen Worten sprang er herunter und wurde, da er nicht todgefallen war, durch die erbitterten Feinde ermordet. Junker Franz von Brederode, ein angesehenes Haupt der Hoekschen, hatte sich der Stadt Rotterdamm bemeistert und behauptete sich darin bis zum Jahre 1489. Auch durch das sogenannte Käse und Brodvolk, wurden 1492 zu Alkmar und Harlem viele Ausschweifungen begangen. Herzog Albrecht von Sachsen, der mit einem Heere aus Deutschland hieher gezogen war, machte endlich allen diesen Unruhen ein Ende, worauf der Handel in diesen Ländern wieder zu blühen anfing.

728. Wie sehr seit Constantinopels Eroberung Wissenschaften und Künste auflebten, hievon haben wir schon vorher angefangen zu sprechen und wir können es aus der Menge Gelehrten sehen, die sich gegen das Ende dieses 15ten Jahrhunderts berühmt gemacht haben, welche wir hier aber nicht alle nennen können, und von denen die vornehmsten anzugeben, hier genug seyn wird. Unter den geflüchteten Griechen, die zur Herstellung der Wissenschaften im Westen so viel beitrugen, wurde Bessarion zur Cardinals-Würde erhoben. In Italien waren einige Päbste, als Pius der Zweite, vorher Aeneas Sylvius genannt, und die

VIUS

VIUS, en de Vorsten uit het Huis *de Medicis*, het welk, een burgerlijk geslacht zijnde, door de deugd en wijsheid van COSMUS DE MEDICIS, die in het jaar 1464 overleden is, zich tot het hoogste aanzien te *Florence* verheven had, voorstanders en beschermers der geleerdheid. De kleinzoon van COSMUS, LAURENS DE MEDICIS, de weldoener zijner geboortestad, onthaalde de *Grieksche* geleerden, die hun vaderland verlaten hadden, bijzonder gunstig, en vermeerderde de *Mediceïsche* Boekerij, door zijnen vader gesticht, enz. Als Godgeleerden hebben zich, geduurende deze eeuw, vermaard gemaakt JOÄNNES GERSON, JOÄNNES WESSEL HERMANS, bijgenaamd GANSFORTIUS, NICLAUS DE CLEMANGIS, enz. In de oude Letterkunde, talen en welsprekendheid zijn de namen van HERMOLAUS BARBARUS, LAURENTIUS VALLA, ANGELUS POLITIANUS, RUDOLFUS AGRICOLA, JOANNES RECUHLIN, gezegd CAPNION, merkwaardig. JOÄNNES REGIOMONTANUS, of MULLER van *Koningsberg* gaf omtrent het jaar 1476 den eersten Tijdwijzer of *Almanak* van 30 jaren te *Neurenberg* in het licht. FILIPS DE COMINES was een voortreflijk geschiedschrijver enz.

729. Dit herleven van geleerdheid, kunsten en wetenschappen, werd, reeds in het begin der XV eeuw, van eene verbetering en Hervorming in den Godsdienst gevolgd, welke de duisternis van onkunde en slaverij onder Priesterheerschzucht en Bijgeloof verdreef, en licht van kennis en vrijheid, over een groot gedeelte van *Europa*, verspreidde. Reeds lang had men, gelijk wij gezien hebben, verbetering in den Godsdienst begeerd, en daar op aangedrongen. Keizer MAXIMILIÄAN I, had,

Fürsten

Fürsten aus dem Hause Medicis, welches ein bürgerliches Geschlecht war und durch die Tugend und Weisheit des Cosmus de Medicis, der im Jahre 1464 starb, sich zum höchsten Ansehen in Florenz erhoben hatte, Vorsteher und Beschützer der Gelehrsamkeit. Cosmus Enkel, Lorenz de Medicis, der Wohlthäter seiner Geburtsstadt, nahm die griechischen Gelehrten, welche ihr Vaterland verlassen hatten, besonders günstig auf, vermehrte die durch seinen Vater gestiftete Mediceische Bibliothec u. dgl. Als Gottesgelehrte machten sich in diesem Jahrhundert berühmt, Johann Gerson, Joh. Wesser Hermans, genannt Gansfort, Nicolas de Clemangis und andere. In der alten Litteratur, Sprachen und Beredsamkeit sind die Namen Barbarus, Valla, Politianus, Rudolph Agricola und Reuchlin, genannt Capnion, merkwürdig. Johannes Regiomontanus oder Müller von Königsberg, gab ohngefähr i. J. 1476, die erste Zeitrechnung oder einen Almanach von 30 Jahren zu Nürnberg heraus. Philip de Comines, war ein treflicher Geschichtschreiber.

729. Diesem Aufleben der Gelehrsamkeit, Künste und Wissenschaften, folgte bereits im Anfange des 15 Jahrhunderts eine Verbesserung und Reformation des Gottesdienstes, welche die Finsterniß der Unwissenheit und Sclaverei unter der Priesterherrschaft und dem Aberglauben vertrieb und über einen großen Theil von Europa Aufklärung über Wissenschaften und Freiheit verbreitete. Schon lange hatte man, wie wir gesehen haben, Verbesserung des Gottesdienstes begehrt und darauf angedrungen. Kaiser Maximilian der Erste,

daartoe, zijne pogingen in het werk gefteld, doch alles was tot hiertoe vruchteloos gebleven. Maar, als in het begin van deze eeuw twee geheel zedenloze menfchen ALEXANDER VI. en JULIUS II. den Pauslijken zetel fchandvlekten, de eerfte door zijn ongebonden leven, de ander door zijnen krijgszuchtigen aart, en hun opvolger LEO X, wel een man van beter zeden, zelf niet ongeleerd, en een voorftander van geleerdheid, maar een verkwister, en daarom op alle middelen bedacht, om geld te verzamelen, daartoe domme en ongebonden Munniken gebruikte, om allerwegen, bijzonder in *Duitschland*, *Aflaten*, dat is vergiffenis van zonden en vrijfpraak van derzelver ftraffe, voor geld te verkopen, verwekten foortgelijke misbruiken eene zoo algemene ergernis, dat, zoo dra 'er flechts iemand gevonden werd, die openlijk dezelve durfde tegenfpreken, en de waarheid vrijmoedig verkondigen, deze bijval vinden moest.

730. Zulk een man was MARTEN LUTHER in *Duitschland*, en gelijktijdig met hem ULRICH ZWINGLIUS in *Zwitzerland*; LUTHER, Munnik van de orde der *Augustinen* en Leeraar in de Godgeleerde wetenfchappen op de Hoogefchool de *Wittenberg*, de hoofdftad van het Keurvorstendom *Saxen*, begon, in het jaar 1517, zich openlijk tegen de fchaamteloze Aflaatskramerij te verzetten, gevende daar tegen 95 *Stellingen* in het licht, waardoor geheel *Duitschland* in beweging geraakte. In het eerst betuigde LUTHER allen eerbied voor den Paus en den Roomfchen ftoel, maar als deze hem als een' Ketter veröordeelde, beriep hij zich op eene algemene

hatte

hatte seine Bemühungen dazu angewendet, aber alles war bis hiezu umsonst geblieben. Wie aber im Anfange dieses Jahrhunderts zwei völlig sittenlose Menschen, Alexander der Sechste und Julius der Zweite, der erste durch seine zügellose Lebensart und der andere durch seinen kriegerischen Character den päbstlichen Stuhl befleckten und ihr Nachfolger Leo der Zehnte, ein Mann zwar von bessern Sitten, selbst nicht ungelehrt, und ein Beschützer der Gelehrsamkeit, aber ein Verschwender, der deshalb auf alle Mittel dachte, Geld zusammen zu bringen, hiezu dumme und liederliche Mönche gebrauchte, um allerwärts, vorzüglich in Deutschland, Ablaß, das ist Vergebung der Sünden und Loßsprechung von ihrer Strafe für Geld zu verkaufen, erweckten dergleichen Mißbräuche ein so allgemeines Aergerniß, daß sobald sich nur jemand finden würde, der öffentlich dagegen sprechen und die Wahrheit freimüthig verkündigen dürfte, er gewiß Beyfall finden mußte.

730. Ein solcher Mann war Martin Luther in Deutschland, und gleichzeitig mit ihm Ulrich Zwingli in der Schweiz. Luther, Augustinermönch und Lehrer der Theologie auf der Universität Wittenberg, der Hauptstadt des Churfürstenthums Sachsen, fing im Jahre 1517 an, sich der schaamlosen Ablaßkrämerei zu widersetzen, indem er 95 Lehrsätze dagegen an's Licht gab, wodurch ganz Deutschland in Bewegung gerieth. Anfangs bezeugte Luther dem Pabste und dem römischen Stuhle alle Ehrfurcht, wie aber dieser ihn als Ketzer verurtheilte, berief er sich auf eine allgemeine Kirchenversammlung. Der Pabst that ihn in den

Kerkvergadering. De Paus deed hem in den Ban, en gebood zijne fchriften te verbranden in het jaar 1520, LUTHER, op zijne beurt, wierp in datzelfde jaar het Pauslijk Recht openlijk in het vuur; en verklaarde onbewimpeld het rijk van den Paus voor het *rijk van Babel;* bij welke gelegenheid HENRIK VIII, Koning van *Engeland,* zelf de pen tegen LUTHER voerende, van den Paus den tijtel verwierf van *Befchermer des Geloofs,* in het jaar 1521. De toen regerende Keizer KAREL V, kleinzoon van Keizer MAXIMILIÄAN, deze bewegingen in de beginzelen willende onderdrukken, dagvaarde LUTHER, onder vrijgeleide op de Rijksvergadering te *Worms.* LUTHER verfcheen hier, en verdedigte, vrijmoedig, zijne leere en fchriften. Ten blijke van 's mans onvertzaagdheid, verhaalt men, dat, als zijne vrienden hem de reis naa *Worms,* door het voorbeeld van JOAN HUS, poogden te ontraden, LUTHER hun antwoordde: „dat hij de reize doen zoude, al ware het, „dat 'er zoo vele Duivels tegen hem opftonden, als 'er „tegels op de daken waren." Men liet hem ook vertrekken, maar deed hem tevens in den Rijksban. Doch, onderweg werd hij, op bevel van FREDERIK *den Wijzen,* Keurvorst van Saxen, zijnen begunstiger, opgeligt, en naa het kasteel *Wartburg* in veiligheid gebragt, het welk LUTHER zedert zijn *Pathmos* noemde, en waar hij zijne meeste boeken gefchreven heeft. De gemelde Keurvorst verkreeg vervolgends, in het jaar 1526, op eenen Rijksdag te *Spiers,* een befluit der Vergadering, dat elk Vorst in zijne heerfchappijën zoodanige fchikkingen omtrent den Godsdienst zou mogen beramen,

Bann

Bann und befahl im Jahre 1520, seine Schriften zu verbrennen, aber Luther seiner Seits, warf in demselben Jahre das päbstliche Recht öffentlich ins Feuer, und erklärte unverhohlen das Reich des Pabstes für das babylonische, bei welcher Gelegenheit Heinrich der Achte, König von England, die Feder gegen Luther führte, und im Jahr 1521 vom Pabste den Titel Beschützer des Glaubens erwarb.

Als der damals regierende Kaiser Carl der Fünfte, Enkel Maximilians, diese Bewegungen in ihren Anfängen unterdrücken wollte, entboth er Luthern, unter Versprechung eines freien Geleites auf die Reichsversammlung zu Worms. Luther erschien und vertheidigte seine Lehre und Schriften freimüthig. Zum Beweise seiner Unverzagtheit erzählt man, daß als seine Freunde ihm die Reise nach Worms, durch das Beispiel des Johann Huß, abzurathen sich bemühten, er ihnen antwortete: „er würde „die Reise unternehmen, und wenn auch so viele Teufel „gegen ihn aufstünden, als Ziegel auf den Dächern wären.“ Man ließ ihn auch abziehen, erklärte ihn aber zugleich in den Reichsacht. Er wurde aber unterwegens auf Befehl des Churfürsten von Sachsen, Friedrich des Weisen, seines Gönners, aufgehoben, und nach dem Schlosse Wartburg in Sicherheit gebracht, welches er nachher sein Pathmos nannte und woselbst er seine meisten Bücher schrieb! Bemeldeter Churfürst erhielt nachher, im Jahre 1526, auf einem Reichstage zu Speier, einen Beschluß der Versammlung, daß jeder Fürst in seinen Staaten, solche Einrichtungen in den Gottesdienst treffen möge, als er vor Gott und

Digitized by Google

als hij voor God en den Kaizer zou kunnen verantwoorden. Ongunstiger was voor de Hervorming een later beſluit de *Spiers*, in het jaar 1529, waar tegen de Vorsten en Rijksſteden, die de Hervorming waren toegedaan, den 19ten April van dat jaar, een plegtige betuiging deden *(protesteerden)*, van waar zij den naam van *Protestanten* kregen. Op eenen volgenden Rijksdag, in het jaar 1530, te *Augsburg*, leverden deze hunne Geloofsbelijdenis over, daarom de *Augsburgsche Confesſie* genoemd, doch geen gunstig gehoor vindende, ſcheen alles tot eenen oorlog te neigen, hebbende de *Protestantſche* Vorsten reeds in het jaar 1531 te *Smalkalden* een verbond van onderlinge verdediging gesloten, vóór dat nogthans deze oorlog uitbrak, overleed LUTHER, in het jaar 1546, te *Eisleben*, in zijne Vaderſtad, werwaards hij eene reize ondernomen had. Hij ſtierf, gelijk hij geleefd had, ſtandvastig in de belijdenis van zijn Geloof, en vol hoop op een beter eeuwig leven. LUTHER was één der geleerdſte, welſprekendſte, en arbeidzaamſte Leeraaren van zijnen tijd, eerlijk en deugdzaam. Echter had hij zijne gebreken. Hij was al te hevig en driftig in zijne redevoeringen en geſchriften. Doch men moet hier veel aan den toenmaligen tijd en aan de omſtandigheden, in welke hij gebragt werd, inſchikken, en, in de daad, een zoo ſcherpe bijtel was nodig, om zulk een hard en kwastig hout, gelijk het heerſchende Pausdom in die dagen was, te klieven.

768. In de *Nederlanden*, zocht de Koning van *Spanje* FILIPS II, onder den ſchijn van den ouden Godsdienst,

dem

dem Kaiser verantworten könne. Ungünstiger für die Reformation war ein späterer Beschluß zu Speier im Jahre 1529, wogegen die Fürsten und Reichsstädte, welche der Reformation zugethan waren, am 19. April dieses Jahres einen feierlichen Widerspruch eingaben, daher sie den Namen Protestanten bekamen. Auf einen nachherigen Reichstag im Jahre 1530 zu Augsburg, übergaben sie ihr Glaubensbekenntniß, welches deswegen die Augsburgische Confession genannt wurde; da sie aber nicht günstig aufgenommen wurde, schien alles zum Kriege zu neigen, indem die protestantischen Fürsten bereits im Jahre 1531 zu Smalcalden ein Defensiv-Bündniß geschloßen hatten. Bevor aber dieser Krieg noch ausbrach, starb Luther 1546 zu Eißleben, seiner Vaterstadt, wohin er eine Reise gemacht hatte. Er starb wie er gelebt hatte, standhaft im Bekenntniße seines Glaubens, und voll Hoffnung eines besseren ewigen Lebens. Luther war einer der gelehrtesten, wohlredensten und arbeitsamsten Lehrer seiner Zeit, redlich und tugendhaft. Dennoch hatte er seine Fehler. Er war zu heftig und eifrig in seinen Reden und Schriften. Hiebey muß man aber der damahligen Zeit und den Umständen, in welche er gerieth, vieles zugeben, und es bedurfte wirklich eines so scharfen Keils, um ein solches hartes und ästiges Holz, wie das herrschende Pabstthum in diesen Tagen war, zu spalten.

768. In den Niederlanden suchte König Philip II. von Spanien, unter dem Scheine des alten Gottesdienstes,

gelijk

gelijk men hem noemde, tegen de Hervormden te handhaven, de vrijheden en voorrechten dier landen, op welke de *Nederlanders*, ten allen tijde, zeer gezet waren, in te korten, en eene onafhanglijke magt te vestigen. De Plakaten tegen de zoogenaamde ketters waren allerstrengst, en werden, op eene wreede wijze, ten uitvoer gebragt. Men was ook bedacht, om hier eene *Inquisitie*, of Geloofsrechtbank, in te voeren, zoo als in *Spanje* plaats had, ten welken einde nieuwe Bisdommen werden gesticht. Door het één en ander, ontstonden onlusten en verwarringen. Een aantal *Nederlandsche* Edelen, met malkander een verbond gesloten hebbende, leverden, ten getale van 3, of 400, hebbende HENRIK, Heer van BREDERODE, aan hun hoofd, een verzoekschrift in aan de toenmalige Landvoogdesse, MARGARETHA, Hertogin van *Parma*, tegen de *Inquisitie*, en tot behoud van de vrijheid, in den Godsdienst en Burgerstaat. Een *Spaansch* Hoveling noemde hen, met verachting, eenen hoop *gueux*, of *bedelaars;* van waar de Hervormden hier te lande *Geuzen* genoemd zijn. Dit gebeurde in het jaar 1566. Door de gematigdheid en schijnbare toegeeflijkheid der Landvoogdesse, scheen alles allengs tot rust te komen, toen de Koning, onder voorwendzel van de Beeldstorming, die, misschien, op aanhitzing van *Spaanschgezinden* zelven, door het graauw geschied was, te straffen, besloot den Hertog van ALBA, met een leger, herwaards te zenden. Deze, in het jaar 1567, in het land gekomen, richtte terstond *eenen Bloedraad* op, en oefende, tegen de Onroomschen als Ketters, maar zelfs ook tegen de Roomschen, als oproer-

wie

wie man ihn nannte, gegen die Reformation zu herrschen, die Freiheiten und Vorrechte dieser Länder, welchen die Niederländer zu allen Zeiten sehr ergeben waren, zu beschränken und eine unabhängige Macht zu gründen. Die Verordnungen gegen die sogenannten Ketzer waren äusserst strenge und wurden auf eine grausame Weise in Ausführung gebracht. Auch war man darauf bedacht, daselbst eine Inquisition oder Glaubensgericht, wie solches in Spanien statt fand, einzuführen, weshalb neue Bisthümer gestiftet wurden. Durch dieses und jenes entstanden Unruhen und Verwirrungen. Eine Anzahl niederländischer Edlen 3 bis 400 stark, welche ein Bündniß unter einander geschloßen, und Heinrich, Herr von Brederode an der Spitze hatten, übergaben der damahligen Regentin, Margaretha Herzogin von Parma, gegen die Inquisition und für die Erhaltung des Gottesdienstes und des bürgerlichen Zustandes, eine Bittschrift. Ein spanischer Hofmann nannte sie mit Verachtung, einen Haufen gueux oder Bettler, woher die Reformirten hier zu Lande Geusen genannt wurden. Dies geschahe im Jahre 1566.

Durch die Mäßigkeit und scheinbare Nachgiebigkeit der Regentin schien allmählig alles zur Ruhe zu kommen, als der König unter dem Vorwande die, vielleicht auf Anreitzung der Spanischgesinnten selbst, durch den Pöbel unternommene Bilderstürmerey zu bestrafen, den Herzog von Alba mit einer Armee herzuschicken beschloß. Sobald dieser im Jahre 1567 ins Land gekommen war, errichtete er sogleich einen Blutrath und übte gegen die Nichtcatholischen, als Ketzer, aber selbst auch gegen die Katholiken als Aufmakers,

makers, de ſnoodſte wreedheden, hebbende, binnen weinige jaren, meer dan 18,000 menſchen, door Beulshanden laten ombrengen, onder welkén de Graven van *Egmond* en *Hoorn*. Velen weken ten lande uit, onder dezen WILLEM VAN NASSAU, Prins van *Oranje*, die ook meer dan ééne, hoewel vruchteloze, poging deed, om het land van deze dwinglandij te verlosſen, tot dat, wanneer ALBA den X penning van alle roerende goederen, die verkocht werden, met geweld wilde invoeren, alles tot eenen opſtand neigde, waar toe het ſein gegeven werd, toen de *Water-geuzen*, den 1 April 1572, de Stad *den Briel* bemagtigden. Gantsch *Holland* en *Zeeland*, hebbende WILLEM, Prins van *Oranje*, tot *Stadhouder*, een' moedig en tevens voorzichtig Vorst, vol Staatsbeleid en diep doorzicht, verëenigde zich, om de vrijheid tegen het *Spaansch* geweld te beſchermen, het welk zy ook, met die ſtandvastigheid en vaterlandliefde, verrichtten, dat ALBA deze landen verliet, en naa *Spanje* keerde. Zijn opvolger DON LOUIS DE REQUESENS belegerde *Leyden*, in het jaar 1574, te vergeefs, en ſtierf onverwachts, toen hij, door het veröveren van *Zierikzee* in *Zeeland*, en *Woerden* in *Holland*, hoop had, om te zullen zegepralen. Door zijne dood en eene daar op gevolgde muitèrij, onder de *Spaansche* Soldaten, nam de zaak der vrijheid eenen gunstigen keer, wanneer de overige *Nederlanders* met de *Hollanders* en *Zeeuwen* te *Gend* eene verëniging troffen, in het jaar 1576, gemeenlijk de *Pacificatie van Gend* genoemd.

ruhrstifter die schändlichsten Grausamkeiten aus, indem er innerhalb wenig Jahren über 18000 Menschen durch Henkers Hände umbringen ließ, worunter sich die Grafen Egmont und Hoorn befanden. Viele entwichen aus dem Lande und unter diesen Wilhelm von Nassau, Prinz von Oranien, der auch mehr als einen, obgleich fruchtlosen Versuch machte, das Land von dieser Tiranney zu befreyen, bis daß, da Alba von allen beweglichen Gütern, welche verkauft wurden, mit Gewalt den zehnten Pfennig einführen wollte, sich alles zum Aufstande neigte, wozu das Signal gegeben wurde, als sich die Wassergeusen am 1. April 1572 der Stadt Briel bemächtigten. Ganz Holland und Seeland, welches Wilhelm, Prinz von Oranien, einen muthigen und dabey vorsichtigen Fürsten, voller Staatskunde und tiefer Einsicht, zum Stadthalter hatte, vereinigte sich, die Freiheit gegen die spanische Gewalt zu beschirmen, welches sie auch mit solcher Standhaftigkeit und Vaterlandsliebe ausführten, daß Alba diese Länder verließ und nach Spanien zurückkehrte. Sein Nachfolger Don Ludwig de Requesens, belagerte im Jahre 1572 Leiden umsonst und starb unerwartet, als er durch die Eroberung von Zierikzee und Woerden, Hoffnung zum Siege hatte. Durch seinen Tod und eine hierauf erfolgte Meuterey unter den spanischen Soldaten, nahm die Sache der Freyheit eine günstige Wendung, da die übrigen Niederländer mit den Holländern und Seeländern im Jahre 1576 einen Bund schloßen, der gemeiniglich die Pacification von Gent genannt wurde.

VER-

VERGELIJKING
DER
GEMEENEBESTEN
DOOR
HUGO DE GROOT.
III BOEK.

Over de Zeden en den Inborst der Athenienseren, Romeinen en Hollanderen.

XXIII. HOOFDEEL.
OVER DE HANDWERKEN.

De Handwerken ſchieten nu nog over. Want ook in het uitvinden en verëdelen van deezen koomt zeer veel ſchranderheid te pas. De talrijkheid derzelven weeten wij dat Athenen aan zijne wetten te danken had, welke de ledigheid verbooden, en niet gedoogden, dat Ouders op de belooning hunner opvoeding ooit konden aanſpraak maaken, zo ze huune kinderen niet in eenige kunst onderweezen hadden. Bij ons heerschte, nog niet zeer lang geleeden, ook in de aanzienlijkſte familien dezelfde gewoonte, zonder den dwang van eenige

Wet-

Vergleichung
der Republiken durch Hugo de Groot,
3tes Buch.

Ueber die Sitten und das Naturell der Athenienser, Römer und Holländer.

23stes Capitel.
Von den Handwerken.

Die Handwerke bleiben nun noch übrig: denn auch bei deren Erfindung und Veredlung kommt sehr viel Klugheit zu statten. Wir wissen, daß die Athenienser die Menge derselben ihren Gesetzen zu verdanken hatten, welche den Müssiggang verbothen und nicht gestatteten, daß Eltern jemahls auf die Belohnung ihrer Erziehung Anspruch machen durften, wenn sie nicht ihre Kinder in irgend einer Kunst unterrichtet hatten. Es ist noch nicht sehr lange, daß auch bei uns in den angesehensten Familien dieselbe Gewohnheit herrschte, ohne den Zwang irgend eines Gesetzes. Denselwet.

Digitized by Google

wet. Zoo veel nu aan de Athenienſeren deeze inſtellingen hunner Vaderen, en het Genie door welk zij vooral hebben uitgemunt, in 't ſtuk der kunſten gebaat hebben, even zoo veel heeft de dartelheid de Romeinen doen verrichten. Van hier treft men bij Plautus, wiens Blijſpellen kort na den tweeden Puniſchen krijg geſchreeven zijn, zoo veel naamen van Snuisterij-verkoopers, gelijk hij ze zelve noemt, aan:

Daar ſtaat de volder, de borduurder, goudſmid, wolbereider,
d'Uitdraager, met de kraagverkoopers, hemdverkoopers,

en zoo vervolgens: want de plaats kan door ieder nageſlaagen worden. Tot geen gering bewijs hier van ſtrekken ook de drie ſchepels met ringen, die Hannibal in dien zelfden oorlog naar Carthago zondt: en dat deeze niet zonder kunst gewerkt zijn geweest, bewijzen ten overvloede de geſneeden ſteenen, welken ons de Oudheid heeft nagelaaten. Zeer wijd ſtrekt zich door de gantſche natuur der dingen het geſlacht der Handwerken uit; zij hadden derhalven door elkaar en zonder rangſchikking kunnen opgenoemd worden, indien mij niet in dit, zoo wel als in alle andere opzichten, zekere orde behaagd had, zelfs ten koste der kortheid. Dat 'er in elde zaak zich twee dingen vereenigen, de ſtof en de gedaante of vorm: van welken de eerſte door den kunstenaar genomen wordt gelijk hij ze vindt, en de andere 'er door hem aan wordt medegedeeld: hier in komen Wijsbegeerte en Rechtsgeleerdheid met elkaar over één. Het getal der vormen is bijna on-

ben

den Nutzen nun, welchen die Athenienser aus diesen Einrichtungen ihrer Vorfahren und dem Scharfsinn, durch welchen sie sich vorzüglich auszeichneten, in Rücksicht der Künste gezogen haben, brachte der Luxus bei den Römern hervor. Ueber diese trift man beim Plautus, dessen Lustspiele kurz nach dem zweiten Punischen Kriege geschrieben sind, so viele Namen von Kleinigkeiten, Händler (Galanterien) an, wie er sie selbst nennt

„da steht der Walcker, Goldsticker, Goldschmidt, Wollebereiter, der Trödler, der Kaufmann mit Halskragen und Hemdern,

und so weiter, denn die Stelle kann jeder nachschlagen. Zum nicht geringen Beweise hievon dienen auch die drei Scheffel Ringe, welche Hannibal in demselben Kriege nach Carthago sandte, und daß diese nicht ohne Kunst gearbeitet gewesen, beweisen die geschnittenen Steine überflüßig, welche das Alterthum uns nachgelassen hat. Das Geschlecht der Handwerke erstreckt sich sehr weit über die ganze Natur der Dinge: sie hätten hier deshalb durch einander und ohne Ordnung aufgezählt werden können, wenn mir nicht sowohl hier als in allen andern Rücksichten, selbst auf Kosten der Kürze, eine gewisse Ordnung gefallen hätte. Daß sich in jeder Sache zwei Dinge vereinigen, die Materie und die Gestalt oder Form, deren erstes der Künstler nimmt, wie er sie findet, und deren anderes von ihm gegeben wird; hierüber kommen die Weltweisheit und Rechtsgelehrsamkeit mit einander überein. Die Anzahl der Formen ist beinahe

eindig:

eindig: maar over 't geheel hebben zij of hunne betrekking tot de natuur zelve der zaak, welke de zelfstandigheid geheeten wordt; of tot het geen men aan eene zaak toekent, dergelijken de hoedanigheden zijn. De Scheikunde, waarvan de naam het eerst onder de regeering van Diocletianus bekend geworden is, kondigt eene gedaanteverandering van de natuur der dingen aan; en heeft zich door proefneemingen thans een groot gezag verworven. Paracelsus wordt ten hoogsten opgevijfeld, als die eene of nimmer genoeg bekende, of toen ten minsten verstorvene konst, in 't leven geroepen had. Doch 't geen met de meeste overige dingen gebeurt, heeft men hier insgelijks vernieuwd gezien: dat naamentlijk de moeite en schranderheid van den éénen aan den anderen roem verwerft. De gantsche lof koomt aan één' onzer landslieden, als den Uitvinder of den Herstelder, toe. Deeze was Johan Isaac, van bijnaam zoo wel als van afkomst een Hollander, en een groot wonderen-verrichter, die vóór 160 jaar geleefd heeft, en ouder is dan Trithemius en Paracelsus. Want men geeft algemeen toe, dat Paracelsus hem geleezen, en ook dikwijls hem dezelfde woorden nageschreeven heeft: waar om de laatste zoo veel te sterker te berispen is, daar hij zoekt te verbergen, van wien hij zijne kundigheten ontleende. En echter vindt men lieden die stoutelijk, en met eene onberedeneerde ligtvaerdigheid, zich verbeelden, dat de Hollanders eerst sedert gisteren en eergisteren hebben aangevangen iets te verstaan; en niet bespeuren, dat men aan het vernuft van deeze Natie eene waarlijk God-

unendlich, im ganzen aber beziehen sie sich entweder auf die Natur der Sache selbst, welches die Selbstständigkeit genannt wird, oder auf die Attribute der Dinge, welches die Eigenschaften sind. Die Chymie, deren Name zuerst unter der Regierung des Diocletian bekannt wurde, zeigt eine Veränderung der Gestalt der Dinge an und hat sich jetzo durch Versuche ein großes Ansehen erworben. Paracelsus wird aufs höchste gepriesen, indem er eine nie genug bekannte oder damahls wenigstens ausgestorbene Kunst ins Leben zurückgerufen hat. Doch was auch mit den mehresten übrigen Sachen der Fall ist, hat man hier ebenfalls erneuert gesehen, daß nehmlich die Mühe und Klugheit des einen dem andern Ruhm erwirbt. Das ganze Lob als Erfinder oder Hersteller gebührt einem unserer Landsleute. Dieser war Johann Isaac, nach seinem Zunamen sowohl als seiner Abkunft ein Holländer, ein großer Wunderthäter, der vor 160 Jahren lebte und älter ist als Tritheim und Paracelsus. Man ist allgemein darüber einig, daß Paracelsus ihn gelesen und ihm auch öfters dieselben Wörter nachgeschrieben habe, weshalb dieser desto stärker zu tadeln ist, da er zu verbergen sucht, von wem er seine Kenntnisse geliehen. Und doch findet man Leute, welche sich mit Stolz und unvernünftigem Leichtsinn einbilden, daß die Holländer erst seit Gestern oder Vorgestern angefangen haben, etwas zu verstehen und nicht merken, daß man der Vernunft dieser Nation eine würklich göttliche Wis-

delijke Weetenſchap, voor zoo veel onder menſchen iets deezen naam kan draagen, te danken heeft: eene Weetenſchap, boven welke in de gantſche Natuur der dingen, die Natuur zelve ſlechts uitgenomen, niets grooters is. De overige Kunſten, op dat ik mijne taak vervolge, veranderen enkel de gedaanten der dingen, en doen of 't ligchaam of de oppervlakte, onder welke ik de Natuurlijke, niet de Wiskundige, verſtaan wil hebben, nieuwe hoedanigheden aanneemen. De ſtof, ſchoon ook deeze veelvuldig is, en om zoo veel te meer verſchilt, hoe verder zij van die eerſte en eenvoudige afwijkt, heeft echter bepaaldere geſlachten, en is door de Leeraaren der Wijsbegeerte in haare ſoorten verdeeld. Tot deeze ſtof derhalven zullen wij de Kunstwerken brengen, naar maate zij in ieder derzelven voornaamentlijk gebezigd is. Want verſcheidenen worden uit twee of drie verſchillende ſtoffen vervaerdigd. Dat geene derhalven, waar uit iets gezegd wordt gemaakt te worden, beſtaat of uit die vier eerſte dingen, die wij Hoofdſtoffen noemen, of uit ſaamgeſtelden. Onder de ſaamgeſtelden zijn 'er eenigen, die of blootelijk beſtaan: gelijk de ſteenen, de delfſtoffen en de overige ingewanden van Aarde en Zee; anderen, behalven dat beſtaan, leeven ook: gelijk alle ſoorten van planten; anderen ten laatſten beſtaan en leeven beide; en hebben deeze bijzondere eigenſchap, dat zij voelen. Want ſchoon noch deeze, zoo lang zij voelen, tot een werk worden, noch ook de overigen, eer zij hebben opgehouden te leeven: zoo moet men zich echter van deeze hoedanigheden bedienen, om elke zaak in 't bijzonder wel

ſenſchaft,

senschaft, in so weit unter Menschen etwas diesen Namen führen mag, zu danken hat: eine Wissenschaft, über welche in der ganzen Natur der Dinge, bloß allein mit Ausnahme der Natur selbst, nichts größer ist. Die übrigen Künste, (damit ich meine Arbeit fortsetze) verändern bloß die Gestalt der Dinge, und verschaffen entweder dem Körper oder der Oberfläche, ich meine die natürliche, nicht die mathematische, neue Eigenschaften. Der Stof besitzt, ob er gleich auch vielfältig ist, und desto verschiedener ist, je weiter sie von diesem ersten und einfachen abweicht, dennoch bestimmtere Geschlechter und ist von den Lehrern der Weltweisheit in ihre Arten vertheilt. Zu diesem Stoffe werden wir also die Kunstwerke rechnen, je nachdem er in jedem vorzüglich angewendet wird, denn verschiedene werden aus zwei oder drei verschiedenen Stoffen bereitet. Dasjenige also, woraus wie man zu sagen pflegt, etwas gemacht wird, besteht entweder aus den vier ersten Dingen, welche wir Urstoffe (Elemente) nennen, oder aus zusammengesetzten. Unter lezteren giebt es einige, welche bloß allein da sind, wie die Steine, Metalle und übrigen Eingeweide der Erde und des Meeres; andere haben außer dem Daseyn auch Leben, wie alle Arten von Pflanzen, andere endlich bestehen und leben zugleich und besitzen die besondere Eigenschaft, daß sie fühlen. Denn obgleich weder diese, so lange sie fühlen, noch auch die übrigen ehe sie aufgehört haben zu leben, zu einem Werke werden, so muß man sich doch dieser Eigenschaften

te onderſcheiden. Uit vuur dan vervaerdigt men, met bijvoeging eener voedende ſtof, Vuurpijlen en Vuurwerken, welke meer vernuft te kennen geeven, dan zij van nut zijn: doch zij dienen om de openbaare vreugde uit te drukken; en onze overwinningen hebben ze beroemd gemaakt. Hier toe behooren ook de Vuurbaaken, en de tekens die men van eene hoogte geeft; en veel meer nog de pekkransſen, door welken weleer verſcheiden Hollandſche ſteden, in deezen oorlog de muuren van Alkmaar, verdedigd zijn: waarbij de hulp en tevens de vaerdigheid der vrouwelijke kunne moet geroemd worden. De lucht, daar zij niet, gelijk het vuur, van eene voerſtof verzeld gaat, kan noch behandeld, noch tot eenig werk worden. Het Zeewater, op de Zoutkeeten geſtort, laat een ſchuim na, 't welk, na dat de Zon het gedroogd heeft, en het in eene vaste ſtof veranderd is, Zout genoemd wordt. Op deeze wijze wint men het in Frankrijk, Spanje en in de Nieuwe Waereld; van daar kommt het hard en als bevroozen tot ons over; en door de geſchiktheid der Hollanderen wordt het dan verdund, in zee-vocht geweekt zijnde; en het vermeerderd in hoeveelheid. Want het ontvangt zijn' wasdom van het zelfde Element, waar uit het ontſproot. Dit veroorzaakt eene ongemeene winſt voor onze Steden, ook voor die, welke ver van den Oceaan verwijderd liggen: dewijl men, om zout te verwekken, de zee zelve in ſchepen over voert. De ſtof van het Bier is het water: geen ziltig water evenwel gelijk van het zout, maar zoet en vet, zoo veel ſlechts immer mogelijk is: waar mede gerst, tarwe, meel en hop, of in

bedie-

bedienen, um jede Sache besonders, wohl zu unterscheiden. Aus Feuer also verfertigt man mittelst Hinzufügung eines nährenden Stoffes, Feuerwerke, welche mehr Zeugen von Vernunft abgeben, als daß sie von Nutzen sind. Sie dienen aber zum Ausdruck öffentlicher Freude und unsre Siege haben sie berühmt gemacht. Hieher gehören auch die Feuerbacken und Zeichen welche man von einer Höhe herab giebt und weit mehr noch die Pechkränze, durch welche vor Zeiten verschiedene holländische Städte, und im jetzigen Kriege die Mauern von Alkmar vertheidigt sind, wobei die Hülfe und Geschicklichkeit des weiblichen Geschlechts zu rühmen ist. Die Luft kann, da sie nicht wie das Feuer von einem nährenden Stoffe begleitet wird, weder behandelt, noch zu irgend einem Werke werden. Das auf die Salzsohlen gegossene Seewasser, hinterläßt einen Schaum, welcher nachdem er von der Sonne getrocknet und in eine feste Masse verändert ist, Salz genannt wird. Auf diese Art gewinnt man es in Frankreich, Spanien und der neuen Welt. Von dort kommt es hart und wie zusammengefroren zu uns und wird durch die Geschicklichkeit der Holländer durch Einweichung in Seewasser verdünnt und in der Menge vermehrt. Denn es empfängt seinen Wachsthum durch dasselbe Element, aus welchem es entsprossen war. Dies verschafft unsern Städten einen ungemeinen Gewinn und selbst denen, welche weit vom Weltmeere entfernt liegen, indem man um Salz zu erzeugen, das Seewasser selbst in

Digitized by Google

de plaats daarvan alsſem, gekookt worden, die men ſamen tot een ſoort van wijn laat gisten: gelijk Tacitus wel eer van onze Voorouderen te boek geſteld heeft, en ook Plinius op meer dan ééne plaats. Van opgehoopte aarde maakt men een' Dijk, gelijk ook in 't Latijn de naam 'er van ontleend is; van uitgehaalde eene Gracht: in beide ſoorten van arbeid overtreft geen landſtreek de onze. Sommige dijken zijn wij alleen aan Menſchenhanden verſchuldigd, anderen ook aan de Natuur. Want de Oceaan merpt dat zand uit, 't welk, door helm of riet opgevangen, als tot bergen om hoog rijst, die ſchier aaneengeſchakeld de vóórzijde van Holland, gelijk zich Tacitus uitdrukt, in de plaats eener borstweering tegen het geweld van het water verdedigen. Die het wel beſchouwt zal vinden, dat de Zee, door welke wij tot heden toe ons in 't leven houden, en overwinnen, ons tegen zich zelve een hulpmiddel geſchonken, en zorg gedraagen heeft, dat zoo veel weldaaden jegens onze Natie niet door de al te groote bandeloosheid haarer golven verlooren zouden gaan. Van ouds waren dus hier ook geen zulke met handen opgeworpene hoogtens, die men wist dat tegen den ſterkſten vloed beſtand waren, en op welken de visſchers hunne hutten bouwden: gelijk Plinius verhaalt ze van de Cauchen gezien te hebben, en gelijk men ze nog heden in Friesland en de Zeeuwſche eilanden aantreft: maar onze verſchansſingen zijn altijd die verhevene Zandhoopen geweest, die men Duinen noemt; en, gelijk men gemeenlijk gelooft, heeft Lugdunum, de Latijnſche naam van Leijden, hier ook zijn' oorſprong

Schiffen

Schiffen herüber führt. Der Grundstoff des Biers ist das Wasser, aber kein salziges wie dasjenige des Salzes, sondern so weit es möglich ist, süßes und fettes, mit welchem Gerste, Waizen, Mehl und Hopfen, oder an dessen Stelle Wermuth, gekocht werden, welches alles zusammen man zu einer Art von Wein gähren läßt, wie dieses Tacitus vor Zeiten von unsern Voráltern schreibt, so wie auch Plinius an mehr als einer Stelle. Von aufgehäufter Erde macht man einen Damm, (Deich) wie denn auch der lateinische Name daher entlehnt ist; von ausgehöhlter einen Graben: in beiden Arten von Arbeit übertrifft kein Land das unsrige. Einige Dämme verdanken wir bloß Menschenhänden, andere auch der Natur: denn das Weltmeer wirft den Sand aus, welcher durch Helm und Rohr aufgefangen, wie Berge in die Höhe steigt, die wie sich Tacitus ausdrückt, an einander gereihet die Vorseite von Holland statt einer Brustwehr gegen die Gewalt des Wassers vertheidigen. Wer recht darüber nachdenkt, wird finden, daß die See, mittelst welcher wir bis auf dem heutigen Tag unser Leben erhalten und siegen, uns gegen sich selbst ein Hülfsmittel geschenkt und Sorge getragen hat, daß so viele Wohlthaten gegen unsere Nation, nicht durch die gar zu große Ungezähmtheit ihrer Wellen, verlohren gehen mögten. Es waren hier deshalb auch von Alters her keine dergleichen mit Händen aufgeworfene Anhöhen, welche wie man wuste, gegen die stärksten Fluthen Stand hielten und worauf die Fischer ihre Hütten baueten, wie Plinius sie bei den Chauken gesehen zu haben erzählt und man sie noch heut zu Tage in Frießland und den Seeländischen Inseln antrift; sondern unsre Verschanzungen waren immer

aan te danken. Ten opzicht van dat andere ſoort van dijken, 't welk niet van dit zeezand, maar van vaste aarde gevormd wordt, bewijzen de woorden van Tacitus, dat het niet minder oud is: dewijl hij onzen Civilis een' dwarsdam in den Rhijn laat leggen, door welken de nu terug gekeerde ſtroom over de omliggende oorden heen ſtortte: 't geen de ſtreek, wegens het onzekere waar dieptens of ondieptens ſchuilden, gevaarlijk en nadeelig voor de Romeinen deed worden. Want wie kan 'er aan twijffelen, dat een kundigheid, die den vijand verderffelijk wierdt, den inlanderen nuttig geweest zij; en dat de landerijen op dezelfde wijs tegen overſtroomingen beveiligd konden worden, op welke men ze toen onder water zettede? Of zo 'er van beide zijden geen dijken waren, die de rivier in toom hielden: hoe kon een dwarsdam te weeg brengen, dat de Rhijn met eene volle ſtorting zich over de landerijen uitgoot, en niet terſtond, den dijk omcingeld hebbende, weer in zijn bed terug keerde, en in de laagere plekken ging vloeien? De droomen dier beuzelaars, die zich verbeelden dat geheel Holland te dier tijd voor de baaren van den Oceaan heeft open gelegen, en gelijk was aan een vaarend ſchip; dat het ook, zoo dikwijls de wateren wiesſen, als met ſchipbreuken omringd was, heeft Douza, een uitmuntend handhaaver onzer echte Vaderlandſche Oudheden, in het zesde Boek zijner Annalen wederlegd; en zijne gronden zullen bij de verſtandigen, zoo wel als zijn gezag bij de Geleerden, hier zeer veel afdoen. Wij zullen bij dit onderzoek te deezer plaats niet langer blijven

jene

jene erhabene Sandhügel, die man Düinen nennet und welchen auch wie man gemeiniglich glaubt, Lugdunum, der lateinische Name von Leyden, seinen Ursprung verdankt. In Rücksicht der andern Art von Deichen, welche nicht von diesem Seesande, sondern von fester Erde gebildet werden, beweisen die Wörter des Tacitus, daß sie nicht weniger alt sey, indem er unsern Civilis einen Queerdamm in den Rhein legen läßt, durch welchen der nun rückwärts gekehrte Strohm über die umliegenden Oerter stürzte, und wodurch dieser Strich wegen der verborgenen Tiefen oder Untiefen, für die Römer gefährlich und nachtheilig wurde. Denn wer kann daran zweifeln, daß eine Kenntniß, welche dem Feinde verderblich wurde, den Einwohnern nützlich gewesen sey, und daß die Ländereyen auf dieselbe Weise gegen Ueberströhmungen gesichert werden konnten, auf welche man sie damahls unter Wasser setzte? Und wenn auch zu beiden Seiten keine Seedeiche waren, welche den Fluß im Zaum hielten, wie konnte ein Queerdamm verursachen, daß der Rhein sich mit vollem Ungestüm über die Ländereyen stürzte und nicht sogleich nach Umringung des Deiches, wieder in sein Bette zurückkehrte und in die niedrigeren Gegenden floß?

Die Träumereyen der Schwätzer, die sich einbilden, daß ganz Holland in dieser Zeit den Wellen des Oceans offen gelegen und einem fahrenden Schiffe geglichen, daß es auch so oft das Wasser anwuchs, wie mit Schiffbrüchen umringt gewesen, hat Douza, ein vorzüglicher Vertheidiger unsrer ächten vaterländischen Alterthümer, im sechsten Buche seiner Annalen widerlegt, und seine Gründe werden bey Verständigen sowohl als sein Ansehen bey Gelehrten, hier sehr viel entscheiden. Wir wollen bey dieser Untersuchung hier nicht

stillstaan:

ſtilſtaan: want zo 'er iets van deezen aart tot ons ontwerp behoort, zoo zal het bekwaamer tot die verhandeling, die over de Ligging loopen moet, bewaard worden. Zeker is het, dat wij reeds vóór eenige eeuwen beroemd zijn geweest door onze kunde in 't aanleggen van Dijken, gelijk de Vlaamſche Geſchiedenis duidelijk genoeg bewijst. Want zij verhaalt, dat men van hier eenige lieden derwaards ontbooden heeft, om de rampen, welke de Oceäan aan die Natie had toegebracht, door 't aanleggen van Zeeweeringen te herſtellen. De nood zelve heeft ons de kunst geleerd; en de overſtroomingen worden nog niet eens door deeze middelen volkomen tegengehouden. Ik zoude durven verzekeren, dat het Ampt van Dijkgraaf nergens ouder is dan onder ons; en zoo ook dat der Heemraaden, welken noch de Grieken noch zelfs de Romeinen gekend hebben; ja dat het bij onze nabuuren, die in een gelijk gevaar van zee en van rivieren verkeeren, niet eer in zwang geraakt is, dan toen zij het van ons hebben overgenomen. De onkosten intuſſchen deezer dijken zijn zoo aanmerkelijk, dat men nauwelijks gelooven zou, door hoe veel minder geld men den grond kan koopen, dan verſchanſen. Dijken worden met dijken omringd, en op een' enkelen wordt geen vertrouwen genoeg geſteld: zoo dat, indien eenige hevige aandrang de buitenſten door doet breeken, men de binnenſten tot noodhulp gebruikt. Reeds ſedert lang doen wij niet anders dan terug winnen 't geen de golven hebben ingezwolgen. Veele ſtreeken heeft de Zee ons wedergegeeven, en in de Zijp zeer onlangs nog 9000 morgen lands. En niet te vrede met het onze te

länger verweilen, denn wenn etwas hieher gehöriges für unseren Endzweck gehört, werden wir solches bequemer auf die Abhandlung über die Lage versparen. Gewiß ist es, daß wir bereits vor einigen Jahrhunderten wegen unserer Kenntniß in Anlegung der Deiche berühmt waren, wie dieses die Flandrische Geschichte deutlich genug beweiset. Denn sie erzählt, daß man von hier einige Leute hat dahin kommen lassen, um das Unglück welches der Ocean dieser Nation gebracht, durch das Anlegen von Seedeichen wieder gut zu machen. Die Noth selbst hat uns die Kunst gelehrt und die Ueberströhmungen werden noch nicht einmahl durch diese Mittel vollkommen abgehalten. Ich wage es zu versichern, daß das Deichgräfen-Amt nirgends älter sey als bey uns und so auch das der Heimräthe, welches weder die Griechen noch selbst die Römer kannten, ja daß es bey unsere Nachbaren, welche mit gleichen Gefahren der See und Ströhme umgehen, nicht eher im Gebrauch gekommen ist, als bis sie es von uns übernahmen. Die Kosten dieser Deiche sind inzwischen so ansehnlich, daß man kaum glauben kann, für wie viel weniger Geld man den Grund kaufen als eindeichen könne. Deiche werden mit Deichen umgeben und auf einen einzelnen setzt man kein Zutrauen genug mehr, so daß im Fall ein heftiger Andrang die äußersten durchbricht, die innersten zur Nothhülfe dienen. Schon längst thun wir nichts als dasjenige wiedergewinnen, welches die Wellen verschlungen haben.

Viele Districte hat uns die See wiedergegeben und im Zyp ganz kürzlich noch 9000 Morgen Landes. Und nicht

hand-

handhaaven, hebben wij den Oceaan zelven aangetast, en hem met veel dijkwerk belegerd en overwonnen: waar een laag van aarde, die de baaren elders tot gruis gemaakt en daar weder aangevoerd hadden, 'er flechts toe noodigde. Want dit was de prijs der overwinning. Dus onderneemt men hier als eene gewoone zaak, 't geen onder de grootſte wonderen der Romeinen wordt opgeteld: en dat wel in eene oneindig woedendere zee. Want het is bij ons, om met Horatius te ſpreeken, niet het werk van een' Koning, dat Neptunus, hier en daar op het vaste land binnen gelaaten, de vlooten voor de Noordewinden beveiligt; of dat moerasſen, ſedert lang onvruchtbaar, ja meiren zelfs, reeds zoo veel jaaren achter één bevaaren, zich door den ploeg zien aantasten: maar door het vermogen en den vlijt van bijzondere ingezetenen wordt een zaak van zoo veel gewicht volvoerd; en het is niet de weelde, die op eenig deel in dat wonder aanſpraak maakt: maar een gemeennuttige arbeid vergroot het Vaderland en vermeerdert deszelfs inkomſten. Want ſchoon het zeggen van den Dichter waar is:

De dijken in de Zee geworpen,
Vernauwen 't element des eng gehuisden vischs:

zoo kan men 'er echter dit niet bijvoegen:

De ploeg zal door den bouw dier Koninklijke dijken
Slechts weinig' akkers over houden.

Zoo veel plekken als wij aan onze zeilen afneemen, zoo veel voegen wij 'er aan onze oogſten toe. Men maakt van de dijken ook nog een ander gebruik, dat niet minder tot de allergrootſte nuttigheden derzelven

zufrie-

zufrieden, das unsrige zu behaupten, haben wir den Ocean selbst angetastet und ihn mit vielen Deichen belagert und überwunden, wozu uns eine Lage Erde, welche die Wellen anderwärts zu Sand gerieben und hier wieder angetrieben, vollkommen einlud. Denn dies war der Preiß der Ueberwindung. Man unternimmt hier also als eine gewöhnliche Sache, was die Römer zu den größten Wundern zählten und zwar in einer unendlich mehr wütenden See. Denn bey uns ist es nicht, um mit dem Horaz zu reden, das Werk eines Königs, daß Neptunus, hie und da in das feste Land zugelassen, die Flotten gegen die Nordwinde schützt, oder daß man seit langer Zeit unfruchtbare Moräste ja selbst lange Jahre nacheinander beschiffte Seen, bepflügen sieht: sondern durch Kosten und Fleiß einzelner Einwohner wird eine so sehr wichtige Sache ausgeführt, und es ist nicht der Luxus, der sich auch nur einen Theil dieses Wunders zueignen kann, sondern eine gemeinnützige Arbeit vergrößert das Vaterland und vermehrt dessen Einkünfte. Denn obgleich es wahr ist was der Dichter sagt:

„In der See aufgeworfene Deiche,
„beängstigen das Element des enge wohnenden Fisches;

so kann man doch dies nicht hinzufügen:

Durch den Bau dieser königlichen Deiche
wird der Pflug wenig Aecker übrig halten.

So vielen Raum wir unsern Schiffen nehmen, eben so vielen fügen wir unseren Erndten zu. Man macht von den Deichen auch noch einen andern Gebrauch, der nicht weniger zum allergrößten Nutzen derselben gehört; man kann

be-

Digitized by Google

behoort: men kan ze naamentlijk, als de nood het vordert, openen en de Kaaijen (dit woord van een' Hollandſchen oorſprong vindt men onder de zeldſaame Latijnſche ſpreekwijzen) doorſteeken: waar na het ligt valt, de zee die hooger is dan het land, of eene rivier, over de velden te doen vloeien. Zoo heeft Civilis weleer een' dam vernield, door Druſus Germanicus te vooren opgeworpen, en den Rhijn, met een afhellend bed naar Gallien ſtroomende, doen over ſtorten, na 't geen hem in den weg was te hebben om ver gewerkt: 't welk misſchien de rede geweest is, dat het leger van Cerialis daar na door 't geweld der rivier wierdt weggevoerd; en het zoude met het Romeinſche gezag gedaan zijn geweest, zo zich de Germaanen niet door list van het bondgenootſchap met Civilis hadden laaten aftrekken. Dus hebben wij Leijden in deezen oorlog ontzet, toen wij de belegeraars der Stad door het water zelven belegerden, en hen noodzaakten zich door de vlucht te redden. Na de overſtrooming herwonnen wij ligtelijk de akkers, en verlooren ſlechts een enkel jaar om het Vaderland te behouden. Zoo zeer zijn deeze dijken ons het allerzekerſte onderpand van de heerſchappij te land en ter zee. Wij doen op deeze wijs den Vijand wanhoopen aan de overwinning, terwijl wij op de hulp der Voorzienigheid ſteunen. Want laat 'er al niets zijne wenſchen dwarsboomen; laat hij al, na zoo veel rivieren te zijn overgezet, met zijne belegering een' aanvang maaken; laaten wij al gebrek aan alles hebben: evenwel, zoo dra het ons ſlechts goed dunkt, zullen wij hem veilig van de toppen onzer muuren in de verte

ſte

sie nämlich im Fall der Noth öffnen und die Kayungen (dies ursprünglich holländische Wort findet man unter die seltene lateinische Redensarten) durchstechen, wornach es leicht fällt, die See welche höher ist als das Land oder ein Fluß, über die Felder strömen zu lassen. So zerstörte einst Civilis einen Damm, welchen Drusus vorher aufgeworfen und ließ den Rhein, dessen abhängendes Bette nach Gallien strömte, überstürzen, nachdem er das was ihm hinderlich, aus dem Wege geräumt, welches vielleicht die Ursache gewesen, daß das Lager des Cerealis nachher durch die Gewalt des Flußes weggeführt wurde, und es würde mit der Römischen Herrschaft ein Ende gehabt haben, wenn sich nicht die Germanen durch List von dem Bündniße mit dem Civilis hätten trennen lassen. So haben wir während des jetzigen Krieges Leyden entsetzt, da wir die Belagerer der Stadt mittelst des Wassers selbst belagerten und sie zwangen, sich durch die Flucht zu retten. Nach der Ueberströhmung gewannen wir das Land leicht wieder und verlohren bloß ein einziges Jahr um das Vaterland zu erhalten. So sehr sind diese Deiche uns das allersicherste Unterpfand der Herrschaft zu Lande und zur See. Auf diese Weise machen wir, daß der Feind am Siege verzweifelt, während wir uns auf die Hülfe der Vorsehung stützen. Denn mag auch nichts seinen Wünschen in den Weg kommen, mag er auch nachdem er über so viele Flüße gesetzt, mit seiner Belagerung einen Anfang machen, mögen wir auch an allem Mangel haben, so werden wir ihn doch gewiß, sobald es uns nur gut dünket von den Spitzen unsrer Mauern, mit seinem Lager weit forttreiben sehen. Eben so aber wie dieser Nutzen der Deiche, ist auch die un-

tigheid

met zijn leger zien drijven. Dan, even als deeze nuttigheid der dijken, is ook die onbegrijpelijke meenigte der grachten beiden den Grieken en Romeinen onbekend geweest. Elke akker wordt van alle zijden door greppelen van den anderen afgeſcheiden, en door flooten, met de ſpade gegraaven. Dit zijn de beſchermingen tegen de dieven, de grenzen tegen de nabuuren, de gooten tegen de ſtortregens. En 't is het hemel-water niet alleen 't welk zij ontvangen, maar het onderaardſche tevens; en de meesten kunnen met ſchuiten bevaaren worden. Zij ontlasten zich in de canaalen der watermolens, en dus in de grootere weteringen, die reeds bekwaame vaartuigen draagen kunnen. Door deeze waterleidingen worden het koorn en alle de vruchten van veld en vee vervoerd; door deeze heeft de handel zijn' loop, en worden de reizen ondernomen, nog ligter zelfs dan over het land. Alle de ſteden zijn van zeer groote waterleidingen voorzien, die de Grieken Dyorichen noemen. Van de eenen vaart men in de anderen, zonder zich in zijn' weg belemmerd te vinden, en dus ook naar den Oceaan, en over de geheele aarde. Buiten alle tegenſpraak bezitten de Hollanders meer bekwaamheid, dan ooit den Grieken of Romeinen ten deel wierdt, in het oprichten van muuren, wallen, veſtingen en bolwerken van ſteden, en het omringen derzelven met grachten. En het was ook niet anders mogelijk. Want ééne Canonſchoot zou tegenwoordig om ver doen ſtorten, 't geen men toen voor het onoverwinnelijkſte zou gehouden hebben. Zoo is iedere vinding altijd de moeder eener andere. Om algemeen beken-

begreifliche Menge der Gräben sowohl den Griechen als Römern unbekannt gewesen. Jeder Acker wird von allen Seiten durch Rinnen und mit dem Spaten gemachte Wassergraben, von dem andern getrennt. Dies sind die Beschüzzungen gegen Diebe, die Grenzen gegen die Nachbaren und die Rinnen gegen den Platzregen. Auch ist es nicht bloß das Wasser vom Himmel, welches sie empfangen, sondern auch zugleich das unterirdische, und die meisten können mit Kähnen befahren werden. Sie leeren sich in die Canäle der Wassermühlen aus und von da in die größeren Canäle, welche schon tüchtige Fahrzeuge tragen können. Mittelst dieser Wasserleitungen werden das Korn und alle Früchte des Feldes und der Viehzucht verfahren, durch sie wird der Handel betrieben und es werden Reisen darauf vorgenommen, und zwar noch leichter als über Land. Alle Städte sind mit sehr großen Wasserleitungen versehen, welche die Griechen Diorychen nennen. Von der einen fährt man in die andere, ohne aufgehalten zu werden, und so auch in den Ocean und um die ganze Erde. In der Erbauung von Mauern, Wällen, Vestungen und Bollwerken der Städte und der Umgebung derselben mit Gräben, besitzen die Holländer ohne Widerrede mehr Geschicklichkeit, als jemahls den Griechen oder Römern zu Theil wurde. Dies war auch nicht anders möglich, denn jezo würde ein Kanonenschuß dasjenige umwerfen, welches man damahls für das unüberwindlichste gehalten haben würde. So ist jedwede Erfindung stets die Mutter einer andern. Um allgemein bekannte und alte Sachen mit Stillschweigen zu übergehen, was war jemahls besser in der Welt befestigt als Breda in Braband, Ostende in Flandern und das Fort Nassau beim Zusammenfluß der Maas

de en oude dingen met ſtilzwijgen vorbij te gaan, wat was ooit in de waereld beter bevestigd, dan Breda in Brabant, Oostende in Vlaanderen, en bij den ſamenloop van Maas en Waal het Fort Nasſau? En deeze werken niet alleen, die eeuwigduurend en geſchikt zijn om te blijven, gaan alle geloof te boven: maar ook die voor een' tijd vervaerdigde, welke men met den wensch zelve aanlegt om ze ſpoedig weder af te breeken. Niet zonder reden derhalven, toen Geertruidenberg, toen Groningen, en zeer onlangs ook Rhijnberk gelegerd wierden, bracht het gerucht de nabuurige volkeren van alle zijden tot dat ſchouwſpel bij één. Want deeze legers waren van zulk een' aart, dat zij zich op eene groote verte uitbreidende, waar men ook heen zag de gedaante eener vesting vertoonden. Bij welke gelegenheid men ook het oude gebruik heeft zien herleeven, van tot dit werk niet den arm der landlieden te huuren: maar de grachten en wallen door den arbeid der ſoldaaten te doen volvoeren, die het met grooteren moed en ſtandvastigheid verrichtten. De kunst der mijnen en der onderaardſche gangen tegen den vijand hebben de bewijzen van zoo veel eeuwen, of zal ik liever zeggen de ſchranderheid der laatſte tijden, den hoogſten roem doen verwerven. Onder de dingen, die aarde tot hun voornaamſte beſtanddeel hebben, moet men de Turfbereiding met geen ſtilzwijgen vorbijgaan. Dat de aarde vuurige ſtoffen in zich op kan ſluiten: hier van overreeden ons de Ætna en dergelijke bergen, ook de brandende eilanden en meiren. Deeze zich in de diepte verbergende vuuren brengen

und Waal? Und nicht allein diese Werke, welche unvergänglich und der Ausdauer fähig sind, sondern auch diejenigen, welche selbst in der Hoffnung angelegt wurden, um sie bald wieder abzubrechen, übersteigen allen Glauben. Nicht ohne Grund brachte daher, wie Gertrudenberg, dann Groningen und ganz neulich Rheinberk belagert wurden, das Gerücht die benachbarten Völker von allen Seiten zu diesem Schauspiel zusammen. Denn diese Läger waren von der Art, daß sie, in einer großen Ferne ausgebreitet, wo man auch hinblickte, die Gestalt einer Vestung zeigten. Bei welcher Gelegenheit man auch den alten Gebrauch wieder einführen sahe, zu solchem Werke nicht die Hände der Landleute zu miethen, sondern die Gräben und Wälle durch die Arbeit der Soldaten zu Stande zu bringen, welche dies mit größerem Muthe und Standhaftigkeit verrichteten. Die Kunst der Minen und unterirdischen Gänge gegen den Feind, hat durch die Beweise so vieler Jahrhunderte, oder ich mögte lieber sagen durch die Klugheit der neuesten Zeit, den höchsten Ruhm erworben.

Unter denen Dingen, deren vorzüglichster Bestandtheil Erde ist, darf man die Torfbereitung nicht mit Stillschweigen vorbeigehen. Daß die Erde feurige Stoffe in sich verschließen könne, davon überzeugen uns der Aetna und andere dergleichen Berge, auch die brennenden Inseln und Seen. Diese in der Tiefe verborgene Feuer bringen an einigen Oertern Schwefel an andern Judenpech hervor, bey uns hingegen diejenige pechartige Erde oder Kley, von der die Rede ist. Und obgleich die Kälte des Oceans und der Nordwinde von aussen über unsern Boden herrschen, so wird er doch, wie die Erfahrung gelehrt hat, inwendig durch Flammen erwärmt, indem aus den Schlünden zuweilen ein Erdbrand losbricht. Es geschiehet nicht selten, daß beim Brunnengraben, die Reibung der Bohrer eine Hitze verursacht; und im nördlichen Theile unsers Landes pflegt man diejenigen, welche im Dunkeln Wasser schöpfen, zu warnen, sich sorgfältig in

op andere plaatſen zwavel, op andere Joodenlijm voort: hier daar en tegen die aarde of klei van een' pekachtig foort, waar van wij ſpreeken. En onze bodem, ſchoon de koude des Oceaans en des Noordewinds van buiten over hem heerſchen, wordt echter, gelijk de ondervinding geleerd heeft, van binnen door vlammen verwarmd: daar 'er uit de holtens ſomwijlen een aardbrand losberst. Niet zeldſaam gebeurt het, dat wanneer 'er putten gegraaven worden, de wrijving der booren eene hette te weeg brengt; en in 't Noordelijk gedeelte van ons gewest is men gewoon de geenen, die water put ten als het donker is, te waarſchuwen van zich zorg vuldig te wachten, dat zij het licht niet in de laagte laaten vallen: daar de kracht van 't vuur zoo groot is, dat zij het water zelve doet branden, als 'er een ontvlambaare ſtof zich bijvoegt; en het niet gemakkelijk valt het alsdan te blusſchen. De Mattiakers, die onze naaſte buuren geweest zijn, gelijk uit Tacitus blijkt, hebben volgens Plinius warme bronnen bezeten, waarvan het water drie dagen na dat het geſchept was nog kookte: waar uit men op kan maaken, dat de oorzaak deezer onderaardſche hette niet nieuw is. Dat men deeze bronnen in onze nabuurſchap tegenwoordig niet meer aantreft, daar de Natuur zich ſteeds met het afwisſelen in haare bewerkingen vermaakt, behoeft geen meer verwondering te weeg te brengen, dan dat de Veſuvius niet altijd brandt. De moerasſige plekken, daar de Turven wasſen, noemt onze Taal Veenen: van waar Waldmanneveen, door de milddaadigheid onzer Graaven ven vóór bijna 600 jaar beroemd geworden,

Acht

Acht zu nehmen, daß sie das Licht nicht herunter fallen lassen, indem die Kraft des Feuers so groß ist, daß sie, wenn sich ein brennbarer Stoff zumischet, das Wasser selbst entzündet und solches alsdann nicht leicht zu löschen ist. Die Mattiaker, welche wie aus dem Tacitus hervorgehet, unsre nächsten Nachbaren waren, besaßen nach dem Plinius warme Brunnen, deren Wasser noch drey Tage nachdem es geschöpft worden, kochte; woraus man den Schluß ziehen kann, daß die Ursache dieser unterirdischen Hitze nicht neu sey. Daß man diese Brunnen in unsrer Nachbarschaft gegenwärtig nicht mehr antrifft, dies darf, da die Natur sich beständig mit der Abwechselung in ihren Würkungen belustigt, nicht mehr Verwunderung zu Wege bringen, als daß der Vesuv nicht immer brennt. Die sumpfigen Stellen, wo der Torf wächset, nennet unsre Sprache Vehne, woher Waldmannvehn, welches durch die Freigebigkeit unsrer Grafen vor 600 Jahren berühmt geworden, den Namen erlangt hat, derselbe Ort, welcher wie ich glaube, heut zu Tage Waddickvehn genannt wird. Der Schlamm aus diesen Moräſten, welche denselben ein wenig unter der Oberfläche der Erde verborgen halten, wird entweder mit Spaten ausgegraben, oder mit Netzen gleichsam aufgefischet. Dann auf einen trockeneren Boden geworfen, tritt man ihn mit Füßen, um die Feuchtigkeit heraus zu preßen, schneidet ihn darauf in Stücken, läßt ihn einige Zeit trocknen, kehrt ihn um, damit er auch auf der anderen Seite die Sonnenstrahlen genieße, worauf er dann endlich nachdem er in Haufen aufgestapelt worden, zu einem Raube der Flammen wird. Wer sollte es denken können! Im Wasser suchen wir Holländer das Feuer, wir verbrennen die theure Erde und erwärmen uns an die Brandhaufen des Vaterlandes. Wenn die Jahrhunderte so weit reichen, werden wir einstens wählen müssen zwischen Kälte leiden oder nicht mehr wohnen können. Man würde glauben können, daß dies aus Mangel an Holz geschehe, wenn wir nicht auch an andere Nationen unsern

den

den naam ontleend heeft: dezelfde plaats, die ik meen dat heden Waddincksveen geheeten wordt. Het flijk uit deeze moerasſen, welke het een weinig onder de oppervlakte der aarde zelve verborgen houden, wordt of met ſpaden uitgegraaven, of met een net als opgevischt; dus op een' droogeren bodem geworpen, treedt men het onder de voeten, om 'er de vochtigheid uit te persſen; ſnijdt het dan in ſtukken, laat het eenigen tijd droogen; keert het om, op dat het ook aan de andere zijde de ſtraalen der zon geniete; en in hoopen opgeſtapeld, dient het eindelijk tot eene prooi der vlam. Wie zoude het kunnen denken! In het water zoeken wij Hollanderen het vuur; wij verbranden de dierbaare aarde, en verwarmen ons bij de brandſtapels van het Vaderland. Indien de eeuwen zoo ver toereiken, zullen wij eens kiezen moeten tusſchen koude te lijden, of niet meer te woonen. Men zou kunnen gelooven, dat dit uit gebrek aan hout geſchiedde, indien wij niet ook aan andere Natiën onzen grond verkochten. Merkwaardig is het, dat de geenen, die zich rondom dit zooden-vuur zetten, niet zelden eene bleeke couleur vertoonen: 't geen de waare natuur van zwavel en Joodenlijm is. Beter doen ongetwijffeld, die tot dit einde liefst koe-mist verkiezen: ſchoon ook op deeze wijze den velden hunne verkwikking ontgaat. Wat de overige dingen betreft, die uit aarde vervaerdigd worden: men zegt, dat Choroebus de Athenienſer het potwerk heeft uitgevonden. Te Romen wierdt door Numa een Gilde van Pottebakkeren opgericht. Beide volkeren hebben de kunst om beeldwerk uit aarde voort te

Grund

Grund verkauften. Es ist merkwürdig, daß diejenigen, welche sich um ein solches Rasenfeuer setzen, blaß aussehen, welches die wahre Natur des Schwefels und Harzes ist. Besser thun ohne Zweifel diejenigen, welche zu diesem Endzwecke lieber Kuhmist wählen, obgleich dadurch den Feldern ihre Erquickung entzogen wird. Was die übrigen Sachen betrifft, welche aus Erde verfertigt werden, so sagt man, daß Choroebus der Athenienser die Töpferarbeit erfunden habe. Numa stiftete zu Rom eine Töpferzunft. Beide Völker setzten einen Werth auf die Kunst Bilderwerke aus Erde zu machen. Auch unter uns fehlt es nicht an Leuten, die in derselben hervorstachen; doch braucht hier nichts besonders angeführt zu werden, als daß wir die Formen aus Erde bereiten, worin metallene Werke gegoßen werden, die den Alten unbekannt waren. Ich habe oben angeführt, daß auch Mauern von Kley gebaut werden. Plinius lehrt im 35 Buche, daß der Gebrauch der Estrichsteine zu Athen und Rom bekannt gewesen; in unsern Oefen backt man sie in Menge, und hiezu ist der harzige Rasen sehr dienlich, welcher unter die wie ein Gewölbe gepackte Steine gelegt wird. Auch macht man hier eine ansehnliche Menge Dachziegel und allerley Arten von Töpfen, und ich habe schon gesagt, daß sie auch mit einer Glasurkruste überzogen werden. Dasselbe gilt auch von den Flur-Ziegeln, die wie eine Art Mosaik gelegt werden und auf diese Weise erspart man sich die Mühe, sie glatt und rein zu machen. Von Estrichsteinen sind auch die Brunnen uno Regenwasser-Behältnisse, die bey uns häufig in Gebrauch und merklich tief sind.

---

bren-

brengen, op prijs gehouden. Ook onder ons ontbreekt het niet aan lieden, die in dezelve hebben uitgemunt. Hier verdient echter niets in 't bijzonder te worden aangehaald, dan dat wij uit aarde de vormen toebereiden, in welken werken van metaal gegooten worden, die aan de Oudheid onbekend geweest zijn. Dat 'er ook muuren van klei gebouwd worden, hebben wij te vooren gezegd. Plinius leert ons in zijn vijf en dertigste Boek, dat het gebruik der klinkers te Athenen en te Romen bekend geweest zij; in groote meenigte worden zij in onze ovens gebakken; en zeer geschikt is hier toe die lijmachtige zoode, die onder de gewelfs-wijs opgerichte steenen geworpen wordt. Ook van de pannen der huizen en allerlei soort van potten maakt men hier een aanmerkelijk aantal; en wij hebben reeds gezegd dat zij ook met eene verglaasde korst overtrokken worden. Het zelfde heeft omtrent de vloer-tegels plaats, die als een soort van Mosaicq worden gelegd; en op deeze wijs spaart men zich de moeite van ze effen en schoon te maaken. Van klinkers zijn ook de putten en regenbakken, waarvan het gebruik bij ons veelvuldig en de dieptens aanmerkelijk zijn.

Digitized by Google

Handwörterbuch
der
Holländischen Sprache.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Indem ich, als Verleger der holländischen Grammatik, den separaten Abdruck des Wörterbuchs aus derselben für Unstudirte, nicht allein zweckmäßig sondern auch nützlich fand, so habe ich unter einen besondern Titel den Abdruck besorgen lassen; ich bitte den darin vorgefallenen Fehler, der aber einstimmig geworden ist zu übersehen, und den y immer für einen ij anzusehen.

Joh. Heinr. Müller.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aaf, f. die Nabe eines Rades.
Aafsch, verkehrt.
Aaksteroog, n. Leichdorn am Fuße.
Aalbes, Aalbezie, f. Johannisbeere.
Aallyk. alles, ganz.
Aalöud, uralt.
Aalrups, f. Aalraupe, Quabbe.
Aalschar, f. eiserne Gabel, womit die Aale gestochen und gefangen werden.
Aaltolletje, n. Würfel die man auf einer Spitze drehen läßt.
Aamborstig, engbrüstig.
Aanbaffen, aanbassen, anfallen, anbellen.
Aaanbeeld, aambeeld, n. Amboß; tusschen den hamer en't aanbeeld zyn, in der Enge seyn.
Aanbeeren, heißt bey den Schiffern alle Seegel aufspannen.
Aanbelang, n. Angelegenheit, Wichtigkeit.
Aanbesteeden, bedingen, bestellen.
Aanbesterven, durch Erbschaft zufallen.
Aanbeyen, f. guldene Ader, Hämorhoiden.
Aanbiddelyk, anbetungswürdig.
Aanblyven, thätig seyn, de studie aanblyven, eifrig im studieren seyn.
Aanbonzen, hart anklopfen.
Aanbotsen, gegen etwas anstoßen.
Aanbrassen, die Segelstange richten.
Aanbrieschen, anbrüllen, wiehern.
Aandeel, n. die Hälfte eines Ungerschen Weinfasses, ohngefähr 70 Leipziger Kannen.
Andiepen, heißt, bey den Seeleuten, unter dem Messen der Tiefe nach dem Lande fahren.
Aandouwen, andrücken, zusammenziehen
Aandrentelen, mit kleinen Schritten herankommen.
Aaneen, aneinander, nacheinander, zusammen.

Aanfokken, aufziehen, bearbeiten, gilt meist von Bäumen und Vieh.
Aangang, m. Anfang, Zutritt, Bekanntschaft.
Aangehuwd, verwandt, verschwägert.
Aangezien, sintemal.
Aangoejen, werfen, nach etwas.
Aanhaligheit, anziehendes, verbindliches Wesen.
Aanhyschen, in die Höhe ziehen.
Aankanten, sich widersetzen.
Aanklinken, anheften, befestigen.
Aankweeking, f. Fortpflanzung, Ziehung.
Aanloeven, heißt bei den Seeleuten gegen den Wind anlenken, lavieren.
Aanmarren, das Schif an das Ufer festbinden.
Aanmennen, antreiben, treiben.
Aanmoediging, f. Anfrischung, Aufmunterung.
Aannoopen, anfrischen.
Aanpealend, angrenzend.
Aanpersen, anstoßen, ermuntern.
Aanporren, aufmuntern, anreitzen.
Aankweeken, aufziehen, fortpflanzen.
Aanraking, f. Anrührung, Berührung.
Aanranden, anfallen, übel begegnen.
Aanrander, m. Straßenräuber.
Aanroering, f. Anrührung, Beziehung.
Aanryder, m. Läufer, laufender Diener.
Aanschouwelyk, betrachtend, speculativisch.
Aanschuuren, reiben, an etwas reiben.
Aansluipen, hinankriechen, schleichen.
Aanspatten, anspritzen.
Aanstaande, nächst, bevorstehend.
Aansterving, f. Erbschaft, Erbfolge.
Aanstonds, augenblicklich.
Aanstooken, anschüren, reitzen, tot het kwaad aanstooken, zum Bösen reitzen.
Aanstuwen, antreiben, reitzen, auch fest andrücken, zusammenpfropfen.
Aantaal, f. Anspruch, Anklage
Aantelen, erzeugen, erziehen
Aantieren, toben, Lärm machen.
Aantooning, Anzeige, Anweisung.
Aantornen, berühren, auf etwas kommen, von etwas reden.
Aantuigen, citiren, sich auf einen berufen.
Aantygen, Schuld geben, entdecken.
Aantyging, f. Beschuldigung, Anklage.

Aan-

Aanvaaren, unternehmen, antreten.
Aanvallig, angenehm, einnehmend.
Aanvloed, m. Anflug; der Anwachs von jungen Bäumen, die aus der Saat und den Wurzeln der alten hervorsproßen.
Aanwakkeren, Muth einsprechen, zunehmen.
Aâr, zusammengezogen für ander.
Aardbezie, Aardbesse, f. Erdbeere.
Aardegal, f. Tausendgüldenkraut.
Aarzelen, aerzelen, hintenausweichen, zurückgehen, Unlust bezeigen.
Aavegaar, m. Bohrer, der mit beyden Händen gedreht werden muß.
Aayen, schmeicheln, streicheln.
Aterling. n. Bastard, uneheliches Kind.
Abel, lustig, munter.
Achter, hinter, hinten nach.
van Achteren, von hinten, rückgängig.
Achterbaks, achterbanks, hinterrücks, heimlich, in einen Winkel.
Achterbout, m. Hintervierteil von einem Schöpse.
Achterdenken, m. achterdogt, m. Argwohn.
Achterhalen, einholen, fangen.
Achterhoede, f. Arriergarde, Nachtrab der Armee.
Achterkousig, argwöhnisch.
Achterlyk, ungelehrig.
Achternoen, m. Nachmittagsmahlzeit.
Achterstal, m. rückständige Renten.
Achtervolgens, zu Folge, laut.
Achterwege, unterweges, zurück.
Achterzorge, f. Gewissensbiß, Nachreue.
Adelborst, ein Cadet.
Aderspat, m. Aderkropf, Erweiterung der Adern in Knoten, varia.
Afbakenen, mit Stäben die Weiten und Verhältnisse abstechen.
Afdaalen, herabsteigen.
Afdeinzen, zurückweichen.
Afdruiping, f. das Abtröpfeln.
Afduwen, abschieben, wegstreichen.
Afdweilen, abwischen, mit einer feuchten Quehle; bei Schiffen gebräuchlich.
Affuit, n, Canonen-Lavette.
Afgeeren, schief niedergehen, abschüssig.
Afgieren, unvermuthet, eilends absegeln.
Afgreppelen, die Aecker durch Furchen absondern.
Afgryzen, Abscheu, Eckel.
Afheinen, umzäunen.

Afhel-

Afhelling. f. Abſchuß, Abhang.

Afkeer, m. Abſcheu, Widerwillen.

Afkeuren, mißbilligen, abſchaffen.

Afknellen, abzwacken, abbrechen.

Aflorssen, abborgen.

Aflyvig, todt, aflyvig maaken, entleiben.

Afmennen, zu ſchanden reiten, jagen.

Afpeilen, die Tiefe eines Waſſers meſſen.

Afpellen, abſchälen.

Afreepen, abtragen, abnutzen.

Afrotsen, abreiſſen, zerreiſſen.

Afrysselen, abbröckeln.

Afschampen, ausweichen, abgleiten.

Afschetsen, entwerfen, im kurzen Inbegrif vorſtellen.

Afscheuren, abreiſſen, trennen.

Afschroeyen, afschrooyen, beſchneiden, vorzüglich von Münzen.

Afslager, m. Ausrufer bei Auctionen.

Abslibberen, abgleiten, ausglitſchen.

Afslonzen, zerſchleudern, zerreiſſen.

Afstandig, zum Verkaufe, feil, wenn von Waaren geredet wird.

Aftroggelen, abbetteln, erſchmeicheln.

Aftroonen, durch Schmeicheln erlangen.

Afvergen, abbetteln, mit Ungeſtüm erzwingen wollen.

Afwentelen, abwälzen.

Afzakken, niederſteigen, die Flucht nehmen.

Afzetter, m. Räuber.

Afzien, n. Verdruß.

Afzigtig, abſcheulich, häßlich.

Ajuin, m. Zwiebel.

Akelig, betrübt, ſchrecklich.

Aker, m. Eichel, kupfener Eimer.

Al, adv. wird oft mit den participiis der Zeitwörter verknüpft, z. E. al deende, indem er es that, al wandelende, im Gehen.

Albedil, m. und f. einer der ſich über alles aufhält.

Albedryf, albeschick, m. einer, der ſich in alles mengt, fac totum.

Alft, f. die Schiffsſchnecken-Muſchel, nautilus.

Alhoewel, obgleich.

Allegaar, al te gader, insgeſammt.

Allengs, nach und nach.

Allezins, durchgehends, allerſeits.

Almeyboom, m. Schlagbaum am Wege, Riegel am Fenſter oder Hausthüre.

Alooy,

Alooy, n. Probe, Gehalt.
Alreede, alreeds, bereits, schon.
Alsem, m. der Wermuth.
Altemets, altemet, zuweilen.
Altoos, immer, inzwischen.
Alwaar, woselbst.
Amandel, m. die Mandel.
Ambagt, n. Handwerk, Kunst, Amt, ein hohes Lehn, wo der Besitzer die Ober- und Untergerichte hat.
Amery, in een amery, in einem Augenblicke, ave Maria zusammengezogen.
Amper, säuerlich, herbe.
Amptenaar, m. Beamter.
Anderwerf, zweitens, zum zweitenmahle.
Anderzins, sonst, ausserdem.
Angelier, m. Nägelein, Nelke.
Anyl, m. Indigo.
Arduinsteen, m. harter Quaderstein.
Arend, m. Adler.
Armagtig, karg, filzig.
Armelyn, armyn, n. Hermelin, Zobel; armelynbont, Zobelpelz.
Artykelbrief, m. Verhaltungsbefehle der holländischen Offiziere.
Asbeer, m. ein Gassenfeger, Karrenknecht.
Aspunt, n. der Pol, aspuntslanden, Polarländer.
Assenbout, m. Achsenbolze, der eiserne Nagel, damit das Rad nicht abläuft.
Aterling, m. Bastard, unächtes Kind.
Avegaer, m. ein großer Bohrer.
Averegts, verkehrt, zur Unzeit.
Averoon, averruit, Stabwurz, ein Kraut.
Avontuur, n. Zufall.
Azyn, m. Essig.
Baalje, f. balje, ein Zuber, zum Wassergeländer.
Baar, f. baaren, Meereswellen, Strange.
Baarlyk, leibhaftig, eigentlich.
Baas, m. ein Meister, der worüber zu befehlen hat.
Baat, f. Vortheil, Hülfe.
Babbelaar, m. ein Schwätzer, einer der leicht Händel anfängt.
Babok, m. ein einfältiger Tropf.
Bag, bagge, f. ein Ring.
Bagger, f. Schlamm, Moder.
Baggeren, ausschlämmen.
Bagyneree, f. die Segelstange am Besansmaste.
Bailluw-baljuwschap, n. Amt, Drostei.
Bakelaar, f. Lorbeeren.
Bakeren, wärmen, einwindeln.

Baker-

Bakerhout, n. Reishoiz, zum geschwinden anbrennen.

Bakstagwind, m. ein scharfer Wind, der die Seegel und durch diese die Seegeltaue fein anzieht.

Baldadig, übermüthig, unbescheiden.

Balderen, bulderen, Lärm machen, toben.

Balein, n. Wallfisch, Fischbein.

Balhoorig, betäubt, harthörig.

Baljemande, f. flacher Korb, Wäschkorb.

Balkwagers, Stücke Holz aussen am Schiffe herum, worauf man die Enden von den Balken legt.

Ballingschap, f. Landesverweisung, Elend.

Bamis, f. ein Rechtstag in den Niederlanden, zum Andenken des Heiligen Bavo, den 1sten October, die Bavonsmesse.

Bankbreeken, Bankrot machen.

Banken, verweilen, viel Lärm machen, de banken stellen.

Bankvast, angehalten, in Verhaft gesetzt.

Banmole, m. eine Mühle, die Mühlenzwang hat.

Banne, f. Gericht, Gerichtsbezirk.

Bar, rauh, strenge, nacket.

Barnen, brennen, verbrennen.

Barning, barningen, f. die Brandung.

Barschheid, f. Stolz, Trotz.

Barst, f. Ritze, Spalt.

Bastardkoper, n. Tomback.

Batsch, trotzig, aufgeblasen.

Bayert, verwirrter, unförmlicher Klumpen eines Chaos, Hospital.

Bazuin, f. Posaune, Trompete.

Beamen, zustimmen, auf alles ja sagen.

Beboeten, strafen, mit Geld strafen.

Bedaard, stille, sanft.

Bedding, f. ein Raum, Erhöhung Canonen darauf zu stellen.

Bedeeling, f. Almosen, Symmetrie.

Bedeest, bestürzt, erstaunt.

Bedelven, begraben.

Bedevaart, Pilgrimschaft, Walfarth.

Bedillen, urtheilen, Herrschaft anmaßen.

Bedilling, f. Critik, Chicane.

Bedisselen, vorher bereiten.

Bedotten, bedodden, betrügen, täuschen.

Bedraajen, verwikeln, verwirren.

Bedryf, n. Handel, That, Aufzug im Schauspiele.

Bedryfen, besudan.

Bedugt.

Bedugt, besorgt, voller Angst.
Bedyen, gedeihen, fruchten.
Beek, f. Bach, kleiner Fluß.
Beemd, f. eine Wiese, Graßboden.
Beezieg, beschäftigt.
Beezigen, sich einer Sache bedienen.
Beezie, f. Beere, aalbezien, Johannisbeeren.
Begifting, f. Beschenkung, Geschenk.
Beglimring, f. das Belauern, auskundschaften.
Begochelen, begogelen, beguichelen, verblenden, bezaubern.
Begruizen, beschmutzen.
Behalven, ausgenommen, überdem.
Beheeren, regieren, verwalten.
Beheinen, mit Hecken umgeben, einschließen.
Behelsen, enthalten, begreifen.
Behoefte, f. Nothdurft, Mangel.
Behoorlyk, geziemend, gebührend.
Behoorte, f. soviel als beurte, die Reihe, die eine zu gehöriger Stunde trift, by behoorte, zu seiner Zeit, einmahl ums andere.
Behoudens, unbeschadet.
Behuwd, angetraut, verehelicht.
Behuwelyken, behuwen, erheirathen, durch Heirath erlangen.
Bejag, n. Gesuch, Vortheil, Ansinnen.
Beiden, beyden, warten, verzögern.
Beitel, m. Meißel, Keil.
Bekaajd, beschämt, verlegen, riechend, als z. B. ein Fisch der lange gelegen hat.
Bekallen, bereden, mit Worten gewinnen.
Bekermen, beweinen, betrauren.
Bekeuren, bestrafen, Geldstrafe auflegen.
Bekkeneel, n. der Hirnschädel.
Beklappinge, f. das Angeben bei Gericht.
Beknellen, beängstigen, einpressen.
Beknibbeling, f. genaues handeln, abdingen.
Beknopt, kurz, enge, bündig, een beknopt verhaal, kurzgefaßte Erzählung.
Bekogt, betrogen, im Kaufe gebüßet, hy heeft het bekogt, er hat dafür leiden müssen.
Bekomst, bekomste, f. Genüge, Antheil.
Bekooping, f. die Buße, Strafe, Schaden von einer Sache.

Bekoo-

Bekooren, versuchen, reizen, anlocken.
Bekreunen, bemühen, bekümmer.
Bekrompen, enge, kutz, karg.
Bekuipen, etwas durch krummen Wege erschleichen.
Bekwaam, gelegen, geschickt, tüchtig.
Bel, f. Schelle, Klingel, trek de bel, klingeln.
Belaagen, Fallstricke legen.
Belaaging, f. Hinterhalt.
Beladderen, erklettern, Sturmlaufen.
Belang, n. Antheil, Interesse.
Belangeloos, uneigenützig.
Belderom, m. ein sehr fetter Ochse, den die Fleischer mit Bändern behangen und durch die Straßen führen.
Beleeft, höflich, leutselig.
Beleg, n. die Belagerung.
Belegger, m. Vorsteher, Aufseher.
Beleid, beleyd, n. Aufführung, kluge Veranstaltung.
Belemmeren, verhindern, verwirren.
Belend, angränzend, anliegend.
Beled, n. Hinderniß.
Belgen, erzürnen, übelnehmen.
Belgziek, zornig, mißvergnügt.
Belgzugt, f. belgyver, m. Empfindlichkeit.
Belofte, belofenis, f. das Versprechen, die Zusage, huwelyks belofte, das Eheverlöbniß.
Belommeren, beschatten.
Beluiken, zuschließen, zumachen, beloken Peschen, der erste Sonntag nach Ostern.
Beluisteren, ausforschen, erkundigen.
Belyden, bekennen, sich begnügen.
Belydenis, f. Bekenntniß, Glaubensbekenntniß.
Bemenzelen, beschmutzen.
Beminnen, lieben.
Bemompelen, murmelen, sein Mißvergnügen über etwas verbeißen.
Bemorssen, beschmutzen, besudeln.
Ben, benne, f. ein großer Weidenkorb.
Benaarstiging, f. die Beflißigung.
Benarren, umzingeln, beängstigen.
Benard, verlegen, verwirrt.
Bendnaam, m. Ekelnahme, Beinahme.
Beneden, unten, hinab, hiernieden.
Beneemelyk, was man entbehren kann.

Benee-

Beneepen, ein Schiffswort; nicht fort werden können.
Benieuwd, vorwitzig, neugierig; het benieuwd my, ich bin neugierig zu erfahren.
Benoorden, Nordwärts.
Benoosen, schaden.
Benypen, klemmen, abzwacken.
Bepaalen, einschränken, bestimmen.
Bepeinzing, f. Ueberlegung, Nachdenken.
Bera(a)men, bestimmen, feststellen.
Berieken, an etwas zweifeln.
Berispen, tadeln, Verweise geben.
Bernagie, f. Borretsch, ein Kraut.
Beroeren, empören, betreffen, angehen.
Beroerte, f. Aufruhr, Schlagfluß, Lähmung.
Berooid, arm, verwirrt.
Berouwen, bereuen, gereuen.
Berrie, f. Bare, Todtenbare.
Beruivelen, sich verwirren.
Bes, bezie, f. Beere.
Beschaaft, in figürlichem Sinne fein, artig, cultivirt.
Beschaaren, anschaffen, versorgen, behende stehlen.
Bescheidbrief, m. schriftliches Zeugniß, als z. E. Geburts, Lehrbrief, Kundschaft.
Beschemeren, beschatten, verdunkeln.
Beschroeyen, beschneiden, verkürzen.
Beschroomt, furchtsam, blöde.
Beschuit, f. Zwieback.
Besef, n. der Begriff, Verstand.
Beslissen, beurtheilen, entscheiden.
Beslommerd, verwirrt, in Händel gebracht.
Besmet, beschmutzt, angesteckt.
Besmettelyk, verunreinigend, ansteckend.
Bespieden, spähen, ausforschen.
Bespraakt, beredt, gesprächig; hy is kwalyk bespraakt, er stehet in einem übeln Rufe.
Besproeyen, besprengen, benetzen.
Besteeden, verdingen, ausstatten, verwenden.
Besteevenen, zuwenden, wird von Schiffen gesagt: auch heißt es vorhaben: wy besteevenden de Kaap, wir richteten unsre Fahrt nach dem Cap; dat ik besteevend heb, zal ik wel bezeilen, ich werde mein Vorhaben ausführen.

Beste-

Bestemoeder, die Großmutter.
Bestier, n. Regierung, Verwaltung.
Bestipt, genau, vollkommen.
Bestooking, f. Angriff, Anfall.
Bestorven, verwaiſet.
Bestruiven, beſudeln, hintergehen.
Bestuwen, umringen, begleiten.
Betaamen, gebühren, ſich ſchicken.
Beteuteren, verwirren, in Schrecken ſetzen.
Betigting, f. Anklage, Beſchuldigung.
Betochte goederen, Güter, wovon man den Genuß Zeitlebens hat.
Betoogen, betogen, beweiſen, darthun, wiskonstige betoogingen, mathematiſche Beweiſe.
Betralien, mit Gittern zumachen.
Betweeter, ein Eigendünckel, Naſeweiß.
Betyen, machen, gehen laſſen.
Bevallig, lieblich, angenehm.
Bevatting, f. Begriff, Einſicht.
Beveneäart, m. die Pimpernelle.
Beuken, pochen, klopfen.
Beul, m. Scharfrichter, grauſamer Menſch.
Beuling, m. Wurſt, Wulſt von Baumwolle.
Bevoogding, f. Vormundſchaft.
Bevoorwaarden, bedingen, verabreden.
Bevorkt, geſpalten.
Bevreest, beſorgt.
Beuren, aufheben, empfangen, ſich ſchicken.
Bevroeden, begreifen, verſtehen.
Bevroedzaam, einſichtsvoll.
Beurs, (als adjectivum) mürbe, faul.
Beurt, beurte, beurd; Ordnung, Reihe, geſetzte Zeit, Stelle, Amt: thans is het myne beurt, jetzt iſt die Reihe an mir: te beurt vallen, zu Theil werden.
Beurtvallig, abwechſelnd.
Beuzelary, beuzeling, f. Narrenspoſſen, Bagatellen.
Bewaanen, ſich einbilden, vermuthen.
Bewassemen, anhauchen.
Bewasseming, das Behauchen.
Bewimpelen, beſchönigen, bedecken.
Bewind, n. Regierung, Oberaufſicht.
Bezadigd, ſtille, beſcheiden, ſanft.
Bezeffen, begreifen, verſtehen.
Bezet, n. die Hypothek, een

een huis bezetten, sein Recht auf ein Haus gerichtlich beweisen.

Bezig, besig, beschäftigt.

Bezigen, beschäftigen, gebrauchen.

Bezinnen, lieben, seine Neigungen worauf richten.

Bezolderen, Dielen, mit Brettern belegen.

Bezuiniging, f. die Sparsamkeit.

Bezwagtelen, einwickeln, verstellen.

Bezwalken, vom Athem anlaufen lassen, verdunkeln.

Bezwyken, vergehen, ohnmächtig werden, sinken; een getrouw beminnaar bezwykt nooit in zyne liefde, ein treuer Liebhaber wird nie unbeständig in seiner Liebe.

Bezwymen, schwindlich, ohnmächtig werden.

Bie, f. Biene.

Biersteeker, Bierhändler, der fremde Biere bey Fässern verkauft.

Bies, bieze, f. Binse, Schlif.

Biest, f. die erste Milch, nachdem eine Kuh gekalbet hat.

Biewolf, m. Hummel, Wespe.

*B*ig, bigge, f. Ferkel.

*B*iggelen, stark tröpfeln, ablaufen.

*B*illen, einen Mühlstein schärfen.

*B*illoen, m. ungangbare Münze.

*B*innemoeder van een Weeshuis, Aufseherinn im Waisenhause.

*B*innen gaats, in den Hafen.

*B*its, bitsig, bitz, trotzig, giftig.

*B*itzheid, f. Trotzigkeit, Spitzfindigkeit.

*B*laaken, brennen, sengen.

*B*laffert, f. Register der Einnehmer, Einnahmebuch.

*B*lank, f. eine sogenannte geringe Münze, etwa 6 Deuts.

*B*lanketten, schmincken, beschönigen.

*B*lare, (blaas) f. eine Blatter, schwarze Kuh mit weißer Stirne.

*B*lasoen, n. Wappenkunde, Heraldie.

*B*lein, f. kleine Blase auf der Haut.

*B*likken, Augenglieder, Nothfeuer der Seeleute.

*B*likouuren, Nothfeuer auf See machen.

*B*lindestengt, f. Stange woran die Bogsprietseegel sind.

*B*lindhokking, f. Betrug, Falschheit.

*B*loed-

*B*loedvoogt, Criminalrichter.
*B*loej, m. Blüthe, Schönheit, auch bloesem.
*B*lokland, n. ein mit Wällen und Gräben eingeschloßenes Feld.
*B*loodäart, ein verzagter, feiger Mensch.
*B*looter, m. Gärber, Weißgärber.
*B*loozen, erröthen.
*B*louwel, n. eine Hanf, oder Flachsbreche.
*B*louwen, Flachsbrechen.
*B*luschen, blussen, auslöschen.
Bluts, f. eine Beule vom Stoßen.
Bluts, f. adj. und adv., kahl, leer.
*B*ly, blyde, fröhlich, frisch, een bly gelaat, eine heitere Miene, blyde kleur. frische Farbe.
*B*lyk, n. Beweiß, Kennzeichen.
*B*lyspel, n. Lustspiel, Komödie.
*B*obbeling, f. das Aufwallen, Blasen aufwerfen.
*B*obyn, f. eine Garn oder Seidenspule.
*B*ochchel, bogchel, m. Buckel, Höcker.
*B*ochchelen, hart und schwer arbeiten.
*B*oedel, boël, m. Erbschaft, Erbgut, Verlassenschaft.
*B*oedelhuis, n. ein Hauß, wo allerlei Kleider und Geräthe öffentlich verkauft werden. Solche Häuser heißen auch Erfhuizen und nach den Tagen Maandags, Dingstags Erfhuis.
*B*oei, boey. boeye, f. Anker, eiserne Bande, der Kloß so oben auf dem Wasser schwimmt, wo unten der Anker liegt.
*B*oekery, f. Bücherſaal, Bibliothek.
*B*oekzifter, m. Kunstrichter, Criticus.
*B*oeladje, f. das Concabinat.
*B*oerten, scherzen, Spott treiben.
*B*oeting, f. Genugthuung.
*B*oejen, f. Fußeisen, Fesseln, Gefängniß.
*B*ogaard, m. Baumgarten.
*B*ogtig, krum, geboagen.
*B*okking, m. Bückling, Stichreden.
*B*ol, m. Kugel, Kopf, Blumenzwiebel.
*B*ol, adj. u. adv. geschwollen, schwammigt, löchericht.
*B*olaarsen, taumeln.
*B*olk, f. eine Art Stockfisch, oder junger Cabeljau.
*B*ollen, vor den Kopf schlagen, damit zu tödten, zusammenrollen, angenehm seyn:

seyn: dat bolt my, das ist mir recht.

Bolris, m. Mehlthau, Brand im Korne.

Bolster, m. grüne Schale der Früchte, Klotz, worauf der Bogspriet ruhet.

Boltenboom, m. der Fliederbaum.

Bom, f. Spund eines Fasses, Bombe.

Bommel, m. geheime Schande, Spund eines Fasses, Hinterlist.

Bonzelen, in Windeln wickeln.

Bons, m. Schlag, Stoß, de bons krygen, abschlägige Antwort bekommen.

Bont, n. Rauchwerk, Pelzfutter.

Bontwerker, n. Kürschner, Pelzhändler.

Bonzen, hart anklopfen, stoßen.

Boogpylaar, m. Gegenpfeiler, Stütze.

Boogten, Wellen schlagen.

Boomig, eckig, spitzig.

Boomstorting, f. das Fällen der Bäume.

Bordig, rauh, grob.

Bordpampier, n. dickes Kartenpapier, Pappdeckel.

Borgtogt, f. Bürgschaft, Bürge.

Borneeren, Wein mit Sauerwasser vermischt trinken, schäumen, wenn Zucker hiezu kommt.

Borrelen, aufwallen, stark trincken.

Borstelen, abbürsten.

Bort, n. eine schnelle heftige Krankheit.

Bot, f. die Butten, ein Seefisch, das Nachgeben der Taue.

Bot, adj. und adv. plump, dumm, plötzlich, op een bot, unversehens.

Bot, n. ein Bein, Knochen.

Botsen, Beulen stoßen, aus dem Sattel heben.

Bottelary, f. Speisekammer, Weinkeller.

Bottelbier, n. Bier auf Flaschen gezogen.

Botten, aussprossen, Knospen gewinnen.

Botterik, m. Dumkopf, Einfaltspinsel.

Boud, trotzig, frech, verwegen.

Bovenäardsch, überirdisch.

Bovenkomelyk, überwindlich.

Bovensten, f. der Discant.

Bout, m. Schöpskeule, eiserner Schließnagel, hinten mit einem Loche, um einen Splint hinein zu stecken.

Bontjes, plural. dünne Federkielen.

Boutkens, Garnspuhlen.
Boutkogel, m. eine Stangenkugel.
Bouw, m. Aerndte, Ackerbau.
Braak, f. Bruch, Ritze, Durchbruch.
Braam, f. Brombeerstrauch; der Strich des Schleifsteins, der zu sehen ist.
Brabbelen, verwirren, unter einander mengen.
Brak, salzig, nach Seewasser schmeckend.
Brak, m, ein Spürhund.
Brallen, Staat machen, sich sehen lassen.
Brandaris, m. Feuerbacke, Feuerthurm.
Brandschilderen, mit Schmelzarbeit mahlen, emalliren.
Bras, m. das Tau, mit welchem man Raa und Seegel umdreht, geringschätzige Waare, Schlamm.
Braspenning, m. eine Münze von 10 Deuten.
Braveeren, trotzen, mit einem anbinden.
Breegang, m, das Holz, das aufwärts über die Barkhölzer an einem Schiffe kommt.
Breekspel, Freudenstörer der Gesellschaft.
Breeuwen, Löcher im Schiffe zu stopfen, calvatern.
Breidel, m. Gebiß, Zügel; zyne hartstogten breidelen, seine Leidenschaften bezwingen.
Breiden, breyen, stricken, flechten.
Brein, n. Gehirn, Verstand.
Breuk, f. Bruch, Spalte.
Brieschen, brüllen, wiehern.
Broddelaar, m. Stümper, schlechter Meister im Handwerke.
Brodden, f. Fetzen, Lumpen.
Broeisch, bruthhitzig.
Broek, Hosen, Beinkleider, Sumpf.
Broejen, mit heißem Wasser begießen, erhitzen, brüthen: de lugt brooyt, die Luft ist schwüle.
Broos, zerbrechlich, hinfällig.
Brui, f. Schlag, Stoß.
Bruikweer, f. Pacht, Zins.
Bruiloft, f. Hochzeit, bruilofts beloften, Eheverlöbniß.
Bruineeren, glätten.
Brusten, klopfen schlagen, pochen.
Bruyen, schlagen, pochen, plagen.
Bryzelen, zerschmettern, zermalmen.
Bui, f. Schauer, Platzregen, plötzliches aber kurz dauerndes Ungewitter, Laune.

Buis,

Buis, f. Röhre, Canal, Schiff zum Heringsfang.
Buitelen, taumeln.
Buiten, plündern, tauschen.
Buiten, (praepos.) aussen, draußen, te buiten gaan, Ausschweifungen begehen.
Buitenplaats, f. Lusthaus ausserhalb der Stadt.
Buitenspoorig, unordentlich, übermässig.
Buitenstreeks, ausser der Weise.
Buizen, trinken, zechen.
Bulderen, poltern, zanken, stürmen.
Bulkt, m. ein Strohsack.
Baltig, ungleich, höckerigt.
Bunderlands, n. etwa 240 Fuß in die Länge und 120 in die Breite.
Burrie, burry, f. Bahre, Tragbahre.
Buur, m. Nachbar, buurmann.
Buurt, buurschap, f. Nachbarschaft, Gegend einer Stadt.
Bygeloof, n. Aberglaube.
Bykans, beinahe.
Bylandig, angränzend.
Byschaduw, f. Halbschatten.
Bysinnig, rasend, aberwitzig.
Byspel, n. Nachspiel, Possenspiel.
Byspraak, byspreuk, f. Vergleichung, Sprichwort.
Bysterheid, f. große Armuth, Verrückung im Kopfe.
Byziende, kurzsichtiger.
Daagen, Anbrechen des Tages, vor Gericht bestellen.
Daaging, f. Ladung vor Gericht.
Daal, m. die Röhre einer Pumpe.
Daaromtrent, daherum, beinahe.
Dadingen, vertheidigen, Streit schlichten.
Dageraad, m. Morgenröthe, Morgenstunden.
Daggelder, m. Tagelöhner, auch daghuurder.
Dagge, f. Dolch, kurzer Degen.
Dagvaard, f. Landtag, Versammlung der Stände.
Dagvaarding, f. Vorladung vor Gericht, gerichtlicher Termin.
Dain, dainhart, n. Dannhirsch.
Dalen, nieder, untergehn, wohlfeiler werden.
Dambesien, f. Wachholderbeeren.
Dampkeffing, f. Berechnung der Strahlen, Refraction.
Dampkring, m. der Dunstkreis, die Atmosphäre.
Dartel, weichlich, üppig, muthwillig.
Das, m. Halsbinde, Dachs, (ein Thier.)

Daveren, zittern, schwancken.
Dauwelen, Muthwillen treiben, schwatzen.
Dauwworm, m. Rothhund der Kinder, crusta lactea.
Deeg, deege, recht, rechtschaffen, ter deege, gehörig recht.
Deeren, erbarmen, schaden, hy deert my, er jammert mich.
Deernis, f. Mitleiden, Erbarmen.
Deessem, m. Sauerteig.
Deftig, vortreflich, ansehnlich.
Degelyk, adj. ehrbar fein.
Degelyk, adv. gewiß, unverholen.
Deining, f. das anhaltende Schlagen, auflaufen der Meereswogen.
Deinzen, weichen, das Vorhaben aufgeben.
Deizig, dyzig, dumpfig, neblich.
Delven, graben.
Deren. erbarmen, Mitleiden haben.
Derrie, m. der erste harte Grund, den man nach dem Schlamme im Graben findet.
Dervoegen, solchergestalt.
Derwaarts, dahin.
Deugd, f. Tugend, Vollkommenheit.
Deunen, spaßen, om den deun, aus Scherz.
Deurwaarder, m. Thürhüter, Gerichtsdiener.
Deuvik, m. Zapfen an einer Tonne.
Dien aangaande, was das betrift.
Diens, dessen, wessen.
Diepen, bei den Mahlern Schatten geben, een sterk gediept stuk, das viel Schatten hat.
Dierbaar, kostbar, werth.
Dierhond, m. ein Jagdhund.
Diervogen, solche, solchergestalt.
Diets maaken, überreden, weiß machen.
Dikwerf. dikwils, oftmahls, bisweilen.
Dingbank, f. Schöppenstuhl, Gerichtsbank.
Dinging, f. Ansuchung, Bewerbung.
Dingsplichtig, dem Gerichte unterworfen, rechtlich.
Dingswaarder, m. der Gerichtsverwalter, Präsident im Justitzrathe der Provinz Oberyssel.
Dingtaal, f. Rede, Anbringen eines Advocaten für seinen Clienten.
Dobbelen, würfeln, fehlschlagen, de zieke dobbelt tegen twaalf oogen, der Kranke liegt ohne Hoffnung.

Digitized by Google

Dobbering, f. Spazierfahrt auf dem Wasser.
Dodderig, schläfrig, benebelt.
Doeking, f. Betrug, Hinterlist.
Doel, m. Ziel, Zweck.
Doelwit, n. das Schwarze in der Schießscheibe, Ziel, Endzweck.
Doeming, f. Verdammung, Verurtheilung.
Doender, m. Thäter.
Doezelen, mit trokenen Farben mahlen, abzeichnen.
Dof, melancholisch, stumpf am Verstande.
Dofje, n. ein kleiner Vortheil.
Dol, m. Nägel von Holz, zwischen denen die Ruder liegen.
Dolen, herum irren.
Dommekragt, f. Winde, womit man Lasten aufhebt, auch ein dummer Mensch.
Dompelen, untertauchen, versenken.
Dons, n. Pflaumfeder, dünne Fasern.
Doodbraaken, in den letzten Zügen liegen.
Doodverwen, die Grundlage zu einem Gemählde machen, wozu ausersehen.
Dooi, thauend, Thauwetter.
Doopvont, f. Taufstein.
Doordien, sintemahl, dieweil.
Doorgaande, beständig, das sich nicht verändert, doorgaande koorts, anhaltendes Fieber, ohne Nachlaß.
Doorgrieven, sehr kränken, wehe thun.
Doorzigtkunde, f. die Dioptric, Perspective.
Doppen, schälen, visiren, aichen.
Dorpel, m. Thürschwelle.
Dossen, sich kleiden, anziehen.
Douwen, drücken, anstoßen.
Dozyn, n. Dutzend.
Draaiboom, m. Schlagbaum, Drehkreuz am Fußsteige.
Draaikolk, m. Abgrund im Wasser, Wasserwirbel.
Draalen, zaudern, aufschieben.
Draalgast, m. ein Schmarotzer.
Drabbig, trübe, schlammig.
Dranger, m. Falle, Taubenschlag.
Dras, f. leimiges Erdreich.
Dreggen, mit einem Anker fest machen, mit einem Haken an sich ziehen.
Dreiging, f. Bedrohung.
Drempel, m. Schwelle.
Drenkeling, ein Ertrunkener.

Drentelen, Zaudern, Possen treiben.
Driakel, m. Theriak.
Driewerf, dreimahl.
Driftiglyk, heftig, auffahrend.
Dril, n. Gallert, auch Zwickbohrer.
Drillen, in den Waffen üben, ein Loch mit den Zwickbohrer drehen, Zittern, ein Schiff mit einem befestigten Tau fortwinden.
Droefgeestig, niederschlagen.
Droessem, m. Hefen, Schlam, Bodensatz.
Droevig, traurig, trübe, erbarmungswürdig.
Drokte, f. Gepräsſe, Gedränge.
Drom, f. Haufen, Knaul.
Dronkaart, m. Säufer, Trespe im Korn.
Droogaart, n. ein karzer, harter Mensch.
Druipen, tröpfeln, herabtröpfeln.
Druipstaarten, beschämt davon gehen.
Dryfsteen, m. Bimsstein.
Duig, f. eine Daube am Faße, in duigen vallen, zunichte werden.
Dus, also deswegen.
Dut, m. Zweifel, Traum.
Duurzaam, dauerhaft, anhaltend.
Dwalen, irren, sich betrügen.
Dwalgrond, Boden der nachgiebt, Triebsand.
Dwaas, thörigt, ohne Unternehmung.
Dwars, queer, schief.
Dweepery, f. Schwärmerei, Narrheit.
Dweilen, scheuren, abtrocknen.
Dye, f. die Hüfte, das Dickbein.
Dyzig, dumpfig, feucht.
Eel, fein, dünne, sanft.
Eelt, n. Schwiele.
Eest, m. Darre, Malzdarre.
Eeuw, eeuwe, f. Jahrhundert.
Effenbaar, was sich schlichten läßt.
Egt, m. Eheſtand.
Egter, dennoch, gleichwohl.
Egting, f. Legitimation eines unehelichen Kindes.
Eischen, fordern, verlangen, klagen vor Gericht.
Elders, anderwärts.
Elk, jedermann.
Elkaar, elkander, mit einander, ihrer zwei.
Elkens, t'elkens, jedesmahl, stets.
Enkel, (adj.) einfach, einzig, ungemiſcht.
Enkel, (adv.) nur, bloß allein.
Enkel, m. Knöchel am Fuße.

En-

Enten, pfropfen, impfen.
Erf, Erve, f. Grundstück, Erbschaft.
Erfhuis, n. Inventarium, öffentlicher Verkauf der Möbilien eines Verstorbenen.
Etmaal, n. Zeit von 24 Stunden.
Evenaar, m. das Zünglein an der Wage, der Aequator.
Evenaaren, ebenen, gleich machen.
Evenredig, im Verhältniß, proportionirt.
Faalgreep, m. Mißbrauch, Fehlschlag.
Faamroovend, ehrenrührig.
Falie, f. ein Regentuch.
Falikant, ungleich, untreu.
Falivouwen, sich verstellen, nicht recht herauswollen, schmeicheln.
Fardeel, n. Packet, Bündel.
Feeks, f. ein listiger Kopf.
Feil, f. Fehler, Gebrechen.
Femelen, fymelen, sich verstellen, heucheln.
Fezikken, stille reden.
Fieltery, f. Schelmerei.
Fleemen, schmeicheln, fuchsschwänzen.
Fleuren, Erzählungen, Mährchens.
Flodderings, blindlings, unbedachtsam.
Flouw, f. Schnepfennetz.
Fluin, n. Marder, (ein Thier.)
Fluweel, n. Sammet, Felbel.
Fnüiking, f. das Ausrupfen der Schwungfedern, Verkürzung der Macht.
Foeli, f. Muscatenblume, Spiegelfolie.
Fokkery, f. Ort, wo Thiere zur Zucht gehalten werden.
Fooi, f. Abschied, Trinkgeld, auch Treue, Glauben.
Fraai, schön, artig.
Framboozen, Himbeeren.
Francyn, n. Pergament.
Fronsen, runzeln, in Falten schlagen.
Fryting, f. die Röstung.
Fuik, f. Fischreuse, Netze.
Fulp, m. Sammet, Felbel.
Fustein, n. Parchent.
Futzelen, verzögern, zaudern.
Gaalig, voll kahler abgeschabter Striche, vom Tuche gebräuchlich.
Gaandery, f. die Gallerie.
Gaarboord, n. das nächste Brett am Schiffskiele.
Gade, gâa, f. f. Gatte, Paar.
al te Gader, insgesammt.
Gadermeester, Einnehmer, Cassirer.
Gade slaan, Achtung geben, Sorge tragen.

Ga-

Gading, f. Luſt, Belieben etwas zu kaufen: hebt gy gading in 't huis? habt ihr Luſt das Haus zu kaufen.
Galm, m. ein Laut, Schall.
Gareel, n. der Strang woran die Zugpferde geſpannt ſind.
Gebeuren, ſich zutragen, widerfahren.
Gebiedenis, f. Empfehlung, Compliment.
Geboefte, n. der Pöbel.
Gebulder, n. Geräuſche, Lärmen,
Gedierte, n. Thiere, das Thierreich.
Geding, n. Rechtsſache, Prozeß.
Gedoogen, dulden, leiden.
Gedost, bekleidet.
Gedrogt, n. Ungeheuer, Monſtrum.
Gedruisch, n. Getöſe, Geräuſch.
Gedugt, anſehnlich, furchtbar.
Gedurende, während, binnen.
Gedwee, geſchmeidig, nachgebend.
Geeren, ſchief laufen.
Geestdrift, f. Enthuſiasmus.
Geestdryvery, f. Schwärmerei in Religionsſachen.
Gemelyk, verdrießlich, unwillig, wunderlich.
Gehart, beherzt.
Gegoed, bemittelt.
Geheugen, n. Gedächtniß, Andenken.
Geherst, geröſtet.
Gehugt, n. Dörfchen ohne Kirche.
Gehuwd, verheirathet.
Gejuich, n. Frohlocken, Freudengeſchrey.
Gek, närriſch, thöricht.
Gekant, entgegen, feindſelig: hy was zeer gekant tegen dat gevoelen, er war dieſer Meynung ſehr zuwider.
Gekerm, n. Geheul, Wehklagen.
Geklots, Geplatze; het zeegeklots, das Schlagen der Wellen an das Schiff.
Gekweeten, gethan, abgelegt.
Gekwyn, n. Geſeufze, Geklage.
Gelaat, n. Geſicht, Geſtalt, Miene.
Gelel, n. Getümmel, Geräuſch.
Geletterd, gelehrt, mit Künſten und Wiſſenſchaften geziert.
Gelletje, n. Mährchen, luſtige Hiſtorie.
Gemar, n. das Zaudern, Verzögern.
Gember, f. Ingwer.
Gemeenzaam, lautſelig, geſprächig, vertraut.

Gemet, n. ein Juchert, Morgenlandes.
Gemeukt, überzeitig, mürbe, teig.
Gemik, n. das Zielen, die Absicht.
Gemoid, angefallen, geplagt.
Gemoet, gegen, entgegen.
Gemompel, n. das Gemurre.
Gemymer, n. Berathschlagung, Phantasie.
Genaakbaar, zugänglich, dazu man kommen kann.
Generen, sich wovon unterhalten.
Genootschap, n. Gesellschaft, Compagnie.
Genopt, gekipert, gewürfelt.
Geofend, erfahren, geübt.
Gepeins, n. das Nachdenken, die Betrachtung.
Gepeld, geschält; gepelde gerst, Graupen.
Gepopel, n. Schrecken, Furcht.
Geraamte, n. das Gerippe, die Gebeine.
Gerak, n. Dienst, Hülfsleistung, zufriedene Bequemlichkeit.
Gereed, fertig, baar.
Gereezen, aufgegangen, gestiegen.
Geregelt, mit Linien durchgezogen.
Geronk, n. das Schnarchen.
Geryf, n. Bequemlichkeit, gefälliger Dienst.
Geschil, n. Streit, Uneinigkeit.
Geschoord, gestützet.
Geschroeid, gebrannt, beschnitten.
Geslaagt, gerathen, eingeschlagen.
Geslonken, eingefallen, geschwunden.
Gesold, getrieben, geschüttelt: een Schip gesold door de baaren, ein Schiff von den Wellen geworfen.
Gesp, m. die Schnalle, Spange.
Gespeend, entwöhnt, abgewöhnt.
Gestadig, beständig, standhaft.
Gestand doen, nachleben, Standhalten: zyne belofte gestand doen, seinem Versprechen nachkommen.
Gestreel, n. die Schmeichelei, das Liebkosen.
Gestremd, geronnen, gestockt.
Getalm, n. leeres Geschwätze, öfteres Widerholen.
Getalmerken, die arithmetischen Zeichen.
Geteem, n. langsames und verdrießliches Reden.
Getoetst, geprüpft, erfor-

forſchet; getoetst goud, Gold das die Probe hält.

Getouw, n. der Weberſtuhl.

Getralied, durchſichtig, gegittert.

Getuigd, ausgerüſtet, mit Segel und Tauwerk verſehen.

Gety, n. Ebbe und Fluth.

Geval, n. Zufall, Fall, by geval, zufällig.

Geveinsdelyk, fälſchlich, heuchleriſch, verſtellter Weiſe.

Gevoeglykheid, f. Bequemlichkeit, Gefälligkeit, Wohlſtand.

Gevoelen, n. Meynung, Urtheil, Unwille, Empfindlichkeit.

Gevogelte, n. das Geflügel.

Gevonnist, gerichtet, verurtheilt.

Geur, m Geruch, zumahl von Räucherwerk, Speiſen und Getränken.

Geusje, n. Flagge, die oben von der Bugſtange wehet.

Geuten, etwas mit einem Stecher oder Bohrer erforſchen.

Gewaagen, Meldung thun, gedenken.

Gewaand, vermeint, untergeſchoben, vorgegeben.

Gewag, n, Meldung, Erzählung.

Gewest, n. Gegend, Landſtrich.

Gewettigt, geſetzmäſſig, recht.

Gewricht, n. Gelenke der Glieder.

Gewrocht, n. die Würkung, Frucht.

Gewysde, n. Urtheil, Urtheilsſpruch; het gewysde voldoen, das Urtheil vollziehen.

Gezaant, geſauert, ſauer geworden.

Gezag, n. Anſehen, Gewalt.

Gezegen, durchgeſchlagen, gefallen.

Gezeggelyk, beſcheiden, gehorſam.

Gezigteinder, m. der Horizont, Geſichtskreis.

Gezucht, n. das Seufzen, Stöhnen.

Gezwel, n. Geſchwulſt, Geſchwür.

Gids, m. Begleiter, Gefährte.

Gierbrug, f. fliegende Brücke.

Gil, n. ein durchdringendes Geſchrey.

Gild, n. Zunft, zyn gild winnen, zünftig werden.

Ginds, ginder, dort unten, hy is ginder ver, er iſt hier unten.

Gissing, f. Muthmaſſung, Argwohn.

Git,

Git, n. Agat, schwarzer Edelstein.
Gittegom, n. Gummigutt.
Gleis, glasurt.
Glinsteren, glänzen, funkeln.
Gloeyen, glühen.
Gloren, erröthen, schamroth werden.
Goedertieren, barmherzig, gnädig.
Goelyk, artig, angenehm.
Goochelaar, m. Taschenspieler, Gaukler.
Goor, sauer, ungeschlagen; goor land, Acker der ohne bearbeitet zu seyn, Früchte trägt.
Gooyen, werfen.
Gort, f. Grütze.
Gortig, ausfätzig, finnig.
Goteling, m. eine Art kleiner Schiffskanonen.
Graag, hungrig, begierig, gerne.
Graan, n. Getraide, allerlei Korn.
Grammoedig, hitzig, jachzornig.
Grasharing, Hering der nahe an der Küste gefangen ist.
Graskrekel, f. die Heuschrecke.
Graveel, n. Stein, Nierenstein, Gries.
Graveelig, mit dem Stein behaftet, auch, zu theuer.
Grauwen, spitzige Reden geben.
Greeneboom, die rothe Tanne.
Gretig, hastig, begierig, heißhungrig.
Grendel, m. der Riegel.
Greppel, f. kleiner Graben, Ruinen zwischen den Aeckern.
Grielen, wimmeln, voll seyn.
Griend, f. ein Weidenbaum.
Grieven, pfriemen, bohren.
Grif, glatt, schnell, fertig.
Gril, f. ein Schauer.
Groei, m. Wachsthum, Zunahme.
Groenharing, ungesalzener Hering.
Grom, n. Eingeweide von Thieren.
Grommelen, sich wälzen, murren.
Grondig, schlammigt, trübe, gründlich.
Grondvesten, den Grund legen.
Grootsch, trotzig, stolz.
Gros, n. gerichtliche Abschrift, Auszug.
Grut, f. das kleinste von etwas, Ausschuß.
Gryn, m. ein verdrießlicher Mensch.
Gryns, f. eine Larve, Maske.
Grynzaard, m. ein mürrischer Mensch.
Guds, f. ein Meißel, Stemmeisen.

Gud-

Gudsen. mit dem Meißel aushauen, stark fließen.
Guichelaary, f. Gauckelei, Betrug.
Guig, f. hönische Meine.
Guil, f. eine Stute die noch nicht geworfen hat.
Guitagtig, schelmisch.
Gul, sanft, aufrichtig.
Gust, nicht trächtig; von Kühen.
Guur, herbe, strenge, unfreundlich.
Guwen, sich sehnen, trachten.
Gy, ihr, sie, anstatt du, unter gesitteten Leuten.
Gyen, die Segel oben zusammen ziehen.
Gyl, ungegohren.
Gypen, plötzlich umdrehen, von Schiffssegeln gebräuchlich.
Gyzelaar, m. Geißel.
Gyzeling, f. Pfändung, Arrest.
Gyzelregt, n. Pfandrecht, Schuldgericht.
Haagbezie, f. die Haanbutte.
Haagdis, hagedis, f. Eidechse.
Haaksgewys, krum, umgebogen.
Haar, ihr, ihre.
Haazewind, m. Windhund.
Hagchelyk, mißlich, schwerlich.
Hakkeling, f. das Stottern.
Hakkenei, f. Pferd das einen Paß geht.
Hal, n. die Härte der Erde durch den Frost; het hal slaat door, der Boden hält noch nicht über.
Halsklampen, Löcher in den Seiten des Schiffs, das große Segel anzuziehen.
Halstalie, ein Tau, bei Sturmwinden das Segel anzuholen.
Ham, f. der Schinken.
Hamei, f. das Fallgatter eines Stadtthores, Schlagbaum.
Handdaadig, mitschuldig.
Handig, geschwind, behende.
Handsaamheid, f. Sanftmuth, Gefälligkeit.
Handvest, n. Vorrecht, Privilegium.
Handzaam, sanft, angenehm, umgänglich.
Hangbord, n. Zeichen, das vor einem Hause aushängt.
Hanzen, aus einem Glase trinken.
Happig, begierig, heißhungrig.
Hardebol, m. ein hartnäckiger, eigensinniger Mensch; hardebollen tegen het noodlot, sich wieder das Schicksal auflehnen.
Harpluis, n. grobes Werg von Hanf oder Flachs.
Harpuis, n. Schiffstheer, Schiffspech.

Har-

Digitized by Google

Harrewarren, zanken, streiten.
Hartstagt, m. Begierde, Zuneigung.
Hartvang, m. Ohnmacht, tödtliche Schwäche.
Hartvogtig, muthig, beherzt.
Hartszeer, n. Verdruß, Kummer.
Hassebassen, sich viel Mühe beym Unterricht geben, rasen, schelten.
Hebbelyk, geschickt, habituel.
Heden, heute, jetzt.
Heemeraad, Aufseher der Seedeiche.
Heesch, heiser.
Heester, m. Staude, Strauch, wildes Gebüsch.
Heeterdaad, auf frischer That.
Heien, heyen, Pfäle in die Erde rammen, tief gehen (von Schiffen.)
Heinen, umzäunen.
Hekeldicht, Satyre, Pasquill.
Hellen, hangen, neigen.
Helling, f. die Abhängung, Neigung, Schiffszimmerwerft.
Hemeltergend, himmelschreiend.
Hengel, m. Angelruthe, Handhabe eines Gefäßes.
Hennep, Hanf.
Herbaaren, wiedergebähren.
Herder, m. Hirte.
Herdoen, wiederthuen, von neuem thun, ändern.
Herdrukking, f. die neue Auflage eines Buches.
Herhalen, wiederhersagen, wiederholen; herhaling der wet, Erneuerung des Gesetzes.
Herknooping, f. die Erneuerung.
Hermunten, umprägen.
Herperssen, wieder unter die Presse bringen.
Herroeping, f. Widerruf, Aufrufung; herroeping van dwaalingen, Widerruf der Irrthümer.
Hersen, hersenen, f. das Gehirn.
Hersengedrogt, falsche Einbildung, Grille.
Hertred, m. Abzug, Flucht, Retirade.
Hervatten, wieder anfangen.
Hervormd, anders gebildet, umgeschmolzen, reformirt; de hervorming van Dafne in een lauwerier, Daphne's Verwandlung in einem Lorbeerbaum.
Hespe, f. das hinterste Ende eines Schinkens.
Heugelyk, erwünscht, angenehm.
Heugen, gedenken, erinnern.
Heul, m. Mohn, heulsap, Mohnsaft, Opium.

Heul,

Heul, f. eine kleine hölzerne Brücke.
Heul, n. Beistand.
Heup, f. die Hüfte.
Heuschelyk, heusch, höflich, rechtschaffen.
Hief, imperf. ich — er hob.
Hiel, m. Ferse, Absatz; de hielen toonen, entfliehen; by de hielen werken, vergebliche Arbeit thun.
Hieling, f. der hinterste Theil des Kiels am Schiffe.
Hielp, imperf. ich — er half.
Hieuw, imperf, ich — er hieb.
Hik, m. das Schluchzen.
Hobbelen, holpern, stottern.
Hobben, mit den Wellen fortschwimmen.
Hoe, wie? wie sehr.
Hoedaning, wie, auf welche Weise.
Hoedanigheid, f. Gestalt, Eigenschaft; fraaje, hoedanigheden, gute Eigenschaften.
Hoek, m. Ecke, Gegend, Angel; hoek van weêromstuiting, der Reflexionswinkel.
Hoeklyn, die Diagonallinie.
Hoekmeetkunde, f. die Trigonometrie.
Hoekwand, n. Fischerseile, woran Angeln befestigt sind.
Hoep, hoepel, m. Reif, Faßreifen, Wulst.
Hoetelaar, Stümper, Sudler.
Hoeven, dürfen, brauchen, nöthig haben.
Hoevenaar, Pächter eines Landguts.
Hoevel, obgleich.
Hofstee, f. ein großer Anker, der im Hafen fest liegt, woran sich die Schiffe fortwinden.
Hokkeling, ein jähriq Kalb.
Hollen, liederlich werden, sich davon machen.
Hom, f. die Fischmilch.
Hombergat, n. ein Loch oben am Maste mit einer Rolle, die Segelstange auf und niederzuziehen.
Hondsdraf, Erdepheu.
Honk, f. der Sammelplatz, wo man sich einfinden soll, van honk gaan, seinen Posten verlassen, seine Wohnung verändern.
Hoofdig, eigensinnig, hartnäckig.
Hoogleeraar, ein Professor.
Hooi, n. Heu.
Hooimennen, Heu einführen.
Hork, m. ein Hummel, Wespe.
Horselen, brummen wie ein Roßkäfer, zanken.
Hort, m. ein Stoß, Schlag.
Hossebossen, n. das Stoßen, Schaukeln eines Wagens.

Hot,

Hot, f. zusammengeronnene Milch, Molken.
Hotsen, stoßen.
Hout, n. Holz.
Houweel, n. eine Haue, Hacke.
Hovenier, m. Gärtner.
Huds, f. ein abgebrauchter Lappen.
Hui, f. Buttermilch.
Huid, f. Haut, Leder.
Huig, f. der Zapfen im Halse.
Huiveren, schaudern, vor Kälte beben.
Hunkeren, nach etwas verlangen, streben.
Hutselen, hutsen, schütteln.
Huurling, m. Tagelöhner, Dienstbothe.
Huwelyk, n. Heirath, Ehe, Hochzeit.
Huwelyksbelofte, f. Verlöbniß.
Huwelyksche voorwaarden, Ehepackte, Ehevergleich.
Huwen, heirathen.
Hygen, keuchen, schwer athmen, heftig verlangen.
Hyschen, aufziehen, mit einem Seil in einer Rolle, oder mit einer Winde.
Jagtig, eilfertig, geschwind.
Jagtwand, n. Jagdgeräthschaft.
Janken, winseln wie die Hunde, nach etwas begierig trachten, zanken.
Jets, etwas.
Jeugd, f, die Jugend.
Inborst, n. angebohrne Art, Naturel.
Immers, gewiß, allerdings, wenigstens.
Indachtig, erinnerlich, eingedenk.
Indagen, vor Gericht fordern.
Indien, wenn, so ferne.
Ink, inkt, m. Dinte.
Inkankeren, einwurzeln, veralten.
Inkepen, einkerben.
Inlassing, f. Beifügung, Zusatz.
Jokken, scherzen, lügen.
Jouwen, bespotten, beschimpfen.
Isbein, ysbeen, n. das Hüftbein.
Juichen, frohlocken, jauchzen.
Ivoor, n. Elfenbein.
Kaai, f. gemauertes Ufer eines Flußes, Hafens, Seedamm.
Kaak, f. Kinnbacken, Wange, Kiefer.
Kaak, f. Pranger, auch Stoßwind bei den Schiffern.
Kaaken, Hering ausweiden und einsalzen.
Kaar, m. und f. vertrauter Freund, Freundinn.
Kaarden, Wolle kämmen.
Kaatsen, Ball spielen, widersprechen.

Kauw,

Digitized by Google

Kaauw, f. ein Häher, Raubvogel.
Kabassen, behende stehlen und betrügen.
Kabbelen, gegenschlagen, vom Wasser gebräuchlich.
Kabouter, n. ein kleiner, leichtfertiger Bube.
Kadraayen, um die Schiffe herumfahren und Lebensmittel verkaufen, marketendern.
Kaf, n. Spreu, Hülsen.
Kalagtig, plauderhaft, von kallen.
Kalanderen, glänzend machen, rollen.
Kalandizie, f. Nahrung, Gewerbe.
Kalmte, f. Stille, Meeresstille.
Kamenier, f. Cammerjungfer, Cammerdame.
Kamenieren, schmücken, putzen.
Kameren, auf dem Zimmer halten.
Kamerling, m. Cammerherr.
Kammeling, kurze ausgekämmte Wolle.
Kamp, eben, gleich, quitt.
Kamperfolie, f. Geißblatt, caprifolium.
Kampernolie, f. Erdschwam, Morchel.
Kandeel, n. Glühwein.
Kandelaar, m. Leuchter.
Kaneel, n. Zimmt.
Kanker, m. Krebsschaden.
Kans, f. ungefähre Gelegenheit, Glück.
Kant, artig, schön, auch vom Wein, der nach dem Fasse schmeckt.
Kanten, winkeligt machen, sich widersetzen.
Kapel, f. ein Schmetterling, kleine Kirche.
Kappelen, gerinnen, stocken.
Kardeel, n. Schiffseile mit Zugrollen.
Karkant, eine Halsschnur von Edelsteinen.
Karmen, kermen, wehklagen, wimmern.
Karpet, n. Packleinewand.
Karteling, f. Stockung, Gerinnung.
Kartouw, n. Catthaune.
Karveelhouten, Gegenpfeiler, Stützen.
Karviel, n. ein großer Kloben am mitlern Maste, die Segel und Stangen aufzuziehen.
Karwei, f. Geschlinge von Thieren, harte Arbeit, Gewinnst.
Karweyen, Frohndienste thun.
Kassig, fetzig, zerrissen.
Kathalzen, sich umsonst bemühen oder arbeiten.
Katyvig, elendig.
Katrol, f. Winde, Zugrolle.
Kavelen, loosen, durchs Loos vertheilen.
Kawaan, f. eine schlechte Art von Schildpatt.

Keep,

Digitized by Google

Keep, *f.* die Kerbe, Schildpat.
Keer, m. Wendung, kleine Reise, Lauf, Ausgang.
Keest, m. Kern in Nüssen, Mark, das beste.
Kemel, m. das Cameel.
Keg, kegge, f. eiserner, spitzer Keil zum Holzspalten.
Kei, m. Kiesel.
Kennep, m. Hanf.
Kanteren, umdrehen, umwenden, ist ein Seewort; de stroom kentert, es ist Ebbe.
Kerming, f. das Wehklagen.
Kers, f. Kresse, Kirsche.
Kersdag, m. Weihnachten.
Kertelen, hängen, hapern, stocken.
Ketenen, an Ketten schmieden, verbinden: hoe ketent hy dat aanmalkander? wie verbindet er das zusammen?
Ketsen, versagen, von der Pfanne brennen.
Kevel, m. Kiefer, Zahnfleisch ohne Zähne.
Keuken, f. Küche, Küchenspeise: hy heeft eene schraale keuken, er hat eine magre Kost.
Keur, f. die Wahl, Prüfung, der Unterschied.
Keurig, genau, auserlesen.
Keurlyk, vortreflich, behutsam, im wählen.
Keurlingen, Ausschuß von Kriegesleuten, Landmiliz.
Keurslyf, f. ein Leibchen, Schnürbrust.
Keus, keuse, die Wahl.
Kies, f. Backenzahn.
Kiesch, zärtlich, eckeligt, delikat.
Kikvorsch, m. Frosch.
Kil, f. die Tiefe, das Bette eines Flusses, die erste und strenge Kälte.
Kim, *f.* Krümme des Balkens am Hintertheile der Schiffe, Ränder der Fäßer, Horizont.
Kink, *f.* Knopf, Schlinge, Knoten.
Kinkelagtig, grob, ungeschliffen.
Kinkhoest, der Keuchhusten.
Kinnetje, n. Viertel eines Faßes, einer Tonne.
Kissen, aufhetzen, anreitzen.
Kladden, beflecken, besudeln.
Klagtig, klagbar.
Klakkeloos, plötzlich, unvermuthet.
Klam, feucht.
Klampen, klammern, arrestiren.
Klankteken, n. der Accent.
Klapaart, m. ein Schwätzer.
Klapoor, ein Geschwür am Unterleibe, bubo venereus.

Klap-

Klappeyen, klatschen, plaudern.
Klateren, rasseln.
Klavegaard, m. Aufwärter in einer Schule.
Klaver, f. der Klee.
Klaverdoek, n. eine Art grober, dicker Leinewand.
Klaveren, klettern, steigen.
Klauteren, klettern, steigen, ohne Leiter.
Klauhamer, m. Hammer der auf einer Seite gegabelt ist.
Kleinzen, klenzen, durchseichen, filtriren.
Klerk, m. Schreiber, Canzlist, Geistlicher.
Kletsen, borgen, klatschen.
Kletsoor, f. lederne Peitsche mit Riemen.
Kleunen, klopfen, schlagen.
Kleur, f. die Farbe.
Kliek, f. Ueberbleibsel einer Mahlzeit.
Klier, f. Kropf, Drüse, Mandel am Halse.
Klif, n. die Kluft.
Klimming, f. das Klettern.
Klimop, n. der Epheu.
Klingen, Sandbänke.
Klinkdicht, n. ein Sonnet, Reim von 14 Zeilen.
Klinker, m. Selbstlauter, Vocal.
Klinket, n. kleine Thüre, Guckfensterchen.
Klinkkant, n. Flittergold.
Klinkwerk, n. Balken, Dielen, die an den Enden zusammengeschlagen werden.
Klis, klit, f. Klette, Verwirrung.
Klommer, m. Lügen, Betrug, Ausflucht.
Klonteren, stocken, gerinnen.
Kloof, f. Kluft, Spalte, Ritze.
Klootswerk, n. die sphärischen Rechnungen bey den Seeleuten.
Klop, f. eine Bethschwester.
Klos, m. Spindel, Spitzenklöppel.
Klotsen, anschlagen, anstoßen.
Klouwen, stopfen, flicken, kalfatern, reiben, kratzen.
Kluft, f. Hause, Vorrath.
Kluchtig, f. possierlich, wunderlich.
Kluister, f. Fessel, Ketten und Banden.
Kluit, *f.* Scholle, Erdenklos.
Kluizen, gegen das Vordertheil des Schifs anschlagen.
Kluizenaar, m. ein Einsiedler.
Kluwen, n. der Knaul.
Knaging, *f.* Marter, Unruhe, Nagen.
Knaauwen, kauen.

Knaars-

Knarsbeen, n. Knorpel.
Knarsen, knersen, knirschen.
Knel, f. Zwick, Falle; hy is in de knel, er ist sehr in die Enge.
Knelling, *f.* die Marter, Quetschung.
Kneu, *f.* ein Hänfling.
Knevelary, *f.* die Prellerey, Betrügerey.
Kneupenning, m. Spaarpfenning.
Kneuteren, stammeln, zwitschern.
Kneuzen, zerkwetschen, zerstoßen.
Knielen, niederknieen.
Kniezen, knyzen, bekümmern, vor Gram verzehren, zanken.
Knobbel, m. Schwiele, Beule, Knoten.
Knods, *f.* Kolbe, Keule.
Knoest, m. Ast im Holze.
Knoetachtig, dumm, tölpisch, grob.
Knoeyen, pfuschen, stümpern.
Knoffelen, zerschlagen, herumzausen.
Knol, m. Rübe.
Koddig, possirlich, lächerlich, lustig.
Koer, m. ein Thurmwärter.
Kors, m. der Lauf, die Straße.
Koesteren, zärtlich umgehen, pflegen.
Koet, f. kleine schwarze Ente.
Koeteren, kauderwelsch, unverständlich reden.
Kogchel, m. Kupfer, Hurenwirth.
Kol, f. Blässe auf der Stirn eines Pferdes, Hexe, Schlag mit einem Beile vor dem Kopf: hy ryd, naar men beuzeld, opkol, es heißt, er soll ein Landstreicher seyn.
Kolbyl, f. Schlachtbeil.
Kolderstok, m. die Steuerruderstange.
Kolk, f. Abgrund, Pful.
Kollen, vor den Kopf schlagen.
Kolryden, Hexerei treiben, zaubern.
Kombraas, f. Bettdecke eines Bootsknechts.
Kombuis, f. die Schifsküche.
Komkommer, m. Gurke.
Konfilje, f. Melisse.
Konfyt, f. gründlich in einer Sache.
Konyn, n. Kaninchen.
Kooi, f. Stall, Kefich, Steige.
Kooyen, den Vogel in den Bauer setzen, sperren, zusammenschrauben.
Kook, f. das Sieden.
Koon, f. die Backe, Wange.
Koord, f. das Seil, der Strick: onder de koord dansen, gehenkt werden.
Koorts, f. das Fieber.
Koot, f. Knöchel, Würfel.
Koppen, schröpfen.

Koppig, halsſtarrig, eigenſinnig.
Kordewagen, m. Schubkarren.
Kornel, f. grobes und ſchwarzes Mehl.
Kornuit, m, Mitgeſell, Genoſſe.
Korzelig, heftig, hitzig.
Korteling, kürzlich.
Kortvlerken, kortwyken, die Flügel beſchneiden, Gewalt benehmen.
Kossem, m. die hangende Kehle von einem Rinde.
Koude, f. die Kälte.
Kous, f. Strumpf.
Kouten, ſchwatzen, plaudern.
Kouter, Pflugeiſen, Pflugſchaar.
Kouw, f. Keſich, Vogelbauer.
Kozyn, n. Kreuz im Fenſter.
Kraayen, krähen.
Kraakbeen, n. Knorpel.
Kraakeling, m. Prezel, Kringel.
Kraam, f. Kramladen, Wochenbettè.
Kraambevalling, f. Niederkunſt, Geburt.
Kracht, f. Stärke, Kraft, Güter.
Krachtdadig, würkſam, thätig, kräftig.
Krak, m. Bruch, Riß.
Krakeel, n. Zank, Streit.
Krankhooldig, krankzinnig, wahnſinnig, verrückt, unſinnig.
Kras, f. Schramme, Narbe.
Krat, kret, n. Hintergeſtell, Hinterblatt an einem Land- oder Reiſewagen.
Krauwagie, f. Krätze, Räude.
Krauwen, kratzen, reiben, übel mit jemanden verfahren.
Krauwer, m. Zollpächter.
Krauwey, f. Lappwerk, Flickwerk.
Kreeft, m. der Krebs.
Kreek, f. Graben, Pfütze.
Kreelen, mit ſchmalen Borten beſetzen.
Kreet, m. Schrey.
Kregelig, hartnäckig, mürriſch.
Krekel, m. Heuſchrecke, Grille.
Kreng, n. Aas, Luder.
Krengen, abdingen, auf der Seite ſegeln, um das unterm Waſſer beſchädigte Schif flicken zu können.
Krevel, f. heftiges Jucken der Haut.
Kreukelig, voller Runzeln, Falten.
Kreunen, grämen, ſich bekümmern.
Kribbig, unwillig, verdrießlich.
Kriek, f. Grille, Heimchen, eine Art Kirſchen.
Krieken, n. Morgendämmerung.

Kriel,

Kriel, n. Ausschuß.
Krielen, wimmeln.
Kriemelen, genau dingen.
Krikkemik, f. ein Werkzeug von 3 Pfälen, die oben zusammengefügt und unten weit ausgesetzt sind.
Krimp, f. Mangel, Gebrechen.
Krimpen, einkriechen, kürzer werden.
Krinsen, reinigen.
Kringtydsch, periodisch.
Krioelen, wimmeln, durch einander gehen.
Krol, krot, n. elendes Häuschen.
Krolziek, hitzig, geil.
Kromtaalen, schwer reden.
Kronkel, n. Runzel, Falte.
Krooken, zerstoßen, halb zerbrechen.
Kroost, n. das Eingeweide, Abfall von Gänsen und Enten, in der Dichtkunst die Herkunft.
Kroppig, trocken, hartnäckig.
Kruiling, m. eine Art kleiner Aepfel.
Kruin, f. Scheitel des Haupts.
Kruisselings, kreuzweis.
Kruiwagen, m. Schubkarre, Beförderer, Gönner.
Krullig, wunderlich, verwirrt.
Kruyen, mit einem Schubkarren fahren, wenn sich die Eisschollen über einander schieben.
Kruying, f. Zwang.
Krysselen, knirschen.
Kuch, f. Husten, keichen, kugching.
Kudde, f. Heerde klein Vieh, als Schafe, Ziegen, Schweine, auch Gemeine.
Kuil, m. Höhle, Grube, Fischergarn.
Kuip, f. Butte, Kufe, Wanne.
Kuipery, f. begieriges Anhalten und Gesuch, Partei.
Kuiphout, n. Holz zu den Dauben der Fässer.
Kuischen, reinigen, recht machen.
Kuiskalf, n. männliches Kalb.
Kuit, f. Wade, Rogen eines Fisches.
Kunne, f. Geschlecht.
Kust, leicht, gemächlich.
Kuyeren, spatzieren gehen.
Kwalyk, schlecht, beschwerlich, übel.
Kwakkel, m. Wachtel.
Kwansselen, tauschen.
Kwanswys, nur zum Schein.
Kwant, m. böser Bube, Schalk.
Kwaps, fieberhaft.
Kweeken, wachsen machen, erziehen.
Kweekeling, m. Säugling.
Kwee, f. Quitte.
Kweelen, singen als eine Nachtigal, Lerche u. dergl., verwelken, lechzen.

Kween, f. Gölte, unfruchtbare Kuh.
Kwezel, f. Bethschweſter, Scheinheilige.
Kwestie, f. Zank, Streit.
Kwetsuur, f. Wunde, Quetſchung.
Kwik. adj. lebendig, lebhaft.
Kwik, n. Queckſilber, Lebhaftigkeit.
Kwikhaag, lebendige Hecke.
Kwikstaart, m. Bachſtelze.
Kwinkeleeren, ſingen wie die Vögel, luſtig ſeyn.
Kwinkslag, m. luſtiges Mährchen, guter Einfall.
Kwint, f. loſer Streich, Eigenſinn.
Kwintaal, f. Gewicht von 100 Pfund.
Kwipsch, nicht aufgeräumt.
Kwispel, m. Bürſte, Quaſte.
Kwisten, verſchwenden, liederlich durchbringen.
Kwynen, ſchwinden, langſam abzehren.
Kwyten, abthun, was man ſchuldig iſt; zig van zyne beloften kwyten, ſein Verſprechen halten.
Kwytraaken, verliehren.
Kwytschelding, f. Entſchuldigung, Freiſprechung, Schenkung.
Laag, niedrig, niederträchtig.
Laan, f. Allee.
Laars, f. Stiefel.
Laat, ſpät, langſam.
Laating, f. Aderlaß.
Laatdunkendheid, f. Einbildung, Stolz.
Labbeyen, plaudern, Gewäſche machen.
Labaar, f. großes leinenes Halstuch.
Lach, m. Gelächter.
Ladder, f. Leiter.
Laf, abgeſchmakt, thörigt.
Lafhartig, kleinmüthig, furchtſam.
Lak, n. Lack, Läſterung, Sumpf.
Laken, tadeln, läſtern.
Lakziek, tadelſüchtig.
Lamfer, n. Flor, Crep.
Landouw, f. Gegend, Fruchtbarkeit.
Landslot, m. ein Hafen, wo man wegen der Berge von allen Seiten ſicher iſt.
Langwerpig, länglicht.
Lanterfanten, zaudern, müſſiggehen.
Lanterlu, n, eine Art Kartenſpiel.
Larderen, ſpicken, durchſtechen.
Lasch, f. Nath, Fuge, Anhang.
Lastadje, f. Schifszimmerwerft, Ort wo Scheunen gebaut werden können.
Latoen, Meſſing.
Laurier, m. Lorbeer, auch Lauwer.
Laveyen, ausruhen, die Arbeit ausſetzen.
Leb, lebbe, Käſelab.

Lebbig, nach Laß schmeckend, trotzig, verächtlich.
Ledebraak, f. schwere und ermüdende Arbeit.
Ledebreuk, m. Verrenkung, Bruch eines Gliedes.
Leden, n. Glieder, Theile.
Lederlooyen, leerloyen, Leder bereiten, weißgarben, auch leertouwen.
Leeftogt, f. Lebensmittel, Proviant.
Leek, m. Laye, Unwissender, das gemeine Volk.
Leelyk, häßlich, garstig, niederträchtig.
Leen, n. Lehn, Lehngut: een leen verheffen, die Lehnsgerechtigkeit bei Veränderungen abtragen.
Leenhouder, m. Vasall.
Leenroerig, feudal.
Leenspreux, f. Metapher, figürlicher Ausdruck.
Leep, listig, falsch, triefäugig.
Leeroeffening, f. das Studieren.
Leerreden, f. Predigt, heilige Reden.
Leerstelling, f Lehrsatz, theorema.
Leertouwery, m. Ort, wo Leder bereitet wird.
Leeuw, m. Löwe.
Leeuwerik, m. Lerche.
Legger, m. voor legger vaaren, als Schifswärter zur See fahren.
Legpenning, m. Rechenpfenning.
Legwerk, n. eingelegte Arbeit, Mosaik.
Lei, f. Schiefer.
Leidstar, f. der Nordstern.
Leireep, f. leizeil, Leitseil, Zügel der Pferde.
Leis, f. Koppelstrick für die Hunde.
Lel, f. das Ohrläpchen, Zäpfchen im Halse.
Lellig, sehnigt, voll Haut.
Lemmer, n. Klinge eines Messers u. dergl.
Lemmet, n. Docht einer Lampe, Lichtes.
Lens, adv. leer, ledig.
Lenzen, leer machen, mit dem bloßen Fockfegel fahren.
Les, f. Vorlesung, Lehre, Aufgabe in der Schule.
Lessenaar, m. Lesepult.
Letsel, n. Ungemach, Schaden, Hinderniß.
Lettergreep, f. Sylbe.
Lettekeer, m. Buchstabenwechsel, Anagram.
Letteroeffening, f. die Studien; das Studium der schönen Wissenschaften.
Leugen, logen, f. Lügen; een gedien, stige leugen, eine Nothlüge.
Leuning, f. Geländer.
Leur, f. Lumpen, setzen; te leur stellen, hintergehen, sein Wort nicht halten.

Leus-

Leus, f. Losung, Nachricht, Schein: de leus kennen, wohl unterrichtet seyn.

Leuteren, schlottern, nicht fest sitzen, hapern; zyne beloften leuteren, man darf sich nicht auf sein Versprechen verlassen.

Leuvers, Schleifen an den Seegeln Stricke durchzuziehen.

Lichaam, n. Leichnam, Leib.

Lichtmis, f. ein ungebundener Mensch.

Lidmaad, ledemaat, Glied, Mitglied.

Litteken, n. Narbe.

Liefdadig, gütig, milde.

Liegen, lügen; dat liegt'er niet om, das ist sehr gut.

Lier, f. Leyer: lierzang, Ode.

Lil, n. Gallert.

Lillen, zittern, beben.

Lobbig, krausigt, runzelig.

Lochgaten, n. Löcher wodurch das unreine Wasser vom Schiffe läuft.

Lodderen, lauschen, vor Faulheit im Bette liegen, anlocken.

Loefvaarts, unter dem Seitenwinde; te loever aanzeilen, den Wind gewinnen.

Loensch, schäl, schielend.

Loeren, lauren, belauschen, betrügen.

Log, schwerfällig, langsam.

Lollen, mauen, schreyen wie die Katzen.

Lommer, f. Schatten.

Lonk, m. Blick.

Loochenen, läugnen.

Lood, n. Bley, Hagel von Bley.

Loods, f. Hütte von Brettern.

Loof, müde, matt.

Loof, n. das Laub.

Looyen, gärben, mit Lohe.

Loom, träge, faul.

Loopsch, eilend, schnell; ter loops, im Vorbeygehen.

Loos, f. ein altes Tau, das auf dem Schiffe dahinhängt; voor de loos, Wohlstands halber, auch verstellter Weise.

Loospand, n. die letzte Warnung, vor der Pfändung zu bezahlen.

Lor, lorren, f. Lumpen.

Lording, f. ein schweres Tau.

Lorren, betrügen, Schleichhandel treiben.

Lorsen, vernachlässigen.

Losrente, f. Einkünfte, womit das Capital abgetragen werden kann.

Losrentebrief, m. Schuldverschreibung.

Losscharp, allerley altes Eisen zum Laden der Canonen, Cartätschen.

Loos-

Lostoomig, ungebunden, ausgelassen.
Louteren, reinigen, läutern, louter goud, fein Gold.
Lubbing, *f.* Verschneidung, Verstümmelung.
Lucht, *f.* der Luchs; lugt, geschwefelte Leinewand der Weinhändler.
Lui, luyer, faul, fauler.
Luif, *f.* ein Wetterdach über Kramladen.
Luiken (ik look, heb geloken) zuthun, verschließen.
Luikenaar, ein Lüttticher.
Luim, *f.* Natürell, Laune.
Luipen, heimlich lauern.
Luisteren, Glanz geben, horchen, gehorchen.
Luiwagen, m. Bürste mit einem langen Stiehl, zum scheuern.
Luk op raak! vielleicht, es ist möglich.
Lumme, *f.* das Hinterstück von einem Rinde.
Luttel, wenig.
Luur, *f.* Windel, Windeltuch.
Luw, luw zyde, Seite wo der Wind am wenigsten trift.
Luwen, schwächer werden, wird vom Winde gesagt.
Ly, *f.* bey, unter dem Winde.
Lyftogt, m. Nießbrauch, Leibgedinge.
Lyken, gleichen, ähnlich setzen.
Lynwaad, n. Leinwand.
Lyster, *f.* Krammetsvogel.
Lyveloos, todt, verlohren.
Lyzeilen, Stricke, die man neben an die Seiten der großen Segel anmacht.
Maag, m. et *f.* Blutsverwandter.
Maagscheiding, *f.* Vertheilung einer Erbschaft, Inventarium.
Maal, n. Mantelsack, Felleisen.
Maanoog, mondsüchtig, von Pferden.
Maanziek, mondsüchtig.
Maar, aber, jedoch, nur, allein.
Maaren, maren, mit einem Seile festbinden, ein Schifswort.
Maat, m. Mitgesell, Compagnon.
Maatklank, m. Note in der Musik.
Maayen, mähen.
Maf, matt, müde.
Mak, zahm, sanft.
Makelen, unterhandeln, vermitteln.
Makker, m. Mithelfer.
Mal, n. Caliber eines Geschützes, das Holz, womit die Zimmerleute einen verschobenen Winkelhacken wieder winkelrecht setzen, Modell.
Mal, närrisch, unbesonnen.
Malery, *f.* närrische Einbildungen.

Mal-

Malkander, einander, zusammen.
Malkruid, Bilsenkraut, hyosciamus.
Malloot, f. Närrin.
Mallooten, Meliloten, Steinklee.
Malsch, mürbe, zart.
Mamiering, f. lederner Schlauch, das Wasser aus dem Schif zu pumpen.
Mand, f. großer Korb.
Mangelen, täuschen.
Mank, gebrechlich, hinkend.
Manmoedig, tapfer.
Mansoir, n. männlicher Erbe.
Marren, säumen, verzögern.
Mars, f. Mastkorb, Tragekorb.
Masteluin, n. gemengtes Korn.
Matschudding, f. Ausschuß von etwas.
Matsen, metzeln, todtschlagen.
Matter, m. der etwas auspolstert.
Mazelen, f. die Masernkrankheit.
Mededinger, m. Mitbewerber.
Mededoogen, n. Mitleiden, Erbarmung.
Medepligtig, mitschuldig.
Medewarig, medewarig, mitleidig.
Mee, meekrap, f. Färberröthe, Krapp.
Meepsch, schwächlich, kränklich.
Meeren, am Schif festbinden.
Meervondig, vielfach.
Meesmuilen, mit verschlossenem Munde essen, heimlich lachen.
Meisje, n. Mädchen, Tochter, Dienstmagd.
Mejuffer, mejuffrouw, f. eine höfliche Anrede, wenn man im Deutschen Mamsell sagen will.
Melaatsch, ausätzig, ausgeschlagen.
Melizoen, n. Blutfluß, Durchfall, rothe Ruhr.
Memel, f. Kornwurm, Milbe.
Menigwerf, oftmahls.
Mennen, führen, treiben, regieren.
Merg, n. der Kern, das Mark.
Merk, n. Zeichen, Merkmahl.
Merrie, f. Stute, Mutterpferd.
Met, n. gehacktes Fleisch.
Metaalsteen, m. Wißmuth.
Metselen, mauern.
Meujeren, zurechtbringen, setzen, schicken.
Meuken, verborgen und warm liegen, durch liegen mürbe werden.
Mevrouw, ist so viel als Madam, und die vornehmste Anrede an eine Frau.
Middellyn, f. Durchmesser, Mittagslinie.

Mid-

Midwinter, m. Christtag, Weihnachtsfest.
Miede, f. Geschenk, Botenlohn, Zeitung.
Mier, f. Ameise.
Mikken, zielen, absehen.
Mik, f. Ziel, Schnellgalgen.
Min, f. Säugamme, Pflegemutter.
Minne, f. die Liebe.
Minnelyk, lieblich, reitzend.
Minuut, f. Entwurf, Concept, Minute.
Minzaam, freundlich, höflich, beliebt.
Misbaar, n. klägliches Gejammer, Geheul.
Misdadig, schuldig, strafbar.
Misdeelen, unrichtig theilen.
Misdoen, Unrecht thun, beleidigen.
Misdragt, f. unzeitige Geburt.
Misdryven, mißhandeln, fehlen.
Mishuwen, sich übel verheirathen.
Mismaaking, f. Verunstaltung, Verderbung.
Misnoegen, n. Mißvergnügen, Verdruß.
Mispryzelyk, verächtlich, tadelhaft.
Misramen, das Ziel verfehlen.
Misschiedenis, f. Unfall, übler Ausgang.
Misschien, vielleicht.
Misstal, m. Gebrechen, Fehler.
Mist, m. Nebel.
Mistasen, verfehlen, falsch greifen, sich betrügen.
Mistvatting, f. Mißverstand.
Miszaken, läugnen, abläugnen.
Miszeggen, übel reden, tadeln.
Mits, vermittelst, mit Beding.
Mitsgaders, mit, sammt.
Modderen, von Schlamm reinigen.
Moei, müde, moyen, beschweren, verdrießlich werden.
Moek, f. Nehe der Pferde, da sie in der Hitze trinken und steif werden.
Moer, f. Moder, morastiges Land, Schraubenmutter, Wein der noch auf der Hefe liegt: op een kwaade moer liggen, von einer verdorbenen Art seyn.
Moerbezie, f, Maulbeere.
Moeshof, m. Kraut, — Küchengarten.
Moete, *f.* Gelegenheit, ledige Zeit.
Moeten, gezwungen seyn, müssen.
Moffelen, betrügen, heimlich verstecken.
Moggelen, mantschen, unflätig mit etwas umgehen.

Moker, m. Schmiedeham-mer.
Mol, m. Maulwurf.
Molen, m. Mühle.
Molenaar, m. Müller.
Molik, m. eine Feldscheu-che, zur Vertreibung der Vögel.
Mollen, tödten, ermorden.
Molra, m. Wurm, Fäule im Holz.
Mom, *f.* Maske, Larve.
Momber, m. Vormund, Pflegevater.
Mooi, schön, artig.
Moolik, m. ein Schreckbild.
Moordenaar, Mörder.
Moorddadig. mörderisch.
Mop, *f.* gebackener Stein von größerer Art, ein klei-ner Kuchen.
Moppen, murren, mißver-gnügt seyn.
Moriaan, m. Mohr.
Morlen, ohne Licht arbeiten.
Morseling, *f.* das Zerstoßen, Zermalmen.
Morsen, manschen, unflätig-ge Arbeit thun.
Morsig, unflätig, schmutzig.
Mostaard, m. Senf.
Mot, n. Späne von Holz, Torf, feiner Regen.
Moude, molde, f. feine Erde.
Mout, n. Malz.
Mouw, f. Ermel, Man-chette.
Mud, mudde, f. et n. Malter, 4 Scheffel; by de mude, in Menge.
Muf, schimmlicht.
Mug, f. Mücke.
Muggenzifter, m. Händel, Chicanenstifter.
Muide, f. Vogelbauer.
Mullen, zerstauben, zu Staub werden.
Murt, f. Mund, Maul.
Murw, mürbe, weich.
Musch, f. Sperling.
Mutsaard, m. Reisholz, Welle.
Mymeren, unverständlich reden, phantasiren.
Mynen, sich durch mein ru-fen, bei öffentlichem Ver-kauf eine Sache zueignen.
Myt, f. Heller, kleine Münze.
Myter, m. Bischofshut.
Na, praepos. nach, hinter, naa, nachdem; wenn von der Zeit die Rede ist; naar, laut, zu Folge, bis zu, naar myn gevoelen, mei-ner Meynung nach.
Naayen, nähen.
Naaken, herannähern.
Naald, f. Nadel, Spitze, Pyramide.
Naaldewerken, sticken, bro-diren.
Naamval, m. casus oder Endigung der Nennwörter.
Naar, adj. et adv. ängstig, bange, abgeschmackt.
Naarstig, fleißig, ämsig.
Naarstig, fleißig, Erwerb-gierig.

Naar-

Naasten, zueignen, benähern.
Naauw, enge, genau, geizig.
Naauwelyks, mit genauer Noth.
Naauwgezet, eifrig, fleissig.
Naauwkeurig, genau, umständlich.
Nabaauwen, antworten, wiederschallen, (vom Echo) nachspotten.
Nabestaande, Blutsverwandte.
Naboötsen, nachmachen, bossiren.
Nademaal, nadien, sintemal, dieweil.
Nagtmerrie, f. Alp, Alpdrücken.
Nemaagschap, f. Blutsfreundschaft, nahe Verwandschaft.
Naneef, m. Enkel, Großsohn.
Nanoen, m. Nachmittag.
Naoogst, m. Nachlese auf den Stoppeln.
Nawees, ein Kind, das nach des Vaters Tode gebohren.
Neb, f. gespitztes Eck, Schnauze.
Neferdalen, herabfahren, herunterkommen.
Neffens, nebst.
Neef, m. Vetter.
Neer, neere, f. ein Wirbelstrom.
Negge, f. ein kleines Pferdchen.
Nemaar, vielmehr, gegentheils.
Neerhuizing, f. der untere Theil des Hauses, Parterre.
Neerslagtig, niedergeschlagen.
Neeven, einen Vetter heißen.
Nesch, närrisch, dumm.
Netelig, mit Nesseln bewachsen, stachelicht, eigensinnig, verdrießlich.
Neutelen, zaudern.
Neuzen, riechen, empfinden.
Niettegenstaande, ungeachtet.
Niettemin, gleichwohl, inzwischen.
Nietwezigheid, f. Unding, Chimäre.
Nieuwelyks, ohnlängst, neulich.
Nieuwerwets, neumodisch.
Noën, m. Mittag; naa den noen, nach der Mittagsmahlzeit.
Nikker, m. der Teufel, Henker.
Noest, m. Ast, Knorre.
Nogtans, gleichwohl, dennoch.
Nok, f. höchste Spitze eines Daches, äusserste Ende einer Segelstange.
Noode, ungern, unwillig.
Noodeloos, unnöthig, unnütz.
Nooden, laden, bitten, nöthigen.

Nood-

Noodlot, n. das Schicksal.
Noodzakelyk, nothwendig.
Nooit, niemahls.
Noopen, anspornen, reitzen.
Noopende, betreffend, belangend.
Noosselyk, schrecklich.
Noppig, wollich, mit kleinen Knoten versehen, gekippert.
Norsch. unfreundlich, rappelköpfisch.
Nufachtig, einfältig.
Numero'sboekje, n. ein Kaufmanns-Buch, worin alles empfangene und ausgegebene Geld verzeichnet wird.
Nurk, nork, n. ein mürrischer Mensch.
Nypen, zwicken, kneipen, Ungemach anthun, het begint te nypen, die Sache wird critisch.
Nyver, arbeitsam, fleißig.
Oblie, f. Oblate.
Ochtend, m. Morgen, Morgenstunde.
Oefenen, üben, unterweisen.
Oksel, m. die Achselhöhle.
Olie, f. Oel.
Olyk, listig, boshaft, durchtrieben.
Omdelven, umgraben.
Omdolen, herumirren.
Omgooyen, umwerfen.
Omhalen, umreißen.
Omheinen, umzäunen.
Omhelzen, umarmen, eine Meinung, Gewerbe annehmen.
Omhutselen, umschütteln.
Omkoopen, mit Geld bestechen.
Omreden, f. Umschweif, Umschreibung.
Omstuwen, begleiten, umgeben.
Omtrent, ungefähr, beiläufig, betreffend; eene groote ontferming omtrent hem toonen, ein großes Erbarmen gegen ihn beweisen.
Omvademen, mit beiden Armen umfassen, umklaftern.
Omwenteling, f. das Herumwälzen, Zerstöhrung, Revolution.
Omwroeten, umwühlen.
Omzwaayen, herumschwenken.
Omzwikken, wanken, umgleiten.
Onbedeestelyk, freimüthig, unverzagt.
Onbediedelyk, unbegreiflich, unverständlich.
Onbedreven, unerfahren.
Onbedwelmd, heiter, helle.
Onbefaamt, unbekannt, unberühmt.
Onbekoord, was nicht versucht ist.
Onbekoorlyk, nicht anmuthig, verdrießlich.

Onbe-

Onbekrompen, unverhohlen, frey.
Onbeleefdelyk, unhöflich, grob.
Onbeoogt, unversehens, unverhofft.
Onbepaald, unbestimmt, uneingeschränkt.
Onbeseffelyk, unbegreiflich.
Onbesturven, das noch nicht erstorben, oder alt und riechend geworden; eene onbesturve Weduwe, eine Frau, deren Mann abwesend ist, ein Mädchen, das ein Kind hat.
Onbesuisdelyk, unbedachtsam, wild.
Onbetoogd, unerwiesen, unausgemacht.
Onbetwistelyk, unstreitig.
Onbewimpeld, offenherzig, unverdeckt.
Onbezweken, standhaft, beherzt.
Ondeeg, te ondeeg, unrichtig, unpäßlich.
Ondeegelyk, unehrlich, unzüchtig.
Onderdaags, neulich, dieser Tage.
Onderhevig, unterthänig, unterworfen.
Onderkeurs, *f.* Unterrock.
Onderkruipen, erschleichen, heimlich, abwendig machen.
Onderleid, mit Kleidern versehen, unterlegt.
Onderling, untereinander, wechselsweise.
Onderschragen, unterstützen.
Ondertrouw, m. Eheverlöbniß.
Ondervangen, unterstützen, sich ablösen.
Ondervinding, f. Erfahrung, Versuch.
Onderwerp, n. Ursprung, Ursache, Gegenstand.
Onderzaat, m. Unterthan.
Ondicht, n. ungebundene Rede, Prosa.
Ondienst, m. schlechter Dienst, Mißvergnügen.
Onduurzaam, unbeständig, vergänglich.
Oneenparig, ungleich, verschieden.
Onfatsoenlyk, unhöflich, nicht zu leben wissen.
Ongaaf, beschädigt, ungesund.
Ongalyk, verdrießlich, unumgänglich.
Ongadelyk, unvergleichlich.
Ongansch, beschädigt, räudig.
Ongebeeld, ungeblümt, ohne Figuren.
Ongebeukt, ungeschlagen.
Ongebeurd, ungeschehen, noch nicht geschehen.
Ongebluscht, ungelöschet.
Ongeblutst, unangestoßen, das nicht mensch ist.

Onge-

Ongebreideld, ungezäumt, unbändig; zyne ongebreidelde hartstogten intoomen, seine unbändige Leidenschaften bezwingen.
Ongedaagt, nicht vor Gericht gefordert.
Ongedaan, bleich, ungestellt, kränklich.
Ongedoogbar, unerträglich.
Ongedurig, unbeständig, vergänglich.
Ongefronst, glatt, ohne Runzeln.
Ongegriffeld. ungepfropft.
Ongehavend, unreinlich, übel, bekleidet.
Ongekarteld, ungekörnt, ungeronnen.
Ongekeurd, ungeprüft, ohne Censur.
Ongeknot, nicht abgehauen.
Ongelaakt, unverachtet.
Ongelden, Abgaben, Schatzungen.
Ongenaakbaar, unzugänglich.
Ongeneuglyk, unangenehmlich, verdrießlich.
Ongenoegte, f. Widerwille, Mißvergnügen.
Ongeoorlofd, unerlaubt.
Ongapaajd, unbefriedigt, nicht vergnügt.
Ongeplooid, ungefaltet.
Ongepraamd, ongeprangt, ungezwungen.
Ongerief, n. Ungelegenheit, Ungemächlichkeit.
Ongerimpeld, glatt, ohne Runzeln.
Ongeschroejd, unbeschnitten.
Ongetoetst, nicht probirt.
Ongeveinsdelyk, aufrichtig, offenherzig.
Onguur, strenge, herbe, unfreundlich.
Onhebbelyk, ungeschickt, plump.
Onherdoenlyk, den nicht abgeholfen werden kann.
Onheuschelyk, unhöflich.
Onlede, f. Beschäftigung.
Onmeêdoogend, unbarmherzig.
Onmin, f. Uneinigkeit.
Onoozel, unschuldig, einfältig, ungestaltet.
Onpeilbaar, unergründlich.
Onrekkelyk, undienstfertig.
Onschappelyk, unordentlich.
Onstade, zur Unzeit.
Ontbreken, mangeln.
Ontbyt, n. das Frühstück.
Ontdoen, abschaffen, entkleiden.
Ontdooyen, aufthauen.
Ontduiken, entweichen, entgehen, hy ontdook dien slag.
Ontemmelyk, wild, unbändig.
Ontferming, f. Barmherzigkeit.
Ontfronsen, aufheitern.

Ont-

Ontfutselen, mit List entwenden.
Ontginnen, anschneiden, zerlegen.
Ontglippen, entschlüpfen, entwischen.
Onthalen, empfangen, aufnehmen, listig entwenden.
Ontheffen, überheben, entheben.
Onthiet, n. Befehl.
Onthunkering, f. Abbetteln, Abzwacken.
Onthutsen, bewegen, empfindlich werden.
Ontkenning, f. das Läugnen, Verneinen.
Ontkeren, entwenden, abwendig machen.
Ontlating, *f.* Gelindigkeit, Aufthauen.
Ontleeden, zergliedern.
Ontleeren, abgewöhnen, verlernen.
Ontleggen, abrathen, leugnen.
Ontluiken, aufgehen, sich öfnen.
Ontmaken, zerrütten, verderben; enterben.
Ontmoeten, begegnen, aufstoßen.
Ontrieven, Ungelegenheit verursachen.
Ontrimpelen, glatt machen.
Ontroeren, verstören, in Aufruhr setzen.
Ontschaken, entführen.
Ontslaan, befreien, lossprechen.
Ontsteken, entzünden, anzünden.
Ontstelteuis, f. das Erschrecken, die Bestürzung.
Ontstentenis, f. Unterlaßung, Fehler.
Ontstichten, ärgern, böses Beispiel geben.
Ontveinzen, verstellen, verbergen.
Ontveteren, entbinden, losmachen.
Ontvonken, anglimmen, anbrennen; ontvonking tot de deugd, Eifer zur Tugend.
Ontvouwen, ausbreiten, auslegen.
Ontwaaren, einsehen, vermerken.
Ontwerp, n. Abriß, Entwurf.
Ontzag, n. Ehrerbietung, Ansehen, Gewalt.
Ontzaggelyk, erschrecklich, entsetzlich.
Ontzegging, f. die Weigerung, abschlägige Antwort.
Ontzenuwen, entkräften, wiederlegen.
Onvenibaar, unverkäuflich.
Onverschillig, frei, gleichgültig.
Onvertierbaar, unverkaufbaar.
Onvertogen, unverzüglich, unanständig, ungereimt.
Onvervaardelyk, unerschrocken.

Onvervreemd, nicht verkauft.
Onverwrikbaar, unumstößlich, fest.
Onvroedelyk, unsinnig, thöricht.
Onwraakbaar, unsträflich, unverwerflich.
Onwrikbaar, unbeweglich, fest.
Oogluiking, f. Nachsicht; de oefening van den Godsdienst by oogluiking toelaaten, die Uebung des Gottesdienstes heimlich dulden.
Oogst, m. Aerndte, Aerndtezeit.
Ooi, f. das Mutterschaaf.
Ooyevaar, m. der Storch.
Ooit, jemahls.
Oolyk, alt, abgenutzt, boshaft, krank.
Oorbaar, adj. et adv. anständig, nützlich, rathsam.
Oorbaar, n. das Nützlichste, Geziemende.
Oordeelkunde, f. die Critik.
Oorlof, n. der Urlaub.
Oorlog, m. et n. der Krieg.
Oosterling, m. et f. aus den Ländern längst der Ostsee.
Oostersch, östlich, morgenländisch.
Ootmoed, m. Demuth, Niedrigkeit.
Ootmoediglyk, demüthig.
Opboeyen, höher machen, aufführen.
Opdagen, zum Vorschein kommen, Tag werden.
Opdouwen, hinaufziehen, davon gehen; hy douwde op, er packte sich weg.
Opdragt, f. Zuschrift, Uebergabe, Sinnen; opdragtig, sinnicht, kupfericht im Gesicht.
Opdweilen, den Boden, das Pflaster aufnehmen.
Opgaderen, opgaren, sammlen.
Opgetogen, entzückt.
Oplettendheid, f. die Aufmerksamkeit.
Opnestelen, aufziehen, vertreiben.
Opper, m. der Heuschober.
Opperen, in Haufen setzen, Handlangen, erwähnen.
Oprameyen, aufstoßen, aufbrechen.
Oprokkenen, aufwickeln, aufsetzen.
Opschorsing, f. der Aufschub
Opschorting, f. das Aufgürten.
Opschoeyen, erhöhen, z. E. einen Wall.
Opschooyen, auftreiben, erbetteln.
Opstal, m. alles was auf einen Grund gebaut ist, ohne das Grundrecht.
Optassen, aufhaufen.
Optie, f. die Bedingung, Wahl.

Op-

Optoojen, aufputzen, auszieren.
Optygen, zurechnen, aufbürden.
Optrek, m. Wohnung, Zimmer.
Opvyzelen, aufwinden, mit einer Winde aufheben.
Opzettelyk, vorsätzlich, mit Bedacht.
Opzigtelyk, im Verhältnisse, beziehend.
Orberen, nützen, nützlich.
Ordinaris, m. kleines Wirthshaus, Speisehaus.
Orlevoet, m. Stumpffuß, Hinckender.
Orlogie, orlosje, n. die Uhr.
Ostagie, f. das Unterpfand.
Ouderling, m. Aeltester, Vorsteher.
Ouders, die Eltern.
Ouderwetsch, altväterisch, altmodisch.
Oudheid, f. das Alterthum.
Overbodig, übermässig, übertrieben.
Overdadig, verschwenderisch
Overdwaalsch, hochmüthig.
Overdwarsen, hindern, einen Riegel vorschieben.
Overhands, einer um den andern, nach der Reihe.
Overhellen, sich neigen, lenken.
Overhoeksch, queer, schief.
Overkropping, f. Mannigfaltigkeit, Ueberfluß.
Overlyden, sterben.
Overmits, sintemal, dieweil.
Overonzent, gegenüber.
Overpeinzen, überlegen, überdeuten.
Overspelig, ehebrecherisch.
Overspel, n. der Ehebruch.
Overstaag, adv. das Werfen eines Schiffes auf eine Seite, iemand overstaag werpen, einen Schrecken einjagen.
Overstallig, übermässig.
Overtollig, überflüssig.
Overtoom, m. ein Ort zwischen zwei Wassern, da man die Schiffe mittelst Walzen über einen Damm zieht, um sie in ein ander Wasser zu bringen.
Overzulks, darum, aus dem Grunde.
Ouwel, m. die Oblate.
Oyevaar, m. der Storch.
Oyevaaren, versammlen, künstlich, listig nehmen.
Paal, f. ein alter kindischer Mann, Bezahlung, Sold, Tetmen.
Paayen, befriedigen, bezahlen; zig met harsenschimmeren paayen, sich mit Einbildungen beschäftigen.
Paling, m. Aal von der besten Art.

Paars, violet, braunroth.
Paaschen, n. Ostern.
Paddestoel, m. Erdschwamm, zumahl giftiger, Champignon.
Pal, fest, unbeweglich.
Palei, f. Tortur, Marterbank.
Palet, n. Farbebrett der Mahler. Brett zum schlagen der Volanten.
Pampernoelje, f, Erdschwamm.
Paneel, n. bemahltes Brett oder Holz, Grund eines Gemähldes, das Holzwerk einer Kutsche.
Pap, f. Brey, Kleister.
Parl, paarl, *f*, Perle.
*P*art, f. Antheil, listiger Streich, Betrug.
Pas, n. Tritt, Schritt, pas, m. Durchzug, Anständigkeit.
Pas, adv. kaum.
Paslood, n. Meßschnur, Bleiwage.
Passement, n. Borte, Tresse.
Pastei, f. Pastete, das in einander fließen der Buchstaben beim Druck.
Paternoster, n. Handfessel.
Paus, m. der Pabst.
Peel, f. breites Haarband, morastiges Land.
Peen, f. Rüben, Wurzeln.
Pees, f. Senne, Spanader, Schnur.
Peet, f. Taufpathe.
Pegel, m. Zeichen eines öffentlichen Maaßes.
Peil, n. Merkmahl für den Wasserstand, Aiche mit dem Zeichen daran.
Peinzen, denken, nachdenken.
Pel, pelle, f. die Schaale, Haut eines Eies oder einer Bohrer.
Peltery, f. Pelzwerkshandel.
*P*eluw, f. Bettpfühl, auch peul.
Penseel, n. der Pinsel.
Pepoen, f. Kürbis.
Perket, n. verwirrter Handel.
Persen, pressen.
Pertinent, genau, richtig; een pertinent verhaal, eine genaue Erzählung.
Peukel, f. ein Blätterchen, Pustel.
Peul, f. Schotenerbse.
Peuren, unternehmen.
Peuteren, grübeln.
Peuzelen, klauben, zaudern.
Pier, f. Wurm, Regenwurm.
*P*ieren, betrügen, mit Schaden klug machen.
*P*y, f. grobes Tuch, Schifferrock.
Pylaar, m. Pfeiler.
Pikkedillen, f. Kleinigkeiten.
Pilotaris, Richter über die Schiffsstreitigkeiten.

Pin, f. hölzerner Nagel, Schusterzwicke, das Ziel.
Pink, m. der kleine Finger, eine junge Kuh.
Pips, ungesund, kränklich.
Pit f. der Kern, pit, n. das Mark.
Pitoor, m. Rohrdommel.
Plaating, f. der Rand eines Grabens.
Plaatselyk, körperlich.
Plagge, f. abgestochener Rasen zum schanzen oder brennen.
Plantsoen, n. Weidenast, Zweige von Eschen und Pappeln, die man nach einigen Jahren abhaut.
Plas, m. Morast, Pfütze.
Platteel, n. thönerne Schüssel.
Platteelbakkerey, Töpferwerkstätte.
Platterd, m. ein Unwissender, Stümper.
Plaveyen, pflastern mit Steinen.
Plecht, f. Vor- Hinterdecke oder Gebühne eines Schiffes, Hypothek; van de plecht rollen, ein wiedriges Schicksal haben, abgesetzt werden.
Plegtig, stattlich, feierlich.
Pleidooy, n. Rechtssache.
Pleisteren, unterwegs anhalten, um auszuruhen, mit Gipse beziehen.
Pleit, n. Proceß, Rechtssache, pleit, f. Prahm, flaches Boot.
Plengen, ausschütten, vergießen.
Pletteren, noch einmahl glatt machen, zerkweschen.
Pligtelyk, pligtig, schuldig, strafbar.
Plint, f. der unterste Fuß einer Säule.
Plok, m. eine Handvoll.
Plokpenning, m. die Summe, die beym Verkauf zum Trinken ausgesetzt wird.
Plooi, f. Falte, Runtzel, Anhang.
Plooyen, falten.
Plooten, Schaafsfelle gerben.
Plug, f. der Spunt eines Fasses, plug, m. ein Schurke, Spitzbube, Leichtfertiger.
Pluim, f. Feder, Federbusch, plumaadje.
Pluimstrykery, Schmeicheley.
Pluis, eine Faser.
Pluizen, Fasern ablesen, klauben.
Pluvier, f. Wasserhuhn, Bläßling.
Pogen, trachten, sich bemühen.
Polder, m. eingedämmtes Land, so von der See gewonnen.
Polysten, poliren, glatt machen.
Ponjaard, m. der Dolch.

Pont, *f.* ein Fährschif.
Pooyen, trinken, ausleeren.
Poorter, m. Einwohner einer Stadt.
Poos, *f.* eine Weile, Pause, gesetzte Zeit.
Pooten, setzen, pflanzen.
Popelen, vor Schrecken zittern.
Porselein, *f.* der Portulak, n. das Porzellain.
Potloot, n. Reißbley, Bleystift.
Pots, *f.* Betrug, Hinterlist.
Praat, m. Gespräch, Geschwätz.
Pramen, pressen, quälen.
Prangen, drücken, klemmen. zanken.
Prangmolen, m. Zwangmühle.
Prenten, printen, prägen, in Kupfer stechen.
Presenning, *f.* gepichte Leinwand.
Preyen, einem Schiffe begegnen und mit dem Schiffer sprechen.
Preutelen, murmeln, verdrießlich seyn.
Prevelen, heimlich reden, murmeln.
Prieel, n. Gartenhaus.
Pry, *f.* Aas, Schelm.
Pryken, prahlen, prunken.
Prol, *f.* Aepfelsaft, oder Suppe.
Pronkaart, m. ein Stutzer.
Pronselen, mit Flickwerk umgehen, flicken.
Pronselgeld, *f.* kleine Münze.
Prooi, f. der Raub, die Beute.
Prove, *f.* Pfründe, Einkommen von einem geistlichen Gute.
Provenierhuis, *f.* ein Pflegehaus, worin man von Kirchengütern unterhalten wird.
Provisie, *f.* by Provisie, unterdessen, bis auf fernere Verordnung.
Pruim, *f.* Pflaume.
Prul. *f.* Lumperei.
Pui, puye, *f.* Holzwerk, worauf der Vordergiebel ruht, Ort des Rathhauses, wo man etwas publicirt.
Puik, n. Kern, Bestes, Ausbund.
Puinhoop, m. Stein — Schutthaufen.
Puist, f. Blatter, Finne.
Puntdicht, Sinngedicht, Epigram.
Punten, spitzen, schärfen.
Puntsoen, n. Markeisen.
Puts, f. ein großer Schöpfeimer auf Schiffen.
Putsen, mit einem Eimer schöpfen.
Puren, läutern, reinigen.
Puursteeken, durchaus.
Raam, raming, m. das Zielen, Treffen.
Raap, f. Rübe.
Raapen, mit Kalk bewerfen.

Raas-

Raasbollen, schreyen, Lärm machen.
Raaskallen, phantasiren, rasen.
Raddigheit, f. Behendigkeit, Geschwindigkeit.
Rafelen, ein Gewebe ausfasern.
Rafeling, f. Ausgerauftes, Charpie.
Rag, n. Spinnegewebe.
Ragen, die Spinngewebe abfegen.
Rak, n. Raum, Weite, Putztisch, Stange, worauf die Hüner sitzen, ein Ende Weges.
Rakelen, scharren, schüren.
Ram, m. Schaafbock, Widder, Mauerbrecher.
Ramp, f. Unglück, Unfall.
Rampspoedig, unglücklich, elend.
Rampzalig, verdammt, unglücklich.
Randzuil, ransuil, m. Eule, Nachteule.
Rap, raps, schnell, behende.
Rappig, räudig.
Ratel, m. Rassel, helle Stimme, das Loch im Rumpf einer Mühle, wo das Korn durchfällt.
Ravotten, schwärmen, auf den Straßen lärmen.
Rede, f. Vernunft, Anrede, Rede.
Redelyk, vernünftig, billig, zierlich.
Reden, f. Ursache.
Redeneren, disputiren, urtheilen.
Reé, reed, bereit, fertig.
Reeden, zurüsten, bereiten; ergens aan reeden, Antheil woran haben.
Reeds, bereits, schon.
Reedsel, n. Arbeit.
Reedschappen, bereiten, fertig machen.
Reek, f. eine kleine Egge.
Reeks, f. Reihe, Folge.
Reep, m. Ende, Stück eines Seils, Reifen, Riemen.
Reet, f. Ritze, reten, Flachs brechen.
Reeuw, m. Todtenschweiß.
Reeuwster, f. Krankenwärterin in einem Pesthause, Leichenabwäscherin.
Reggen, niederlassen, als den Mast.
Reegtevoort, jetzo.
Regtsgeding, n. Proceß.
Regtzinnig, rechtgläubig, orthodox.
Reis, mahl, verscheide reizen, verschiedene mahl.
Rek, n. Stange, Gesell.
Rekkelyk, dienstwillig, höflich.
Repen roer, in Bewegung, Aufruhr.
Repel, m. Flachsbreche.
Reppen, eilen, reden.
Reus, m. Riese.
Reutelen, röcheln, wie die Sterbenden, ohne Verstand reden, murren.

Reu-

Reuter, m. ein Sieb.
Reuzel, n. Schweinefett.
Revelen, rasen, phantasiren.
Reven, das Seegel einbinden.
Riet, n. Rohr, Schilf.
Rif, n. Gerippe, Sandbank, Tuchbreite eines Seegels.
Rigchel, f. Schrank, Gestelle, 3 bis 4 Quadratbreite Latten.
Ry, f. Reihe, Zeile, Maaßstab.
Ryden, reiten, fahren, laichen, von Fischen, hy rydt'er voor, es geht auf seine Rechnung.
Ryfelen, würfeln.
Ryglyf, n. Schnürbrust.
Rym, m. der Reif (Frost)
rym, n. Reim.
Rynsch, rheinländisch, herbe, säuerlich.
Rys, n. der Reiß, Reißbündel.
Ryst, f. die Reihe.
Ryswaard, m. ein mit Weiden und andern Bäumen besetztes Erdreich, zwischen dem Damme und Flusse.
Rytuig, n. Kutsche, Reisewagen.
Ryven, harken.
Ryzen, aufgehen, steigen, erheben.
Rympel, m. die Runzel.
Ringelooren, zwingen, zähmen, nach seiner Hand ziehen.
Rinkelen, mit metallenen Platten spielen, klingen.
Rinkelrooyen, nachtlaufen, schwärmen.
Riool, rioel, Cloak, Mistgrube, Abwässerungs-Ruine.
Rist, f. Reihe.
Ritselen, Ridselen, trappeln, ein gelindes Gesäusse machen.
Roef, f. Kammer im Hintertheil eines mitlern Schiffes, Sargdeckel.
Roeyen, messen, visiren, rudern.
Roerende goederen, bewegliche Güter, Hausrath.
Roes, by den roes, gleich, unvermuthet, nach Gutdünken.
Roet, n. Ruß, Unschlitt.
Roezen, einen Handel nach Gutdünken treiben, ohne Maaß und Gewicht.
Roezig, berauscht, halb trunken.
Roffel, f. grober Hobel, das Rauhe wegzunehmen.
Roffiaan, m. Kuppler, Hurenwirth.
Rokkenaar, m. Urheber, Angeber.
Rommelzo, f. Brühe von allerlei Gewürze, Mengelmuß.
Ronking, f. das Schnarchen.
Rooyen, abmessen, zielen, visiren.
Rook, roke, f. Haufen Heu, rook, m. Rauch, Dampf.

Roos-

Rooster, m. der Rost, Bratrost; het geld woordt op den rooster geteld, man kann sich nicht auf die Bezahlung verlassen.
Rosbaar, f. eine Sänfte zum Tragen.
Rot, faulicht.
Rots, Fels, Klippe.
Rotsen, jagen, schnell reiten. abretzen.
Rotting, m. spanisch Rohr.
Rouw, m. Reue, Trauer, Leichen, Gefolge.
Rouwbeklag, n. Condolenzbezeugung.
Rozelaar, m. Rosenstrauch.
Ruiden, ruyen, mausern, neue Federn bekommen.
Ruigte, f. Unkraut, schlechtes Volk.
Ruilen, tauschen, wechseln.
Ruimschoots zeilen, mit einem Seiten- oder Nebenwinde segeln.
Ruimschotig, ausführlich, klärlich.
Ruimte, f. die Weite, Fülle.
Ruin, m. ein Wallach.
Ruischen, sausen, rauschen; de byen ruischen, die Bienen schwärmen.
Ruit, f. Glasscheibe.
Ruiten, plündern, streifen.
Rul, f. Eifer, Brunst, Hitze.
Run, *f.* Pulver von Eichenrinde, Lohe.
Rund, n Rind.
Runsel, n. Lab, zum gerinnen.
Rups, *f.* Raupe.
Rusie, f. Verwirrung, Lärm.
Rust, f. Ruhe, Stille, Schlaf.
Ruw, rauh, uneben, grob.
Ruwelyk, grob, unhöflich.
Sabel, m. Zobelthier.
Sagen, sich fürchten.
Saizoen, n. die Jahrszeit.
Salie, f. Salbey.
Sammelen, zaudern.
Santory, Tausendgüldenkraut.
Sap, n. Saft, Brühe.
Sardyn, m. die Sardelle.
Sarren, zergen, zwacken.
Sas, n. ein enger Graben, darin das Wasser durch Schleusen gehalten wird.
Sater, m. Satyr, Spötter, Wucherer.
Schaaf, f. der Hobel, schaven.
Schaaken, mit Gewalt entführen, rauben, schießen lassen, Schachspielen.
Schaars, beklemmt, geringe, schlecht.
Schaats, f. Schlittschuhe; op schaatsen ryden, Schlittschuh laufen.
Schadde, f. grüner Rasen.
Schaduw, f. der Schatten.
Schaft, schacht, f. Stangen, um Wäsche aufzuhängen.
Schakel, f. Glied, Masche, Zusammenhang.
Schaken, rauben, mit einem kleinen Netze (schakel) fangen.

Scha-

Schakeren, sprenkeln, schekkig machen.
Schalie, *f.* Schiefer.
Schalm, m. das Glied einer Kette.
Schamel, nakt, arm.
Schampen, gleiten, abstreifen
Schamper, frech, trotzig.
Schappelyk, aufrichtig, bescheiden.
Schatering, f. lautes Gelächter.
Schaveelen, rücken, zusammenrücken, Platz machen.
Schavotteren, am Pranger stellen, beschimpfen, schänden.
Schavuit, m. Lumpenhund, Taugenichts.
Scheel, n. der Scheitel, die Hirnschale.
Scheelen, unterscheiden, fehlen, betreffen, rein machen.
Scheen, f. Schienbein.
Scheeps, zum Schiffe gehörig.
Schei, *f.* Querbalken, Riegel, Scheide.
Schel, adj. hellklingend, tönend.
Schel, *f.* Schaale, Fell auf dem Auge.
Schelp, *f.* die Muschel, Schaale.
Schemering, *f.* die Dämmerung.
Schendbrok, m. Verläumder.
Schep, *f.* ein Löffel voll.
Schepekennis, *f.* Schuldverschreibung, Hypothek, schepenbrief.
Schepen, m. Richter, Schöppe.
Schepping, *f.* die Schöpfung, schepsel, n. Creatur, Geschöpf.
Schetsen, entwerfen, abreißen.
Schettering, *f.* das Rasseln, Getöse, Schmettern.
Scheur, *f.* der Riß, Spalt.
Scheurbuik, *f.* der Scorbut, Scharbock.
Scheutig, lang, schlank, fertig, freigebig.
Schichtig, schüchtern, scheu.
Schielyk, plötzlich, unvermuthet, lebhaft.
Schiereyland, n. Halbinsel.
Schifting, *f.* Scheidung, Untersuchung, das Gerinnen.
Schilboog, m. Zirkelbogen von 90 Graden.
Schilferen, abschuppen, schiefern.
Schim, *f.* Schatten, Gespenst, Geist.
Schoyen, beschuhen, Schuhe anhaben.
Schoen, m. der Schuh.
Schoeying, *f.* Fußsteig neben einem Graben.
Schoft, *f.* der vierte Theil eines Arbeitstages, Schulter.
Schokken, stoßen, gierig essen.

Schol-

Schollevaar, m. der Rohrdommel.
Schonk, *f.* Bein, Knochen.
Schoof, *f.* Garbe.
Schoyen, betteln, herumstreichen.
Schoonvader, Schwiegervater, Stiefvater.
Schoor, m. Stütze, schoren, stützen.
Schootwater, n. süßes Wasser, das von der Mündung der Flüsse bei den Häfen in die See fällt.
Schooverzeil, n. das Segel vom großen Mast.
Schor, heiser.
Schors, *f.* die Rinde, der Bast.
Schorsen, verschieben, hinaussetzen.
Schort, *f.* Schürze.
Schorten, aufschieben, aufschürzen, mangeln.
Schot, n. Riegel, Stall, Fortgang, Abgabe, Zeche.
Schots, schotsch, lumpig, grob, abgeschmackt.
Schouder, m. die Schulter.
Schout, m. Schulze, Richter, schout by nagt, Unteradmiral.
Schouw, *f.* Fähre, Prahme, Besichtigung, Schornstein.
Schouwtoneel, n. Schaubühne, Theater.
Schraag, *f.* Stütze, schragen, stützen.
Schraal, mager, schlecht, geizig, kalt.
Schrander, klug, schnell von Begrif.
Schrap, bereit, fertig; hy kon niet schrap raaken, er konnte seinen Endzweck nicht erreichen.
Schreef, *f.* der Strich, Riß, die Linie, Spalte, schreven.
Schreeuw, m. Schrey, lauter Ruf.
Schrepeler, magerer.
Schriftgaarde, *f.* das Archiv.
Schrydelings, rücklings, schrittweise.
Schrikkeljaar, n. Schaltjahr.
Schroef, *f.* die Schraube.
Schroeyen, brennen, mit einem glühenden Eisen sengen, schroten, beschneiden.
Schromelyk, fürchterlich, entsetzlich.
Schroom, m. die Furcht, Schwierigkeit; schroonte, *f.*
Schuif, *f.* Schublade, Klappe, womit man etwas zumacht.
Schuifelen, zischen, wie die Schlangen.
Schuyer, m. Bürste, Kehrbesen.
Schuilen, sich verbergen, versteckt seyn.
Schuin, schuins, queer, krumm, schief.

Schui-

Sehuinen, in die Quere, abhängig machen.
Schuiven, fortschieben.
Schurft, *f.* et n. Krätze, Grind.
Schutting, *f.* Verschlag von Brettern, Bretterzaun.
Schuur, *f.* die Scheune.
Schuren, in die Scheune legen, reiben, fegen.
Schuw, scheu, flüchtig.
Sedert, seitdem, seit.
Segryn, n. Schagrin, Fischleder, starker seidener Zeug.
Sein, n. das Zeichen, die Losung, seinen, Zeichen zur See geben.
Seisen, schwere, starke Taue festbinden.
Sekse, *f.* Geschlecht, männlich oder weiblich.
Sint, seitdem.
Sintel, m. angebrannte Schmiedekohle.
Siouw, f. eine aufgerollte Flagge.
Siouwen, eine solche Flagge aufstecken, um dadurch ein anderes Schif herbeizurufen; figürlich, harte Schifsarbeit thun.
Sipier, m. Kerkermeister.
Slaags, zu rechter Zeit, handgemein.
Slaaken, loslassen.
Slachten. gleichen, nacharten.
Slagboeg, m. die Wendung das Vordertheil des Schifes.
Slak, slek, f. die Schnecke.
Slechts, schlechterdings, bloß allein.
Slede, f. der Schlitten.
Sleet, f. Gebrauch, Nutzen, Dauer.
Sleeuw, stumpf, eckigt, das stumpfe Zähne macht.
Slenk, f. morastiger, sumpfigter Ort.
Slensen. verwelken, verdorren.
Sleuf, f. tiefe, enge Grube, Auehöhlung einer Säule.
Sleur, f. Gewohnheit, Schlendrian.
Sleuren, sich nach dem Schlendrian richten, schleppen.
Slib, f. Schlamm vom Wasser, Moder.
Slibberen, slippen, gleiten, schlüpfern.
Slieren, mit List entwenden.
Slyk, n. Schlamm, vorzüglich der bei der Ebbe an der Seeküste liegende weiche, fette Erde.
Slytagie, f. der Verkauf im Kleinen.
Slingeren, schlenkern, schleudern.
Slinksch, links, schlimm.
Slisseu, löschen, dämpfen, schichten.
Slof, träge, faul, sorglos.
Slommer, m. Unruhe, Bekümmerniß.
Slonsen, schmutzig einhergehen.

Sloof,

Digitized by Google

Sloof, f. grobe Schürze, elendes Weib.
Sloofachtig, schwer, mühsam.
Sloop, f. der Ueberzug, sloopen, schleifen, zerstören.
Sloot, f. nicht breiter Graben, wodurch die verschiedenen Stücke von Ländereien getrennt werden.
Slooven, harte Arbeit thun, aufstreifen; zyne mouven slooven, seine Aermel aufschlagen.
Slop, n. Schlupfwinkel, enges Gäßchen.
Slordig, schmutzig, unordentlich.
Sluyer, m. der Schleyer, die Binde.
ter Sklui, heimlich, verstohlner Weise.
Sluiken, den Zoll betrügen.
Sluipen, heimlich fortgehen, schleichen.
Sluitben, f. Schließkorb.
Smaad, m. Schande, Schimpf, Schmach, Verachtung.
Smakken, würfeln, niederwerfen, schmatzen.
Smaldeel, n. kleiner Theil, Unterabtheilung.
Smeekeling, m. et f. Supplicant.
Smeeken, flehen, inständig ersuchen.
Smetachtig, was leicht schmutzt.
Smettelyk, ansteckend, verunreinigend.
Smeulen, smoken, schmauchen, unter der Asche glimmen.
Smidse, f. die Schmiede.
Smient, f. halbe Ente.
Smout, n. Fett, Schmalz.
Semuigen, heimlich thun, heimlich naschen.
Snaar, f. Saite, Schnur.
Snaar, adv. tapfer, wacker.
Snar, trotzig, stark.
Sneb, f. der Schnabel.
Snedig, schneidend, hurtig, durchdringend.
Snees, n. eine Zahl von zwanzig; snezin, schachern, wuchern.
Sneeuw, f. der Schnee, sneeuwen.
Snel, *f.* eine Trinkkanne.
Snellen, eilen, hastig seyn.
Snerken, in der Pfanne braten, fricassiren.
Sners. m. Zug im tinken.
Sneuvelen, umkommen.
Snik, m. Seufzer, letzter Athemzug, f. in einigen Gegenden eine Treckschuite.
Snoeyen, schneiden, beschneiden.
Snoeisel, n. abgeschnittene Aeste, Reisigt.
Snoek, m. der Hecht, snoeken op zolder zoeken, vergebliche Arbeit thun.

Snoep-

Snoepachtig, naschhaft.
Snoeshaan, m. Aufschneider, Windbeutel.
Snof, snuf, f. Schnupfen, Catarrh, Weise, Mode.
Snoodelyk, unflätig, schändlich, ehrloß.
Snugger, snuggerder, neckisch, artig.
Snuif, f. Schnupftaback.
Snuistering, snuistery, f. allerlei Kleinigkeiten, Bagatellen.
Snuit, n. Werg, Heede.
Sober, mäßig, schlecht, geringe.
Solderen, souderen, Löthen.
Soldy, f. der Sold, Lohn.
Solfer, n. der Schwefel.
Sollen, hin und her werfen, schlenkern.
Somber, düster, schwermüthig.
Sommeeren, auffordern, anfodern.
Sommige, etliche, einige.
Somtyds, somwylen, zuweilen, zu Zeiten.
Spaak, f. Hebebaum, Speiche.
Spalk, f. Schiene, Schindel, spalken, schienen, aufsperren.
Spanen, spenen, ein Kind entwöhnen, stechen, enthalten.
Sparren, spannen, ausdehnen.
Spatten, mit Koth besprützen, sprützeln.
Speelsch, scherzhaft, lächerlich.
Speenkruid, n. Schellkraut, chelidonium.
Spelling, f. das Buchstabiren, Rechtschreiben, die Ortographie.
Spertelingen, Anstiftungen von Zwist, Spaltungen.
Speten, spießen, an den Spieß bringen.
Spie, f. eiserner Nagel, Bolzen.
Spiede, spie, m. Spion, Verräther.
Spier, f. der Muskel, die Flechse.
Spyl, f. Gitterstange, Querholz.
Spyt, f. Trotz, Schimpf, Verdruß.
Spyten, verdrießen, gereuen.
Spikkelen, bespreckeln, marmorriren.
Spillen, verschwenden.
Spint, n. die mittlere Baumrinde; spintig, bastig, rindig.
Spitten, graben, herausstechen.
Spleet, f. der Ritz, die Spalte.
Splissen, Taue aufflechten, um sie von neuem zu flechten.
Splitsen, zersplittern, zertrennen.

Spoed,

Spoed, m. die Eil, der Fleiß.
Spoeden, spoeyen, eilen, fördern.
Spog, n. der Speichel.
Sponsachtig, schwammicht.
Spook, n. Gespenst, spoken.
Spoorloos, ruchloß, ausschweifend, ungebahnt.
Sport, *f.* die Sprosse, Stuffe.
Spouwen, spalten, speyen.
Sprank, sprankel, *f.* der Funke.
Spreeuw, m. Spötter, Lästerer, der Staar, ein Vogel.
Sprei, *f.* Decke.
Spriet, m. Stange am Mastbaum, Fangeisen.
Sprietweg, m. der Kreuzweg.
Sprink, *f.* Knoten am Tau.
Sprinkhaan, m. die Heuschrecke, Käsemaden.
Sproetachtig, sommerfleckicht, voller Sommersprossen.
Sprookje, n. Erzählung, Mährchen.
Sprot, *f.* kleiner Bückling.
Spruiten, abstammen, entstehen, ausschlagen.
Spruw, sprouw, *f.* Schwämchen im Munde, aphtae.
Spugen, spuwen, ausspucken.
Spui, n. Schleuse.
Spuiten, sprützen.
Staaf, *f.* die Stange, der Stab.
Staag, stets, immerfort.
Staak, m. Pfahl, Stock, Geschecht, Stamm.
Staal, n. Muster, Probe.
Staart, m. Schwanz, Schweif, Folge, Zug.
Stade, *f.* Nutzen, Statt.
Stag, *f.* das stärkste Tau am Mast, das ihn aufrecht hält; over stag werpen, jemand um sein Brod bringen.
Staggelen, stampfen, trappeln.
Staken, unterbrechen, hemmen, Pfähle einsetzen.
Stap, m. der Schritt, Tritt.
Stapelen, aufhäufen, auf einander legen.
Star, ster, *f.* der Stern.
Staven, befestigen, bestätigen.
Steeg, halsstarrig, eigensinnig, stutzig.
Steeg, *f.* enges Gäßchen.
Steekan, *f.* ein halbes Anker.
Stegel, m. der Steigbügel.
Steigeren, sich bäumen, aufschlagen im Preise, ein Mauergerüste machen.
Stekel, m. der Stachel, Dorn.
Stelkunde, *f.* die Algebra.
Stellaadje, *f.* Gerüste, Schaubühne.

Stel-

Steller, m. der eine Sache einrichtet, anordnet.
Stellig, dogmatisch.
Stelling, *f.* Ordnung, Schickung, Gerüste, Schreibart, Lehrgebäude, Satz; zyne stellingen destig beweeren, seine Sätze treflich behaupten.
Stelpen, stopfen, hemmen.
Stelsel. n. Zierde, Aufsatz, Garnitur.
Stemmelyk, stemmig, herrisch, gravitätisch, ernsthaft, bescheiden.
Stemping, *f.* das Stillen, Aufhalten.
Sterfte, *f.* das Sterben.
Sterveling, m. Sterblicher.
Steun, m. die Stütze, Lehne, steunsel n.
Stevenen, wohin segeln.
Stevig, steif fest.
Stichtelyk, erbaulich.
Stichten, stiften, ein Gebäude anlegen.
Stip, *f.* der Punkt; stipelyk, genau, pünktlich.
Stoeyen, Kälbern. Kurzweil treiben, sich herumtummeln.
Stoep, *f.* der ebene Platz vor dem Eingange der Hausthüre.
Stoet, m. das Gefolge.
Stof, n. Staub, Pulver.
Stoffe, *f.* die Materie, wovon eine Sache handelt.
Stofferen, zieren, erdichten.
Stokbewaarder, m. Stockmeister, Kerkermeister.
Stoken, anzünden, stochern, heitzen, destilliren.
Stolling, *f.* das Gerinnen.
Stolksch, weich, teigicht.
Stoof, *f.* eine durch den Ofen geheitzte Stube, Wärmflasche, Feuerkieke.
Stoom, m. der Dunst, die Ausdünstung.
Stoop, *f.* ein Maaß von zwei Kannen.
Stoven, dämpfen, bei gelindem Feuer kochen.
Stout, stolz, kühn, muthwillig, stoutelyk.
Straffen, mißbilligen, verwerfen, strafen.
Straffelyk, straf, strenge.
Strak, straks, adv. geschwind, sogleich.
Stramyn, *f.* Sieb.
Streelen, striegeln, schmeicheln.
Streep, *f.* Streif, Strich, strepen, streifen, mit Ruthen schlagen.
Strekkelyk, sparsam, räthlich.
Strekken, zu Rathe halten, ausdehnen, länger auskommen.
Strekking, *f.* Vortheil, Nutzen, Heftigkeit.
Stremming, *f.* Hinderniß, das Gerinnen.
trengelen, flechten, schlingen.

Strik-

Striktelyk, genau, strenge.
Strompelen, stolpern, straucheln.
Strooyen, streuen, verschwenden.
Strook, *f.* Streif, Strich, Riemen.
Strokoen, streicheln, liebkosen.
Stroop, *f.* der Syrup, m. die Beute.
Stroopen, streifen, aufstreifen, rauben
Strop, m. Strick, Strang.
Strot. m. die Luftröhre, Kehle.
Struif, *f.* Pfannkuchen, Eierkuchen.
Struik, m. Stiel, Stengel, Strauch, Hecke, struikelen, straucheln, stolpern.
Struwel, m. Gebüsch, Hecken und Dornen.
Stug, hartnäckig, halsstarrig.
Stuip, stuiptrekking, *f.* Krampf, Convulsion, fallende Sucht.
Stuiten, hemmen, hindern, aufspringen.
Stuiven, stäuben, Staub machen.
Sturen, stieren, steuren, regieren, schicken.
Stuursch, störrisch, hart.
Stuwen. fest einpacken, vollstopfen.
Suf, schwermüthig, in tiefen Gedanken.
Suizelen, taumeln, schwindeln.
Sukkelen, zaudern, zögern, sich kümmerlich nähren.
Sul, m. einfältiger Narr, Schöps.
Sullebaan, *f.* die Eisbahn.
Sullen, gleiten, abglitschen.
Sussen, stillen, schweigen machen.
Taai, taaiachtig, zähe, leimicht, karg.
Taak, take, f. die Arbeit, das Tagewerk.
Taal, *f.* die Sprache; men heeft sedert taal noch teken van hem gekreegen, man hat seither keine Nachricht von ihm erhalten; talen, Nachfrage halten.
Taalmann, m. Dollmetscher.
Taalschikking, *f.* die Wortfügung.
Taan, *f.* Gerberlohn.
Taanig, von der Sonne verbrannt.
Taaning der Zon, Sonnenfinsterniß.
Taanrond, n. der Thierkreis, zodiacus.
Taarling, teerling, m. Würfel.
Tachtig, achtzig.
Taf, n. Taft, Taffent.
Tafereel, n. Gemählde, Schilderey.
Tak, m. Zweig, Ast.
Takel, m. die Zugrolle.

Ta-

Talie, *f.* die Breite eines Daumens, Leibesgestalt.
Talmen, zaudern, nicht daran wollen, genau dingen.
Tarten, nachahmen, herausfodern.
Tarwe, f. der Waitzen.
Tas, m. Haufen, Tasche, tasse, häufen.
Tastelyk, begreiflich, fühlbar.
Te gader, zusammen, te boven gaan, übersteigen, jemand te leur stellen, sein Wort nicht halten, te ondeeg, übel, nicht wie es seyn sollte, te onpas, zur Unzeit.
Teeder, teederder, zart, zarter, zerbrechlich.
Teef, f. Hündin, Petze.
Teelt, f. Art, Geschlecht, telen, Zeugen erziehen.
Teems, m. Sieb.
Teen, m. Zähe an den Füßen.
Teen, f. Weide, Flechtweide.
Teezen, zupfen, klauben.
Teil, f. ein irdenes Gefäß.
Teisteren, übel behandeln.
Tel, f. Paß, Gang, telle, Paßgänger.
Telg, f. Ast, Zweig.
Telgkweekery, f. Baumschule.
Teljoor, n. hölzerner Teller, teljoren, schmarotzen.
Telkens, immerhin, stets.
Temper, m. Gemüthsart, Leibesconstitution, temperament, n.
Temperen, mischen, mengen, mäßigen; het yzer temperen, das Eisen härten.
Ten, zum, anstatt, zu den, zur, ten linde, in der Absicht, ten overstaan, in Gegenwart, ten prooy, zur Beute.
Tenger, dünn, zart, geschmeidig.
Tent, f. das Zelt.
Tepel, m. Tüpfel, Brustwarze.
Ter, zur. zu der; ter loops, im Vorbeigehen, in Eil, ter tyd toedat, bis zur Zeit, daß, ter zyde, neben, zur Seite.
Tergen, reitzen, plagen; tergende woorden, beißende Wörter.
Term, m. Wort, gesetzte Zeit, Termin.
Terwyl, indem, unterdessen.
Test, f. irdener Kohlentopf.
Tets, teigig, klebricht.
Tettig, zu zierlich, gar zu sinnlich.
Tevens, teffens, zugleich, auf einmahl.
Thans, jetzo, zur Zeit, sodann.
Tiental, Zahl von zehn, tienvoudig, zehnfach, tienwerf, zehnmahl.

Tier,

Tier, f. die Stärke, der Wachsthum, tieren, wachsen, gedeihen, toben, schreyen.
Ty, n. Ebbe und Fluth.
Tydperk, tydstip, Zeitraum Periode.
Tyen, fortgehen, verweisen.
Tyk, f. Bettbezug, worin die Federn gethan werden.
Tylpen, schirpen, schreyen wie die jungen Vögel.
Tigchel, m. Mauerstein, Ziegelstein.
Til, f. Hebung, Aufhebung; in til zyn, unterhandeln, im Werke seyn.
Tintelen, funkeln, schimmern.
Tintel, m. Lunte, Zunder.
Tippen, beschneiden, an der Spitze beschneiden.
Tiras, n. Kitt, steinharter Mörtel, Streichnetz, Vögel zu fangen.
Tobbe, f. Zober, Waschfaß.
Tobben, mühsame Arbeit haben, sich abarbeiten.
Todde, f. Lumpe, Fetze.
Toebedienen, darreichen, versehen.
Toedienen, vorlegen.
Toeduwen, zudrücken, Verweiß geben, heimlich geben, vorwerfen.
Toegeeflyk, nachgebend, willfährig.
Toegraauwen, grob anfahren.
Toegrooyen, zuwachsen, schließen.
Toelast, m. Faß Wein mittler Größe.
Toeleg, m. Vorsatz, Anlage, Unternehmen.
Toelegging, f. Zulage, Zuschuß.
Toen, zur selbigen Zeit, damals, als.
Toepad, n. der Fußsteig.
Toer, m. Ritt, Gang, Schnur.
Toereeden, zubereiten, zurüsten
Toestel, m. Zubehör, Zurüstung.
Toets, m. der Strich, die Probe, toetsen, probiren.
Toeven, zaudern, warten.
Toeverlaat, m. die Zuversicht.
Toevlieden, Zuflucht nehmen, anfallen.
Toewigt, n. die Zugabe.
Togt, m. die Reise, der Zug, der Trieb, Genuß des Einkommens.
Togtenaar, m. der den Genuß des Einkommens hat, usufructuarius.
Tolk, m. Dollmetscher.
Tondel, n. der Zunder.
Tooi, m. Zierrath, Putz, Schmuck, tooyen, zieren.
Tooisel, n. Schmuck, Aufputz.
Toonbank, f. der Ladentisch, Zeigetisch in einem Kram.

Tooneel, n. die Schaubühne, das Theater, der Aufzug.
Toonen, zeigen, sehen lassen.
Toonrek, n. das Auslegestell der Waaren eines Krämers.
Toorn, m. der Zorn.
Toorts, f. die Fackel.
Toot, f. schmieriges Weibsbild.
Toovenaren, zaubern, tooveren.
Topgewelf, n. Kuppelgewölbe.
Toppen, köpfen, die Spitze abnehmen.
Toppunt, n. die obere Spitze, der Hauptpunkt, Zenith.
Tor, f. der Käfer.
Torn, m. harter Stoß.
Tornen, hudeln, zerzausen, plagen, scharf mahnen.
Torschen, schwer auf dem Rücken tragen.
Tot, praepos. zu, bis, bis zu.
Totebel, f. viereckigt Fischernetz.
Touw, n. das Tau, Seil.
Touwen, gerben, Leder bereiten.
Tragelyk, langsam, träge.
Tralie, f. das Gitter.
Trans, m. Gang, Altan, Gallerie um einen Thurm.
Trant, m. Gewohnheit, Mode, Schlendrian, Lebensart, Weise.
Trapswyze, stufenweise.
Travade, f. unbeständiger Wind, mit Gewitter und Regen.
Treeft, f. Dreifuß.
Treek, f. List, Betrügerei.
Treemel, m. Mühlentrichter.
Treil, m. ein Seil zum Fortziehen eines kleinen Schiffes; zeil en treil, alles was zu einem segelfertigen Schiffe gehört, treilen, ein Schif fortziehen.
Trein, m. das Gefolge, in trein brengen, im Gang bringen.
Trek, m. Zug, Streich, Lust, Neigung.
Trens, f. Rundschnur, Litzkorde.
Trentelen, zaudern, trödeln.
Treurgeestigheid, f. Melancholie, Schwermuth.
Tril, m. Schwarm, Sauß.
Trillen, schauern, beben.
Trip, f. Pantoffelholz, Holzschuh.
Trits, f. Dreizahl; eene trits van jaaren, drei Jahren.
Troeteling, f. Liebkosung.
Troffel, m. die Mauerkelle, Kelle.
Troggelaar, m. Bettler, troggilen.

*T*ronie, f. das Angesicht.
*T*ronk, m. der Stamm.
*T*roonen, locken, reitzen, antreiben.
*T*rotschelyk, trotzig, frech.
*T*rouw, f. die Treue, der Glaube, die Heirath.
*T*rouwens, gewiß, wahrlich.
*T*uigen, dienen, anstehen, mit Nutzen gebrauchen, bezeugen.
*T*uigwerkelyk, mechanisch.
*T*uil, m. der Eigensinn; laat hem maar tuilen, laß ihn nur machen.
*T*uimmelen, taumeln.
*T*uimeling. f. die Umwälzung, der Umsturz.
*T*uin, m. der Garten, das Gehege.
*T*uinier, m. der Gärtner.
*T*uit, f. die Röhre, Pfeife, Haarflechte.
*T*uiting, f. das Sausen.
*T*uk, m. der Stoß, adv. gierig.
*T*ulband, m. der Turban.
*T*uren, scharf ansehen.
*T*urven, Vorrath von Torf machen.
*T*uschen, zwischen.
*T*uschenwerpsel, n. Zwischenwort, interiectio.
*T*weederhande, zweierley.
*T*weegevegt, n. der Zweikampf.
*T*weeledig, das zwei Theile hat.
*T*weeling, m. et f. Zwilling.
*T*weesprong, m. der Kreuzweg, Scheideweg.
*T*weewerf, zweimahl.
*T*weezins, auf zweierlei Weise, doppelsinnig.
*T*wyn, m. der Zwirn, twynen, zwirnen.
*T*wistachtig, zänkisch.
*T*wistredenen, disputiren.
U, pronom. ihr, euch, sie, ihnen, statt du, dir, dich.
Uchtend, ochtend, m. der Morgen, die Morgenstunde.
Ui, uiye, ajuin, m. die Zwiebel.
Uyer, m. der Euter, die Brüste.
Uit, m. die Eule.
Uitblusschen, auslöschen.
Uitboezemen, herauslassen.
Uitbotsen, herausstoßen.
Uitbroeyen, ausbrüten.
Uitdagen, fordern, herausfordern.
Uitdyen, uitdygen, ausdehnen, im Kochen.
Uitdossen, sich schmücken, anschicken.
Uiten, äussern, zu verstehen geben.
Uiterwaarden, m. die Wiesen zwischen dem Deiche und dem Flusse.
Uitheemsch, fremd, ausländisch.
Uithoek, m. Vorgebirge.
Uithozen, ausschöpfen.

Uitheuwen, zur Ehe geben, ausstatten.
Uitmuntendheid, f. die Vortreflichkeit.
Uitsporig, unordentlich, ausgelassen.
Uitstek, n. hervorragende Ecke, Spitze.
Uitstekendheit, f. Vortreflichkeit.
Uitstel, n. die Verlängerung, der Aufschub.
Uitwasemen, ausdünsten.
Uitzet, n. die Mitgift, Ausstattungen, Geräthe und Schmuck, zy kreeg 1000 Fl. meeten huwelyk behalven het uitzet, sie bekam 1000 Gulden bei ihrer Verheirathung, ohne die Ausstattung an Hausrath und Kleinodien.
Uitzinnigheid, f. Tollheit, Sinnlosigkeit.
Vaag, f die Blüthe.
Vaak, adj. öfters, wird nur in einigen Provinzen gebraucht.
Vaak, m. Schlaf, Schläfrigkeit.
Vaal, fahl, blaß, bleichgelb.
Vaardig, behendig, schnell, fertig.
Vaars, f. eine junge Kuh, die noch nicht gekalbet hat, m. Vers.
Vaarwel, n. das Lebewohl, der Abschied.
Vaats, das nach dem Fasse schmeckt, schlecht, abgeschmackt.
Vacht, f. das Fell, die Haut.
Vadem, vaam, m. der Klafter.
Vademen, klaftern, nach dem Klaftermaaß messen, einfädeln.
Vadzig, träge, verdrossen.
Val, m. der Fall, das Verderben, Manierlichkeit; het heeft geen val, es schickt sich nicht, klingt nicht wohl.
Val, f. die Falle.
Valies, n. das Felleisen, der Mantelsack.
Vallei, f. das Thal, plural. valleyen.
Valreep, f. die Schifstreppe.
Vantyd, f. Wochenbesuch.
Var, varre, m. der Stier.
Varsch, versch, frisch, ungesalzen.
Vastelyk, fest.
Vasthoudendheit, f. die Kargheit, Filzigkeit.
Vatsel, n. val, m. der Grif, Handgrif.
Veede, f. der Haß, die Feindschaft.
Veeg, veege, adject. was tödtliches voranzeigend, traurig, halb todt.
Veeg, m. Zug, Strich, Wischer um etwas zu putzen, Hieb, Schluck.
Veelen, dulden, vertragen.

Veem,

Veem, veeme, f. Werkhaus gewisser Handwerksleute.

Veen, n. niedrige Gegend, wo Torf gegraben wird, wodurch Canäle gezogen werden, an deren Seiten sich Leute allmählig anbauen.

Veil, n. der Epheu, hedera.

Veil, adj. et adverb. feil, freigebig, zu verkaufen.

Veilig, sicher, gewiß.

Veinsaard, m. Heuchler, einer der sich verstellt.

Veinzen, sich verstellen, heucheln.

Vennoot, veinnoot, m. Theilgenosse in einem Kaufhandel, Compagnon.

Venyn, n. Gift.

Venijaagen, schnell zu verkaufen suchen, hausiren.

Veraangenamen, sich beliebt machen.

Veraarden, aus der Art schlagen.

Verachteren, zurückgehen, im Verfall gerathen.

Verbaasdelyk, entstellt, erschrocken.

Verbasteren, aus der Art schlagen, verderben.

Verbeelding, f. das Vorbild, die Einbildung, Repräsentation.

Verbeiden, erwarten, hoffen; gy zult hem te vergeefs verbeiden, ihr werdet umsonst auf ihn warten.

Verbeurte, f. Buße, Strafe, Confiscation.

Verbezigen, verbrauchen, verarbeiten.

Verbiddelyk, erbittlich, der sich durch bitten bewegen läßt.

Verbidden, ausbitten, erbitten, abbitten; eenen misdaader verbidden, bitten, daß ein Missethäter nicht bestraft werde.

Verbysteren, sich verirren.

Verblyden, erfreuen.

Verblyf, n. der Sitz, Aufenthalt, die Wohnung.

Verblyven, aufhalten, bleiben, übergeben, überlassen; eene zaak aan jemand verblyven, eine Sache jemanden heimstellen, de zaak is verbleeven, die Sache ist den Schiedsrichtern übergeben.

Verbodemen, aus einem Schiffe in das andere laden, aus einem Lande ins andere verführen.

Verbolgenheid, f. Hitze, heftiger Zorn.

Verbreken, zerbrechen, brechen.

Verbryzelen, zertrümmern, zermalmen.

Verbroeyen, verbrühen, durch heißes Wasser verderben.

Ver-

Verbruyen, verderben, verhudeln.
Verder, weiter hin, ferner.
Verdichten, erfinden, erdichten.
Verdolen, sich verirren.
Verdooven, betäuben, lindern.
Verdreveling, n. et f. ein Flüchtling.
Verduren, ausdauern, ausstehen.
Verduwen, verdauen, ertragen, entfernen.
Verdwalen, verirren.
Verdwazen, bethören, närrisch werden.
Verdwynen, verschwinden, vergehen.
Vereffenen, schlichten, vergleichen, ebenen; eene rekening vereffenen, eine Rechnung abschließen.
Vereisch, n. die Nothwendigkeit, das Bedürfniß, die Nachfrage.
Vereischen, erfordern.
Verfoisel, n. Scheusal, Gräuel.
Vergaderen, versammlen.
Vergadering, f. die Versammlung.
Vergen, beschuldigen, fordern.
Vergissen, fehlen, sich irren.
Vergruizen, zermalmen.
Vergruizen, verspotten.
Verhaal, n. die Erzählung, der Bericht, die Erstattung, verhalen, ik zal het op u verhalen, ich werde es an euch rächen.
Verhanselen, ausbessern, flicken.
Verheffen, erheben, erhöhen.
Verhemelte, n. Thronhimmel, Gaumen, Gewölbe.
Verheven, erhaben.
Verheveling, f. Lufterscheinung.
Verheugen, erfreuen, fröhlich machen.
Verhuizen, ausziehen, in eine andre Wohnung.
Verjaren, jährig werden, seinen Geburtstag begehen, jemanden dazu Glück wünschen.
Verkiesbaar, verkieslyk, wählbar.
Verklaren, erklären, helle machen.
Verkleuming, f. die Erstarrung vor Kälte.
Verklikking, f. das Anbringen, die Entdeckung, der Vorrath.
Verknagen, zernagen, abnagen.
Verkneuzen, zermalmen, zerstoßen.
Verknyzing, f. das Abnehmen der Kräfte, der Gram, die Schwermuth.
Verknocht, verbunden.
Verknoeyen, verhudeln, verderben.
Verkomen, erholen, wieder hergestellt werden.

Ver-

Verkrachten, schwächen, mit Gewalt schänden.
Verkroppen, beschweren, verdauen, überladen, verschmerzen.
Verkruyen, verschieben, fortrollen.
Verkwanselen, unnütz verthun, durchbringen.
Verkwynen, auszehren.
Verlaat, n. die Schleuse.
Verlagen, erniedrigen, tiefer machen.
Verledigen, sich Zeit nehmen, Zeit anwenden.
Verleden, vergangen.
Verleidelyk, verführerisch.
Verlet, n. das Hinderniß, die Versäumniß.
Verlof, n. der Urlaub, die Erlaubniß.
Verlossing, f. die Erlösung, Befreiung, Niederkunft, Entbindung.
Vermaagschapping, f. Verwandschaft.
Vermaak, n. die Erlustigung, Freude, das Vergnügen.
Vermaken, vergnügen, belustigen, ausbessern, restiren.
Vermaard, berühmt, feyerlich.
Vermast, überladen (von Schiffen), ermüdet.
Vermeyen, sich auf dem Lande im Freien belustigen.
Verminking, f. die Verstümmlung.
Vermits, sintemahl, dieweil.
Vermoeyen, ermüden, bemühen.
Vermolsemen, wurmstichig werden.
Vermorsen, verschmutzen, verschmieren.
Vermorselen, zermalmen, zerschmetten.
Vernielen, vernichten, vertilgen.
Vernieuwd. erneuert, neugierig.
Vernieuwing, f. die Erneuerung.
Verontwaardiging, f. die Verschmähung, Verachtung.
Verpynen, bemühen.
Verpondig, f. die Schazzung.
Verpoozen, ablösen.
Verpreyen, sich einem Schiffe nähern, um sich nach Ladung und Mannschaft zu erkundigen.
Verre, weit abgelegen, hoe verre? wie weit? by zo verre, in so ferne, in dem Falle, daß.
Verryzen, aufstehen, auferstehen.
Verridselen, regen, bewegen.
Verrotting, f. Fäulniß, Verwesung.
Verluiling, f. die Vertauschung.
Versch, frisch, ungesalzen, kühl, neu.

Verschiet, n. ferne Aussicht, Perspectiv, Unterschied.
Verschil. n. der Unterschied, Streit.
Verschooyen, verjagen, zerstreuen, verscheuchen.
Verschot, n. die Auslage, der Vorschuß, Ausgabe.
Verschroeyen, versengen.
Verschuiling, f. das Verbergen, Verstecken.
Verschuiving, f. der Aufschub, die Verzögerung.
Verslag, n. der Bericht, die Nachricht.
Verslensen, verwelken, verdorren.
Verslensing, f. das Verwelken.
Verslonsen, verschmutzen, nachlässig verbrauchen.
Verslyten, abnutzen, halten, achten; waar voor verslyt gy my? für wen haltet ihr mich?
Versollen, mit den Händen zerdrücken.
Verspieden, ausspähen, auskundschaften.
Verstek, n. Verlust des Rechts; op straffe van verstek, bei Strafe, sein Recht zu verliehren.
Versteld, erschrocken, entsetzt.
Verstellen, ausbessern, wieder im Gang bringen, erschrecken.
Versterf, n. das Absterben, der Sterbfall.
Verstervenis, f. Zufall einer Erbschaft.
Verstoven, wärmen, aufwärmen.
Verstuiking, f. die Verrenkung.
Versuffen, kindisch, simpel werden.
Vertalen, übersetzen, verdollmetschen.
Vertegenwoordiging, f. die Vorstellung, Darstellung.
Vertier, n. Absatz, Vertrieb, Verkauf.
Vertoog, n. die Erzählung, Abhandlung, Ausführung.
Vertooning, f. die Vorstellung, Darstellung eines Schauspiels.
Vertragen, träge, nachlässig werden, verzögern, verschieben.
Vertrek, n. der Aufbruch, zum weggehen, das Zimmer; hy staat op zyn vertrek, er ist reisefertig.
Vertuyen, teyankern, noch einen Anker queer über einen andern hinwerfen.
Vertuid, forn und hinten an einem Ankertau fest, forn und hinten mit einem Casteel versehenes Schiff.
Vervaard, furchtsam, scheu; vervaren.

Ver-

Digitized by Google

Vervangen, auffangen, ablösen, enthalten.
Vervelen, verdrießlich, überläſtig fallen.
Vervoerdheid, f. der Jachzorn.
Vervolg, n. Folge, Fortſetzung, Dauer; die tyding heeft geen vervolg, die Nachricht wird nicht beſtätigt.
Vervolgens, ferner, vervolgens gaf hy te kennen, weiter bemerkte er.
Vervorming, *f.* die Verwandlung.
Vervreemden, verkaufen, veräuſſern, abwenden.
Verw, *f.* die Farbe.
Verwaandelyk, frech, ſtolz, trotzig.
Verwaaten, in den Bann gethan, verflucht.
Verweerder, m. Vertheidiger, Beklagter in Rechtshändeln.
Verweren, vertheidigen, wehren, behaupten.
Verwyt, n. der Verweiß, Vorwurf.
Verwoedelyk, wütend, grauſam.
Verwonneling, m. et *f.* Ueberwundener.
Verwulft, n. Gewölbe, Schwibbogen, verwelf.
Verzaden, ſättigen, verzadigen.
Verzaken, läugnen, entſagen.
Verzeeuwen, die Seekrankheit haben, übel ſeyn.
Verzeggen, wieder ſagen, was geſagt iſt, zuſagen.
Verzellen, Geſellſchaft leiſten, verzelling, *f.*
Verzet, n. der Beiſtand, die Hülfe.
Verzieren, erdichten, erdenken.
Verzinnen, ausſinnen, erfinden; zich verzinnen. ſich verreden, verſchreiben.
Verzoek, n. der Erſuch, die Bitte.
Verzotten, vernarren, zum Narren werden.
Verzuim, n. die Verſäumniß Verwahrloſung.
Veter, m. Neſtel, lederner Riemen.
Veteren, mit einer Neſtel zubinden, zubinden.
Veulen, n. das Füllen.
Vezel, *f.* die Faſer.
Vierschaar, f. pluralis, vierscharen, die Gerichtsbank, das Gericht.
Viersprong, m. Kreutzweg, Kreutzſtraße.
Vies, zärtlich, eckelhaft, delicat, affectirt, reinlich.
Vyand, m. der Feind, vyandelyk, feindſelig.
Vyver, m. der Fiſchteich.
Vyzel, m. der Mörſer, die Schraubenwinde.
Vyzelen, ſchrauben, in die Höhe ſchrauben.

Vilt,

Vilt, n. der Filz.
Violier, f. das Veilchen, auch viool.
Vlaag, f. der Sturm, neuer Anfall, by vlaagen, von Zeit zu Zeit die Geburtswehen.
Vlaak, f. die Hürde, Flechte, vlaken, Wolle schlagen.
Vleet, f. der Rochen (im Fisch) eine Menge Sachen zusammen, Netz zum Heringsfang.
Vleezig, fleischicht.
Vleyen, schmeicheln, liebkosen.
Vlerk, f. Flügel, Fittich.
Vleug, f. Flamme, das flinkern derselben.
Vlie, n. eine Durchfahrt.
Vlieden, fliehen, flüchten.
Vlier, f. Flieder, Hollunder.
Vliering, f. der Boden unter dem Dache.
Vlies, n. Haut, Fell.
Vliet, m. kleiner Bach, Fluß.
Vliezig, häutig.
Vlyen, fügen, schicken, einrichten.
Vlym, f. die Lanzette.
Vlooyen, fließen, rinnen, durchschlagen.
Vloeibaar, fließend, flüssig.
Vloekverwantschap, n. Zusammenverschwörung.
Vloten, treiben, auf dem Wasser schimmen.
Vlouw, f. Schnepfen-Netz.
Vlug, hurtig, schnell.
Voddery, f. alte zerrissene Lumpen, nichtswürdige Dinge.
Voeder, n. das Fuder.
Voedsel, n. das Futter, die Kost, Nahrung.
Voedsterling, m. et f. der Säugling, das Pflekind.
Voetstoots, unbesichtiget; iets voetstoots koopen, etwas gut oder schlecht, wie es ist, kaufen.
Voldaan, zufrieden, berichtigt, bezahlt.
Voldoend, bündig, hinlänglich.
Volharden, verharren.
Volledig, vollständig, vollkommen.
Volleren, völlig auslernen.
Voller, m. Walcker.
Volslagen, völlig, vollkommen, groß, weit.
Volstrekt, volstrektelyk, völlig, unbeschränkt, ausdrücklich.
Voltooyen, vollenden, vollziehen.
Volvaardig, bereitwillig, geschickt.
Vondel, vondes, m. kleine Brücke, Steg.
Vonnis, n. das Urtheil, die Sentenz.
Vont, vonte, f. Taufschüssel.
Voogdyschap, f. Aufsicht, Vormundschaft.
Voorbaat, f. der Vortheil.

Voorbarig, voreilig.
Voorkeur, f. der Vorzug, die erste Wahl.
Voorloop, m. Vorsprung, die erste Destillation.
Vooronderstelling, f. Satz, Grundsatz, Hypothese.
Voorshands, zuvor, voraus.
Voorspelling, f. die Vorhersagung.
Voorspoed, m. Glück, Wohlfahrt.
Voorspoedig, glücklich.
Voorttelen, fortpflanzen.
Voorvlugtig, landflüchtig.
Voorwaarde, f. Bedingung, Vergleich; huwelyks voorwaarden, Ehepacten.
Voorwaardelyk, unter der Bedingung.
Voorwerp, n. Gegenstand, Object.
Voorzienigheid, f. die Vorsehung.
Voos, vooze, holzig, schwammigt.
Vore, f. Furche, vom pflügen.
Vooren, voorn, m. die Forelle.
Vork, f. die Gabel.
Vorsch, m. der Frosch.
Vorst, f. der Frost, Dachrücken.
Vouw, f. die Falte.
Vouwen, falten, zusammenlegen.
Vrees, vreeze, f, die Furcht, der Schrecken.
Vreesachtig, furchtsam.
Vreesselyk, fürchterlich, entsetzlich.
Vreezen, fürchten, scheuen.
Vrek, m. Geitzhalz.
Vreugde, f. die Freude.
Vryadje, f. Liebe, Galanterie, Liebeshandel.
Vrydom, m. Freiheit, Stadtgebiet.
Vrypostig, kühn, freymüthig.
Vrywaaring, f. Schadloshaltung, Gewährleistung vor Schaden.
Vroed, klug, vorsichtig.
Vroedschap, f. Weisheit, Rath einer Stadt.
Vroedvrouw, f. Heebamme.
Vrome, f. Nutzen, Vortheil, Frommen.
Vrouw, f. Frau.
Vuilaardig, boshaft.
Vunzig, schimlicht, dumpfig.
Waayen, wehen, Wind erregen.
Waayer, m. der Fächer.
Waalen, unstätig seyn, keinen Strich halten.
Waarborg, m. Rückbürge, Unterpfand.
Waard, m. eingedeichtes Land, Werder, Wirth.
Waarde, f. die Würde, Wichtigkeit.

Waar-

Waarderen, würdigen, schätzen.
Waardy, f. der Werth, Preiß.
Waarschuwen, warnen.
Waas, waassem, n. Dunst, Ausdünstung, Dampf.
Wadde, f. Fuhrt, Untiefe zwischen den Inseln und der Küste.
Wade, f. die Kniescheibe.
Wak, n. Loch, Oefnung.
Wak, adj. feucht, naß.
Wakkeren, anfrischen, aufmuntern; de wind wak kert, der Wind wird stärker.
Walbakken, verwegen, toll.
Walen, plur. stillstehendes Wasser.
Walg, f. der Eckel, Abscheu.
Walgelyk, widrig, eckelhaft, läppisch.
Walm, m. der Dampf, Qualm, Dunst; Stroh zum Decken.
Walmte, f. Dampf, Dunst.
Walnoot, plur. walnoten, wälsche Nuß.
Wanbedryf, f. übles Verhalten, Untreue im Amte.
Wand, m. die Mauer, want, f. Handschuh, want, n. Fischernetz, das Tauwerk eines Schiffes.
Wangedrogt, n. Mißgeburt, ungestaltes Geschöpf.
Wangelaat, n. trotziges, grimmiges Gesicht.
Wanhebbelyk, unreinlich, säuisch.
Wanhoop, f. die Verzweifelung, daß Mißtrauen.
Wanhopig, verzweifelt.
Wanorde, f. die Unordnung, Verwirrung.
Wanschapen, ungestalt, häßlich; wanschapen gevoelen, ungereimte Meynung.
Wanschikkelyk, ungeschickt, ungeziemend; wanschikkelyke zeden, unanständige Sitten.
Wanstallig, sehr häßlich, ungestalt.
Want, dieweil, denn.
Wantrouwen, n. das Mißtrauen.
Wanty, n. die Fluth welche eben jetzt wieder abfließen will, oder von zwei Seiten zugleich zu kommen scheint.
Wanvoegelyk, unfüglich, unbequem, ungeschickt.
War, f. das Eindrehen, Einwickeln, Krümmen.
Warande, f. Park, Thiergarten.
Warmoes, n. Gartengewächse, Gemüse.
Warmoestuin, m. Krautgarten.
Warmoezier, m. Krautgärtner.
Wars, eckelig, überdrüssig.
Warzuglig, zanksüchtig.
Waterschout, m. Richter über

über die Verhältnisse zwischen Schiffern und Matrosen.

Waterzoo, f. ein Gericht Fische, bloß im Wasser gekocht, die zum Butterbrod gegessen werden.

Web, wehbe, n. ein Stück Linnen.

Wed, n. die Tränke, Schwemme.

Wedde, f. Gnadengehalt, Pension.

Wedergade, weêrgade, weêrga, f. Gegenpaar, seines Gleichen.

Wederhoorig, widerspenstig, rebellisch.

Wederspanneling, m. Rebelle, Aufwiegler.

Wederstuiten, zurückprallen.

Weduwe, f. Wittwe.

Weduwenaar, m. Wittwer.

Weedom, m. Pein, Schmerz, Betrübniß.

Weelde, f. Wohlleben, gute Tage, Luxus.

Weeps, unschmackhaft.

Wees, m. et f. der, die, Waise, plur. weezen.

Wei. f. Molcken, Buttermilch.

Weidsch, stattlich, prächtig.

Weifelaar, m. Heuchler, Scheinheiliger.

Weifelen, heucheln.

Wel, f. die Quelle, der Quell.

Weldoende, dienstfertig, verbindlich.

Welfsel, n. das Gewölbe.

Welig, stark wachsend, wohl gedeihend.

Wellevendheid, *f.* Höflichkeit, Artigkeit.

Welvaren, sich wohl befinden.

Welvoegelyk, geziemend, schicklich.

Wen, f. die Warze.

Wenkbraauw, *f.* die Augenbraunen.

Wereld, f, die Welt.

Wereldsch, weltlich.

Werkwoord, n. Zeitwort, verbum.

Werpel, m. der Würfel.

Wervel, m. der Wirbel, Riegel.

Werwaarts, wohin?

Werzelen, widerstreben.

Wet, f. das Gesetz.

Wethouder, m. Richter, Obrigkeit.

Wettelyk, gesetzlich, befugt.

Wettigen, gesetz- und rechtmässig machen, legitimiren.

Wezen, seyn, daseyn.

Wie, wer? welcher?

Wiek, f. der Flügel, Fittich, Lampendocht.

Wiel, n. Rad, Spinnrad, Strudel.

Wien, wiens, wen, wessen.

Wier, welcher.

Wier, n. Meergraß.

Wig, wigge, f. der Keil.

Wig-

*W*igchelaar, m. Wahrsager.
*W*yden, erweitern. weiten.
*W*yk, f. ein Flecken, Viertel, Gegend einer Stadt, Zuflucht; de wyk neemen, davon gehen.
*W*ylen, weiland, verstorben.
*W*ysgeer, m. Weltweiser, Philosoph.
*W*yten, verweisen, vorwerfen.
*W*ilg, m. Weide, Weidenbaum.
*W*inderig, windig, flatterhaft.
*W*inkelier, m. Krämer, Kaufmann der einen offenen Laden hält.
*W*inket, n. kleine Thür, zumal in einer großen.
*W*interlink, f. der Schierling.
*W*isch, f. Weidenruthe, Gerte.
*W*iskonst, f. die Meßkunst, Mathematik; wiskonstige stelling, mathematischer Satz.
*W*ispelturig, wackeligt, veränderlich.
*W*issel, m. der Wechsel, Wechselcours.
*W*isselvallig, veränderlich, unbeständig.
*W*itje, n. Schmetterling.
*W*oede, f. die Wuth, Raserei.
*W*oekeraar, m. Wucherer.
*W*oelen, schwärmen, rasen, umwinden.
*W*oelsel, n. alte Taue, womit die neuen umwunden werden.
*W*oensdag, m. Mittwochen.
*W*oestyn, f. Wüste, Einöde.
*W*oord, woerd, m. Enterich.
*W*ork, m. Frosch.
*W*orp, m. der Wurf.
*W*orstelen, ringen.
*W*oud, n. Wald, Forst.
*W*ouw, m. Geyer.
*W*ouw, f. Waid, Färberkraut.
*W*raak, wrake, f. die Rache; wraak neemen, sich rächen.
*W*raakbaar, verwerflich; een' getuige wraaken, einen Zeugen verwerfen.
*W*rak, n. ein gescheitertes Schiff.
*W*rang, sauer, herbe.
*W*rat, f. Warze.
*W*reed, grausam, hart.
*W*reedaard, m. Tyrann, Wütherich.
*W*reken, rächen.
*W*ryten, zanken, keifen.
*W*ryven, reiben.
*W*roeten, wühlen, aufgraben.
*W*rok, m. Groll, heimlicher Haß.
*W*rong, f. eine rundgedrehte Wulst.

*W*ron-

*W*rongel, *f.* geronnene Milch. zum Käsemachen.
*W*uftelyk, unbeständig.
*W*ulpschelyk, muthwillig, eigensinnig, wulpsch.
Zaad, n. der Saame plul. zaden.
Zaag, f. die Säge.
Zaayen, säen, ausstreuen.
Zaan, f. dicke Milch, Sahne.
Zadel, zaal, m. der Sattel.
Zakelyk, gründlich, reel.
Zaluw, braun, braungelb.
Zamelen, sammlen.
Zavel, n. grober Sand, Kieß.
Zede, f. die Sitte, der Gebrauch.
Zedekunde, f. Sittenlehre, Moral.
Zedeleer, f. Sittenlehre.
Zedelyk, sittlich, moralisch.
Zeef, f. der Sieb.
Zeelt, f. Schleye (Fisch).
Zeem, n. sämisch Leder, zemeleer.
Zeep, f. die Seife.
Zeer, n. Schmerz, Wehe, Schade.
Zeet, zete, f. der Sitz, Platz zum sitzen.
Zeeuwsch, seeländisch.
Zege, f. der Sieg.
Zegelen, siegeln.
Zegen, m. der Seegen, das Glück.
Zegen, f. Fischernetz, Schleppgarn.
Zegepraal, f. Triumph, Siegespracht, zegepralen, triumphiren.
Zeil, n. das Seegel, met een schooverzeil vaaren, bei ganz geringem Winde segeln.
Zeilaadje, f. das ganze Seegelwerk eines Schiffes.
Zein, f. die Sense, auch Zeis, f.
Zemel, f. Kleyen.
Zemelknooper, m. ein Pedant, Sylbenstecher.
Zendeling, m. ein Missionär.
Zenuw, f. Sehne, Nerve.
Zerk, f. der Sarg, Grabstein.
Zes, sechse, zestig, sechzig.
Zet, m. der Augenblick, Ruck.
Zetel, m. Stuhl, Thron.
Zetsel, n. soviel als man auf einmal brauchet, Satz.
Zeug, f. Mutterschwein, Sau, Kellerwurm.
Zeuny, f. der Schweinetrog.
Zeur, f. Schmerz.
Zeven, sieben.
Ziek, krank, unpäßlich.
Zieke, m. der Kranke.
Ziekte, f. die Krankheit.
Ziel, f. die Seele.
Zieltogen, in den letzten Zügen liegen.
Zien, sehen.
Zienlyk, sichtbar.
Zier, f. Kleinigkeit, Nulle.
Zift, f. der Sieb.
Zittery, f. Chicane, unnütze Klauberei.

Zy, sie.
Zyde, f. die Seite.
Zyde, f. die Seide.
Zydelings, zydelinsch, von der Neben- oder Seitenlinie.
Zygen, durchseihen, durchschlagen.
Zyl, f. Abwässerungsschleuse.
Zypen, tröpfeln.
Zilt, f. salzig.
Zindelyk, sauber, reinlich.
Zinnelyk, sinnlich, begreiflich, sichtbar, sauber.
Zinspelen, anspielen.
Zode, f. der Rasen.
Zoel, schwül, warm.
Zoen, m. die Versöhnung, verzoening.
Zoenen, versöhnen, aussöhnen, küssen.
Zoet, süß, annehmlich.
Zoetelaar, m. Tabulettkrämer, Marketender.
Zoetelen, allmählig verkaufen.
Zoetelyk, freundlich.
Zog, n. Lauf, Strich eines Schiffes, Spur, welche dasselbe im Wasser hinter sich läßt.
Zogeling, m. der Säugling.
Zogen, säugen.
Zolder, m. Boden, höchstes Stockwerk unter dem Dache.
Zolderen, hout zolderen, Holz auf dem Boden legen.
Zomer, m. der Sommer.
Zondaar, m. der Sünder, plur. zondaren.
Zonde, f. die Sünde.
Zonder, ohne.
Zonderling, sonderbar.
Zoodanig, dergestalt, dermaßen.
Zool, f. die Sohle, der Huf, plur. zolen.
Zoom, m. der Saum, Rand, plur. zoomen.
Zoon, n. der Sohn, plur. zoonen.
Zoor, rauh, hart anzufühlen.
Zorgelyk, kümmerlich, bedenklich.
Zot, m. Narr, Geck.
Zot, närrisch, zottelyk.
Zout, n. das Salz.
Zouten, salzen.
Zoutkeet, f. die Salzkothe.
Zoutsluiker, der heimlich Salz einführt und verkauft.
Zucht, f. die Neigung, Begierde.
Zucht, m. verzuchting, der Seufzer, die Seuche, Krankheit, das Aufschwellen.
Zuigeling, m. et f. der Säugling.
Zuigen, säugen.
Zuyen, trillern, singen.
Zuil, f. die Säule.
Zuinigt, sparsam, haushälterisch.

Zuipachtig, versoffen, dem saufen ergeben.
Zuivel, n. Milchrahm, bereitet um Butter oder Käse zu machen.
Zuiver, saubr, rein.
Zulks, solche.
Zuren, sauer werden, machen.
Zuring, f. Sauerampfer, das Säuren.
Zusterling, m. et f. Schwesterkind.
Zuur, zure, sauer, herbe.
Zwaai, m. der Schwung.
Zwaayen, schwingen, schwenken, nicht recht winklicht seyn.
Zwaar, schwer, schwanger.
Zwaarte, f. die Schwere, Last.
Zwachtel, m. Band, Binde, Winkel.
Zwadder, m. Schaum, Schleim, Lästerung.
Zwade, f. Strich, Lage von abgemähtem Grase.
Zwalpen, auf und niederschlagen, wird von den Wellen gesagt.
Zwaluw, f. die Schwalbe.
Zweem, m. Gleichniß, Bild, Nachartung, item zweemset, n.
Zweep, f. die Peitsche.
Zweepen, peitschen.
Zweet, n. der Schweiß.
Zwenk, m. der Schwung.
Zwerk. n. starkes Treiben der Wolken.
Zwetsen, aufschneiden, prahlen.
Zweven, schweben.
Zwichten, aufrollen, nach geben.
Zwier, m. Weise, Manier, Mode.
Zwygen, schweigen.
Zwym, f. die Ohnmacht.
Zwymen, ohnmächtig werden, verfinstern.
Zwik, m. Verrenkung, kleiner Zapfen.
Zwoegen, keuchen, stark arbeiten.
Zwoel, schwül.
Zwoord, n. die Schwarte.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

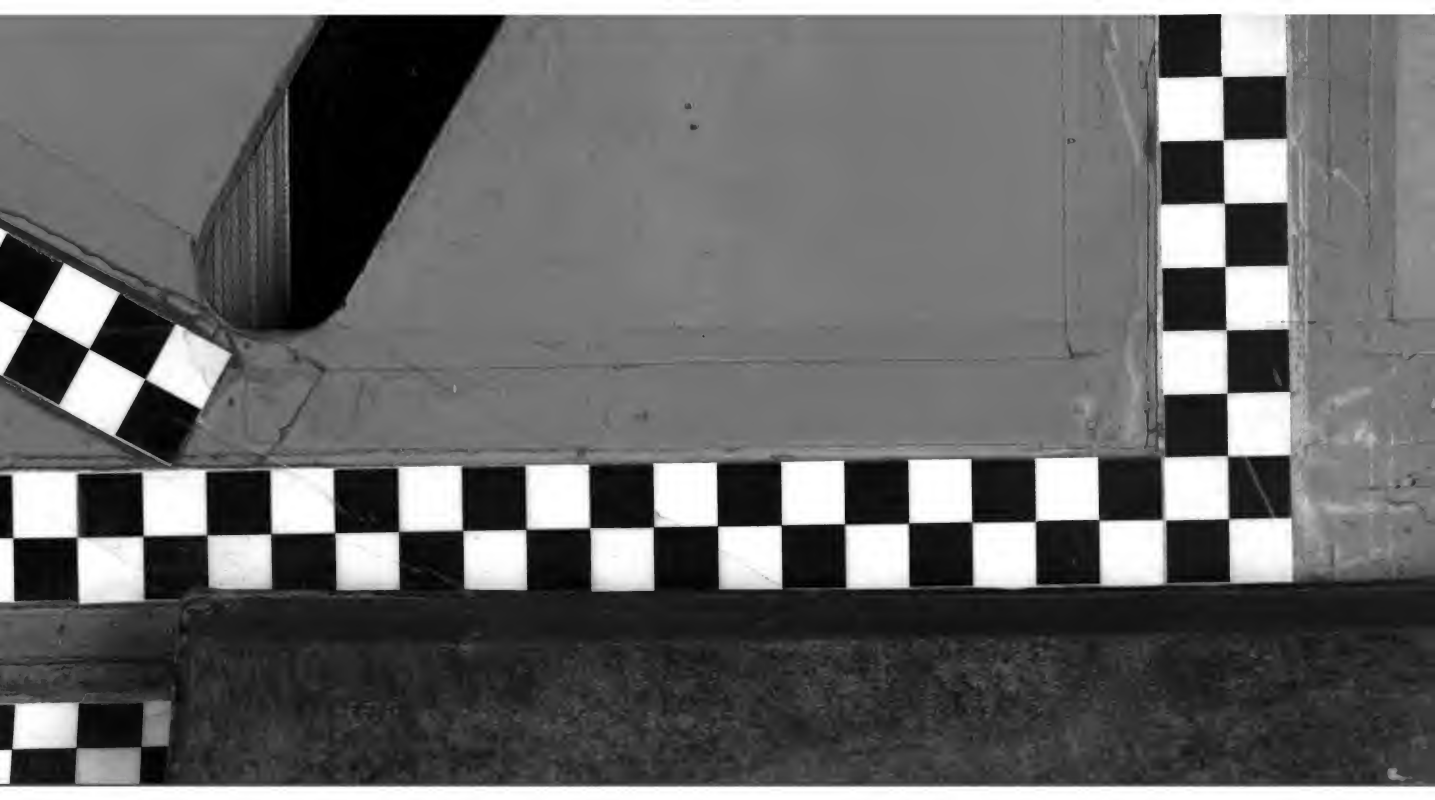
Österreichische Nationalbibliothek
+Z156971001

Digitized by Google

Digitized by Google

ogle

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google